

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 30 Pf. In der ersten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 100 Pf. In der zweiten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 50 Pf. In der dritten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 25 Pf. In der vierten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 12 Pf. In der fünften Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 6 Pf. In der sechsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 3 Pf. In der siebten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1 Pf. In der achten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2 Pf. In der neunten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/4 Pf. In der zehnten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/8 Pf. In der elften Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/16 Pf. In der zwölften Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/32 Pf. In der dreizehnten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/64 Pf. In der vierzehnten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/128 Pf. In der fünfzehnten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/256 Pf. In der sechzehnten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/512 Pf. In der siebenzehnten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1024 Pf. In der achtzehnten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2048 Pf. In der neunzehnten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/4096 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/8192 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/16384 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/32768 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/65536 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/131072 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/262144 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/524288 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1048576 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2097152 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/4194304 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/8388608 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/16777216 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/33554432 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/67108864 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/134217728 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/268435456 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/536870912 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1073741824 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2147483648 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/4294967296 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/8589934592 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/17179869184 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/34359738368 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/68719476736 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/137438953472 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/274877906944 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/549755813888 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1099511627776 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2199023255552 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/4398046511104 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/8796093022208 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/17592186044416 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/35184372088832 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/70368744177664 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/140737488355328 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/281474976710656 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/562949953421312 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1125899906842624 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2251799813685248 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/4503599627370496 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/9007199254740992 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/18014398509481984 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/36028797018963968 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/72057594037927936 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/144115188075855872 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/288230376151711744 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/576460752303423488 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1152921504606846976 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2305843009213693952 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/4611686018427387904 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/9223372036854775808 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/18446744073709551616 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/36893488147419103232 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/73786976294838206464 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/147573952589676412928 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/295147905179352825856 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/590295810358705651712 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1180591620717411303424 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2361183241434822606848 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/4722366482869645213696 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/9444732965739290427392 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/18889465931478580854784 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/37778931862957161709568 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/75557863725914323419136 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/151115727451828646838272 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/302231454903657293676544 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/604462909807314587353088 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1208925819614629174706176 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2417851639229258349412352 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/4835703278458516698824704 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/9671406556917033397649408 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/19342813113834066795298816 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/38685626227668133590597632 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/77371252455336267181195264 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/154742504910672534362390528 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/309485009821345068724781056 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/618970019642690137449562112 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1237940039285380274899124224 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2475880078570760549798248448 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/4951760157141521099596496896 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/9903520314283042199192993792 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/19807040628566084398385987584 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/39614081257132168796771975168 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/79228162514264337593543950336 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/158456325028528675187087900672 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/316912650057057350374175801344 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/633825300114114700748351602688 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1267650600228229401496703205376 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2535301200456458802993406410752 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/5070602400912917605986812821504 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/10141204801825835211973625643008 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/20282409603651670423947251286016 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/40564819207303340847894502572032 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/81129638414606681695789005144064 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/162259276829213363391578010288128 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/324518553658426726783156020576256 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/649037107316853453566312041152512 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1298074214633706907132624082305024 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2596148429267413814265248164610048 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/5192296858534827628530496329220096 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/10384593717069655257060992658440192 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/20769187434139310514121985316880384 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/41538374868278621028243970633760768 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/83076749736557242056487941267521536 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/166153499473114484112975882535043072 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/332306998946228968225951765070086144 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/664613997892457936451903530140172288 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1329227995784915872903807060280344576 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2658455991569831745807614120560689152 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/5316911983139663491615228241121378304 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/10633823966279326983230456482242756608 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/21267647932558653966460912964485513216 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/42535295865117307932921825928971026432 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/85070591730234615865843651857942052864 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/170141183460469231731687303715884105728 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/340282366920938463463374607431768211456 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/680564733841876926926749214863536422912 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1361129467683753853853498429727072845824 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2722258935367507707706996859454145691648 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/5444517870735015415413993718908291383296 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/10889035741470030830827987437816582766592 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/21778071482940061661655974875633165533184 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/43556142965880123323311949751266331066368 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/87112285931760246646623899502532662132736 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/174224571863520493293247799005065324265472 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/348449143727040986586495598010130648530944 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/696898287454081973172991196020261297061888 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1393796574908163946345982392040522594123776 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2787593149816327892691964784081045188247552 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/5575186299632655785383929568162090376495104 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/11150372599265311570767859136324180752990208 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/22300745198530623141535718272648361505980416 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/44601490397061246283071436545296723011960832 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/89202980794122492566142873090593446023921664 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/178405961588244985132285746181186892047843328 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/356811923176489970264571492362373784095686656 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/713623846352979940529142984724747568191373312 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1427247692705959881058285969449495136382746624 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2854495385411919762116571938898990272765493248 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/5708990770823839524233143877797980545530986496 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/11417981541647679048466287755595961091061972992 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/22835963083295358096932575511191922182123945984 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/45671926166590716193865151022383844364247891968 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/91343852333181432387730302044767688728495783936 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/182687704666362864775460604089535377456991567872 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/365375409332725729550921208179070754913983135744 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/730750818665451459101842416358141509827966271488 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176 Pf. In der achtundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352 Pf. In der neunundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704 Pf. In der zwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408 Pf. In der einundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816 Pf. In der zweiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632 Pf. In der dreiundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264 Pf. In der vierundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528 Pf. In der fünfundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056 Pf. In der sechsundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112 Pf. In der siebenundzwanzigsten Spalte: die Zeile über dem Namen des Abonnenten und unter dem Namen des Verlegers kostet 1/156927543384667019095894735580191660402558

wohl im Bundesrat wie im Reichstage ist eine Mehrheit für den Entwurf zu erwarten.

Zeppelins Fahrten und Pläne.

Das Dienstag abend 9 Uhr zu einer Nachtfahrt aufgestiegene Reichsluftschiff „Z. 1“ fuhr gestern morgen 10 Uhr über Friedrichshafen weg und manövrierte dann über dem See. Um 10 Uhr 50 Min. erfolgte die Landung in der Reichs-Ballonhalle bei Wangen, nachdem das Luftschiff etwa 13 Stunden in der Luft verweilt hatte. Es war dies die Schlussfahrt des Schiffes vor seiner Ueberführung nach Reg. Das Berliner Luftschiff-Regiment reiste ab. — Während seines Aufenthaltes in München erklärte Graf Zeppelin dem Prinzregenten von Bayern, daß er bald sein neues Luftschiff „Z. 5“ fertiggestellt haben werde, das voraussichtlich seine erste größere Reise nach dem Norden, wahrscheinlich nach Berlin, unternommen werde.

Zur Reform der Arbeiterversicherung.

In der Reichs-Versicherungsordnung, die demnächst veröffentlicht werden wird, beschäftigen sich auch einige Paragraphen mit den Angelegenheiten der Beamten der Berufsvereinigungen. Diese Beamten (ca. 4000), die schon seit Jahren um eine Verbesserung petitionierten, empfinden es als eine unerbittliche Zurücksetzung, daß ihnen nicht die Rechte und Pflichten von Staats- oder Kommunalbeamten verliehen werden. Zum mindesten möchten sie den dieselben Arbeiten verrichtenden Beamten der Landesversicherungsanstalten gleichgestellt werden. Erst kürzlich hat in Berlin eine von über 900 Beamten besetzte Versammlung stattgefunden, in der den erschienenen Reichstagsabgeordneten die Wünsche der Beamtenschaft vorgetragen wurden. Der Verein der Beamten der Deutschen Berufsvereinigungen (Sitz Berlin) beschloß, an den Reichstag mit einer durch eine einmündige Statistik begründeten Petition heranzutreten. Zu diesem Zweck hat der Verein an alle Berufsvereinigungsbeamten eine Fragekarte versandt, deren Ausfüllung im Interesse der Vollständigkeit des statistischen Materials unerlässlich ist.

Die Furcht vor Zeppelin.

Eine unter dem Vorsitz des Lord-Majors in London abgehaltene Versammlung, deren Zweck es sein sollte, die Nation auf die Wichtigkeit des Baues von Luftschiffen aufmerksam zu machen, bewies, daß die Flottenpanik auf dem besten Wege ist, auch auf das Reich der Luft übertragen zu werden. Verschiedene Redner maßen die Gefahren, die die von Deutschland gebauten Luftschiffe für Großbritannien bedeuten, dessen Vorteile als Inselreich in wenigen Jahren vollständig geschwunden sein würden. Es wurde empfohlen, wie wir schon kurz berichteten, auch in Bezug auf die Luftschiffen einen Zwei-Mächte-Standard einzuführen. Viele einflussreiche Persönlichkeiten, besonders viele hohe Marineoffiziere, wohnten der Versammlung bei. Lord Montagu schilderte die Lage als sehr bedenklich und meinte, es könne auch nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß in fünf Jahren Großbritannien seinen Charakter als Inselreich, dem es so viel verdanke, vollständig verloren haben werde.

Es sei die Pflicht eines jeden Engländers, die Luftschiff-Verzögerung nach jeder Richtung hin zu unterstützen. Admiral Sir Percy Scott erzählte von einem Geschoß, welches gegenwärtig von einer englischen Firma gebaut werde, und von welcher man erhoffe, daß es in der Lage sein werde, bis zu einer Höhe von 6000 Fuß jeden Ballon zu zerstören. Allerdings habe man mit dieser Idee noch zu rechnen. Daher liege die einzige Waffe gegen Luftschiffe in dem Bau von Luftschiffen. Man müsse also bauen.

Die meisten konservativen Blätter weisen auf die Notwendigkeit hin, der Frage die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden, während ein paar der liberalen Organe sich über die immer mehr um sich greifende Nervosität lustig machen. Die „Times“ beschwert sich bitter darüber, daß die Regierung bisher nichts unternommen habe, um in dieser wichtigen Frage weiterzukommen.

Die Schaffenden.

Dichtersabende im Wiesbadener Kurhaus.

III.

Freiherr von Schlicht.

... Das heißt Freiherr von Schlicht ist nur das Pseudonym des eleganten Weltmanns da vorn auf dem Podium, des gütigsten und so dellos gekleideten Herrn mit dem epistolarischen Embossment und dem blauschwarzen Bart und der weichen Saisonblume im Anschlag. Als Wolf Graf von Raudiffin hat er einmal mit seiner geistvollen, ionangehenden Gattin gemeinsam ein goldenes Buch der Sitten geschrieben, ein Cicerone vom Früh-Mittag-See bis zur Silberhochzeit, vom Bildnis bis zum Hofball, ein Nodier für die Leute von Welt und Distinktion. Als Freiherr von Schlicht bewegt sich der „Graf im Port“ auf dem Hofball, im Kasino, auf dem Manöverterrain, in den Mannschafstuben aller Waffengattungen. Was Thöny vom „Simpel“ zeichnet, weiß der Mann des geistigen Abends prächtig zu erzählen. Er nannte sich deshalb in seinen Eingangsworten nicht mit Unrecht einen „be- und vereidigten Militärkrieger“. Als solcher hatte er das Wort. Das Publikum will es so! meinte er. So fing der Verfasser der „Erstklassigen Menschen“ an, die Nachhaken seiner Reden zu ziehen. Und man ging auf ihn ein. Mit Wohlbehagen und Stimmung. Obgleich der Freiherr und Graf keineswegs sein bester Interpret ist. Er spricht, als ob er bei einem exultanten Diner säße. Ich kopiere ihn, während ich Helgoländer Summer oder französische Bouillabaisse esse. Dann hat die Aussprache etwas Bestimmtes, Unklares — Gutgenährtes. Aber

Die Erfolge des Grafen Zeppelin zeigten, daß Großbritannien in eine sehr schwierige Lage kommen müsse. Wenn man natürlich auch noch mit Schwierigkeiten zu kämpfen habe, so zeige doch die Zeppelinsche Erfindung, daß der erste und schwierigste Schritt bereits glücklich geschehen sei, und es könne keinem Zweifel unterliegen, daß man mit den Erfolgen jetzt fortfahren werde.

Die „Daily News“ sind entsetzt, zu sehen, daß jetzt die Angst vor den Dreadnoughts auch auf die Luft übergegriffe, es werde nicht lange dauern, bis man in jeder Wolke einen Zeppelin sehen werde. Sehr schlimm sei es, daß man sich nicht im Haug dahin habe einigen können, den Luftballon von dem Gebrauch für den Krieg ganz auszuschließen.

Die deutsche Gefahr.

In einer der letzten Sitzungen der russischen Reichsduma machte der Abgeordnete Graf Bobrinski über die angeblichen Gefahren einer systematischen Kolonisation der Deutschen im Königreich Polen aufmerksam, speziell in den Festungs-Raions wie in anderen wichtigen strategischen Bezirken. Bobrinski's Rede machte auf die Regierung großen Eindruck, die eilfertig die 10 Gouverneure Polens beauftragte, sich zur Sache zu äußern. Die Antwort ist jetzt eingelaufen und lautet beruhigend. Die Gouverneure erklären in der deutschen Kolonisation keine Gefahr für die Staats-Interessen, ja die Stimmung der Polen selbst gegen die Deutschen soll derart feindlich sein, daß sie den deutschen Ansiedlern streng auf die Finger sehen.

Das Ende des Blocks.

Der Kampf um die Reichsfinanzreform hat die Freude am Block auch bei seinen geschworenen Anhängern auf den Nullpunkt herabgemindert und von recht und links wie in der Mitte erheben sich unter seinen Mitgliedern Stimmen, die den Schluß der Blockade wie die Befreiung von einem Alp ersehen.

Die „Kreuzzeitung“ erklärt ohne Umschweife, Fritz Waltons Baarungsplan habe vollständig Mißfolge gehabt. Auf der Gegenseite, der äußersten Linken im Block, ist man derselben Meinung: die Ausschüsse der Deutschen Volkspartei für Baden und Bayern haben ihr volles Einverständnis mit den kaiserlichen Ausführungen des Abgeordneten Konrad Haubmann im Reichstag bekundet und den Übergang der Demokratie zur Opposition gefordert. Selbst die nationalliberalen Kerntruppen des Blocks geraten ins Wanken, auch der „Münchener Zeitung“ ist es klar geworden, daß an diesem Block keine Partei und kein scharf denkender Politiker mehr wirkliche Freude hat. Nur die Finanzreform möge er noch als politisches Testament errichten, dann könne er das Zeiliche segnen.

Am Blockfreudigen sind anscheinend immer noch die Freisinnigen, zwar nicht die Wähler, schaft, in der es auch mächtig gärt, aber doch die parlamentarischen Führer. Aber auch sie fühlen das Bedürfnis, sich über ihre Stellung zum Block klar zu werden und sie neu zu fundieren. Der geschäftsführende Ausschuss der Freisinnigen Volkspartei ist in aller Stille zusammengetreten, um zur Reichsfinanzreform und zu der Frage der Blockfreie Stellung zu nehmen. Die Verhandlungen sind zwar, ebenso wie die der Berliner Parteitag der Freisinnigen Volkspartei, der morgen abend stattfindet, vertraulich, aber man wird doch wohl bald erfahren, wie der Hase läuft. Ohne Widerspruch wird sich auch da wohl ein Blockfrieden nicht wiederherstellen lassen.

Je mehr aber die Blockglieder an der konservativ-liberalen Paarung verzweifeln, desto kampfmüdig tritt das Zentrum gegen den Block und — seinen Protektor auf den Plan. In einer Versammlung in Kiel hielt am Sonntag abend der Abg. Roeren eine Antilockrede, die in den Sälen gipfelte: „Wenn wir mit einem Kängarü wie Bismarck die Sieger waren, so werden wir auch noch mit der schwächlichen Schaufelpolitik eines Bülow fertig. Wenn Bismarck sich damals zu dem Eingeständnis bequemen mußte, daß er die Macht der katholischen Kirche unter-

schätzt habe, so werden dieselben Erfahrungen auch seinen Epigonen zweiten und dritten Ranges nicht erspart bleiben. Wer heute auf der Kommandobrücke steht, kann morgen schon unter die Räder geraten.“

Die französische Krisis.

Die Verbrüderung zwischen dem französischen organisierten Proletariat und der syndikalierten Beamenschaft hat in den republikanischen Kreisen ernste und auch berechtigzte Besorgnis erweckt. Die eigentlichen Regierungsabläuter täuschen zwar ihren Leuten noch immer einen Optimismus vor, den sie in Wahrheit selbst nicht mehr teilen. So versichert der „Radikal“, die Staatsbeamten hätten es nur auf das neue von der Regierung vorbereitete Beamtenstatut abgesehen, sie wollten ein ihren Interessen günstigeres Statut haben, und da die Volksschreier von vorgefertigten ihnen dieses nicht zu geben vermöchten, so würden sie diesen Aufwieglern nicht folgen.

Ribot, der ehemalige Führer der republikanischen Rechten und als solcher mehrfach Ministerpräsident, drückt sich in einem im „Echo de Paris“ erscheinenden Interview über die politische Gesamtlage schon mit größerer Klarheit aus: „Man bereitet eine große Evolution vor, die unsere Gesellschaft von oben bis unten umgestalten soll, indem sie den Parlamentarismus verschwinden läßt“, sagte Herr Ribot; doch der Parlamentarismus wird weniger durch die vernichtet werden, die ihn durch etwas Neues ersetzen wollen, als vielmehr durch seine eigenen Fehler. Das Verschwinden des Parlamentarismus wäre aber das größte Unglück, das uns passieren könnte. Wir würden dann zwar nicht ins gelobte Land der Freiheit eintreten, wohl aber in Unsturz und Anarchie. Ribot erblidet das Heilmittel in einer energischen Bekämpfung des alles überwachsenden Fabrikismus der Verwaltung. Staat und Gesellschaft zerfalle auch die Zerküftung der Parteien und frage eine große Schuld an den gegenwärtigen Zuständen.“

Wie ernst die Lage geworden ist, geht aus Ribots Vorlesung hervor, dem Syndikalismus freie Bahn zu lassen, ihm auch volles Eigentums- und Erwerbsrecht zu geben, um die Gewerkschaften mit der heutigen Wirtschaftsordnung zu versöhnen. Ribot geht noch weiter und will die Arbeiterverbände in jedem Betriebe am Vertriebsgewinn beteiligen und ihnen den Weg zum Reichtum freimachen. Aber die Syndikate lehnen im Gegenzug zum Sozialismus, jeden Verhöhrungsversuch grundsätzlich von vornherein ab: „Wir wollen Krieg, die „guerre sociale“, und keine Zusammenarbeit mit Euch! Wir stehen alle für einen, einer für alle — und der Tag des großen Generalstreiks und des Charnardement ist vielleicht näher, als Ihr glaubt!“

Die „neue Kommune“ bereitet sich mit Riesenschritten aus. Die Verbrüderung ist nicht nur in den beiden größten Städten Frankreichs, Paris und Lyon, erfolgt. Auch in Toulon fand der Auf des Syndikats Gehör. Dort beschloßen die Eisenbahner der Südbahn und der Paris-Marseille-Bahn sehr charakteristischerweise auf der Arbeitsschörfe den Widerstand gegen die Staatsgewalt und die Erreichung ihrer Ziele mit allen Mitteln.

Die Arbeitslosen.

Im Kampf ums Dasein.

Ueber die Arbeitslosenversicherung der Stadt Straßburg 1908 lesen wir in den Dokumenten des Fortschritts (Verlag Georg Reimer, Berlin): Der Gemeinderat der Stadt Straßburg hatte durch Beschluß vom Dezember 1906 die Summe von 5000 M für die Einrichtung einer Arbeitslosenversicherung nach Genter Muster zur Verfügung gestellt. Auf Grund des Berichtes über das 1. Versuchsjahr hat jedoch der Gemeinderat in das Budget für das Rechnungsjahr 1908 die gleiche Summe für diesen Zweck eingelegt, und zwar erfolgte diese Bewilligung auf Vorschlag der Stadterwaltung ohne jeden Widerspruch aus der Mitte des Gemeinderates.

Zu dem im Jahre 1907 bereits an der städt. Arbeitslosenversicherung teilnehmenden 20 Ver-

binden von Arbeitern und Angestellten traten 1908 neun weitere hinzu, so daß jetzt sämtliche Verbände von Arbeitern und Angestellten, die überhaupt Arbeitslosenunterstützung gewähren und in Straßburg dauernd Mitglieder haben, sich der städtischen Arbeitslosenunterstützung angeschlossen haben, ein deutlicher Beweis für das volle Vertrauen, das die städtische Einrichtung bei den Verbänden genießt. Die größte Anzahl der Verbände zeigt der Januar, die geringste der Juni.

Auf die sechs Wintermonate entfallen 82 v. H. der Unterstützten. Absolut am meisten haben die Metallarbeiter die Versicherung in Anspruch genommen, es folgen die Zimmerer, Holzarbeiter, Buchdrucker. Insgesamt wurde von der Stadt für 4989 Tage Unterstützung geleistet gegen 2615 Tage im Vorjahre. Den 4989 städtischen Unterstützungstagen stehen nicht weniger als 10 608 Unterstützungstage der Verbände gegenüber. Die Gesamtsumme der städtischen Unterstützung war im Jahre 1908 3607 M gegen 1880 M 1907. Die erhebliche Zunahme entspringt fast ganz auf die drei großen Gewerkschaften der Metallarbeiter, Holzarbeiter und Zimmerer.

Die Unterstüzungsgelder der Verbände sind gleichfalls von 7726 M 1907 auf 14 327 M 1908 gestiegen. Sie betragen also mehr als das Vierfache der städtischen Beiträge. Das erklärt sich im wesentlichen aus der Bestimmung, daß städtische Unterstützungen nur an Arbeiter, die mindestens ein Jahr in Straßburg ihren Wohnsitz haben, gezahlt werden dürfen, während die Verbände die Karenzzeit des einjährigen Wohnens in der Stadt nicht haben. Was die sachlichen Ergebnisse der Straßburger Versicherungsordnung angeht, so hat in allen wesentlichen Punkten die Praxis auch dieses Jahres die Erfahrungen des ersten bekräftigt. Vor allem hat die Verwaltung an dem Grundsatze festgehalten, daß sie verpflichtet ist, selbst die Aufsicht über den Grund und die Dauer der Arbeitslosigkeit zu führen und sich in diesem Punkte nicht bloß auf das Urteil der Verbände zu verlassen, und diese generelle Auffassung wurde auch ausnahmslos von allen beteiligten Verbänden als nötig und richtig erkannt.

Auch in diesem Jahre muß ausdrücklich hervorgehoben werden, daß die betreffenden Gewerkschaftsbeamten die Beamten des Arbeitsamtes in der nötigen Kontrolle stets bereitwillig unterstützt haben. Die Aufsicht wurde wie im Vorjahre in der Weise gehandhabt, daß regelmäßig eine zweimalige tägliche Meldung auf dem Arbeitsamt verlangt wurde. Die Arbeitslosen wie die Gewerkschaften erkannten diese Maßregel als notwendig an. Insgesamt darf man auch nach den Erfahrungen des zweiten Jahres mit gutem Gewissen behaupten, daß sich die Bestimmungen der Versicherungsordnung für die Straßburger Verhältnisse und bei dem gegenseitigen Verstreben lokaler Anwendung als wohl durchführbar erwiesen und keinerlei ernstliche Schwierigkeiten ergeben haben. Sehr erfreulich ist ein Beschluß der zuständigen Kommission des Gemeinderates, wonach die Erfolge des ersten und der kommenden Jahre zu einem Fonds bestimmt wurden, der in Jahren der Krise zur Ergänzung des normalen Kredites für die Versicherung dienen soll. Damit ist zugleich die Genehmigung zur ständigen Beibehaltung dieser Versicherungseinrichtung ausgesprochen.

Von auswärtigen Gemeinden ist Erlangen dem Straßburger Beispiel gefolgt, auch die beiden selbständigen Vorortgemeinden von Straßburg: Schillingheim und Bischheim, haben sich angeschlossen, im benachbarten Kalkhausen i. G. ist die Einrichtung einer analogen Versicherung im Prinzip beschloßen. Entscheidend für das Gelingen des Versuches, eine städtische Arbeitslosenversicherung zu beschaffen ist — und damit schließt der Berichtshatter, Regierungsrat Dominikus-Straßburg seine eindrucksvollen Ausführungen — die Mithilfe des jeweiligen städtischen Arbeitsamtes. In dieser Beziehung war es für die Straßburger Verwaltung eine ganz besondere Genugung, von dem Begründer des Genter Systems, dem auch unseren Lesern gut bekannten Herrn Barles, gelegentlich eines Besuches zu hören, daß er die Einführung eines paritätischen kommunalen Arbeitsamtes in sein System als notwendig erkannt habe.

Dr. L. Urlaub.

Sich-Sach.

Ein barbarischer Steuerkampf. In der gegenwärtigen Zeit der Steuerkämpfe mag es interessieren, daß in dem einst mit Reichthümern gesegneten Lande Wien, Vorderindien, gerade in dessen höchster wirtschaftlicher Blütezeit unter Kaiser Albrecht dem Großen (1542–1605) die Steuerleistungen der Bevölkerung eine für unsere Begriffe heillos hohe Höhe erreichten, nämlich ein volles Drittel des Einkommens, wobei es den Steuernden freigestellt blieb, die Abgaben in Geld oder Naturalien zu entrichten. Kein Wunder, daß der jährliche Steuerertrag die für damalige Verhältnisse ungeheure Summe von 345 Millionen ergab. Viel drückender aber als die Steuerlast selber war ein unglaublich barbarischer Brauch, der beim Einziehen der Steuern geübt wurde und der für den Völkern und seine grenzenlose Verachtung Andersgläubiger höchst bezeichnend ist. Wenn die Steuerernehmer, die wie die herrschende Dynastie natürlich zum Islam gehörten, von den Hindus die Steuern erhoben, dann waren die armen Ureinwohner des Landes verpflichtet, ihren Mund zu öffnen, damit der Steuerernehmer hineinspeien konnte. Dieser grausame Gebrauch, bei dessen Anwendung der Hindu sein höchstes Gut, die Asche, verlor, hatte den unangenehmen Zweck, die Reinheit des Islams und seiner Vorkenner in drastischer Art zu demonstrieren, und es war sogar ausdrücklich gefordert, daß die Hindus den Mund „ohne das letzte Zeichen der Zurück vor Befriedung“ darstellen mußten. Die demütigende Sitte wurde erst in der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts abgeschafft.

sein behaglicher Humor! In diesem Zeichen blieb er Sieger.

Das waren köstliche Typen: der verrückte Leutnant und der ungewohnte Ausländer Meyer, der unter demselben Namen zum Schluß die Hosen verlor, die leuchtende Erzengel und die militärischen Gestalten auf dem Wandersfeld, wo man selbst aus der Formation der Staubwolken Schlüsse ziehen muß. Die Humoreske „Naps“ erschien mir nicht ganz originell. Sie erinnerte auffällig an die alte Kalenderanekdote: „Min in die Kartoffeln — raus aus der Kartoffeln“. In dessen was uns bei diesen Humoresken fesselt, ist die knappe, pointierte Schilderung mit ihren zahlreichen satirischen Schlaglichtern auf alle die militärischen Verfehrheiten, die nicht minder zahlreich sind, wie die Einfälle des heiligen Büros. Die Figuren treten unmittelbar und lebendig vor uns hin. Vom gemeinen Soldat bis zum kommandierenden General sind sie mit photographischer Schärfe geschildert. Ihr Tun und Treiben aber läßt unbedingt Heiterkeitsbeifall aus. Für diesen lebhaften Beifall dürfte der produktive, lebenswürdige Schriftsteller gestern persönlich seinen Wiesbadener Freunden danken.

Wilhelm Clohes.

Vor und hinter den Coullissen.

Mainzer Stadttheater.

Heutelein Lemon hatte die neue Oper „Saffie“ des Königer Kapellmeisters Herrn Henry Hadley zum Abschiedsbenefiz gewählt. Der Komponist ist hier in Wiesbaden durch eine vor noch nicht langer Zeit im Kurhaus aufgeführte erfolgreiche Fonzühnung „Salome“ vorerst bekannt geworden. In seiner Oper „Saffie“, die ein verflüchtiges Märchen behandelt, begegnen wir einem durch den exotischen Stoff bedingten, ähnlichen Orchesterkolorit wie in „Salome“, das an sehr vielen Stellen den talentierten, modernen Musiker verärgert und durch geschmackvolle Verarbeitung prägnanter Motive fesselt. Vielleicht mag aber gerade das Bestreben,

einzelne Motive eindrucksvoll miteinander zu verflechten, schuld sein, daß mandalinal die Verstandstätigkeit zu sehr in den Vordergrund tritt und der gewollte Eindruck durch die unverkennbare Absichtlichkeit geschädigt wird. Einiges hinweggeräumt ist flüchtig konzipiert und nicht behandelt. Eine nachmalige Durchsicht und Ueberarbeitung wird das leicht Abhilfe schaffen.

Am besten sind zweifelsohne die Irishen Partien unter Wahrung des richtigen Stimmungsgelanges geraten. Nach sich auch gelegentlich die neutralistische Schule geltend, so zeigt doch die Melodie eigene Erfindung und unverkennbaren Schönheitsinn. Es liegt wohl an dem märchenhaften Stoff, daß ein Juvial an Vorit die Oper wie eine sehr sauber ausgeführte Federzeichnung ohne harte Schlaglichter erscheinen läßt.

Alles betrachtet sich zu sehr in der gleichen Ebene und man fehlt sich ordentlich nach kräftigen Akzenten. Der Kriegermarsch und die Ballettmusik, beides an sich sehr geschickt und mit apter Klangwirkung gemacht, können für eine gewisse Einseitigkeit, die dem Werke trotz vieler Vorzüge anhaftet, nicht entschuldigen. Es fehlen dramatische Höhepunkte. Das Nachoduet, einzig schön in seiner Art, ist von packender Wirkung, während die glanzvolle Abschiedsszene vor verarmtem Kriegerdolk über eine äußere Theatralität nicht hinauskommt. Es mangelt aber jede innere Notwendigkeit: man empfindet bloß mit dem Komponisten, daß er endlich einmal fattere Farben braucht, um eine enbloße, ermüdende Kritik zu unterbrechen und erkannt, daß er auf den unaufrichtigen Einfall eines Verdi oder Wagner verfaßt, anstatt feilschte Konflikte im modernen Sinne zu lösen.

Es steht sehr viel Schönes und Gutes in dieser Oper, aber das Ganze flieht nicht, man vermischt den richtigen Zug. Soll die viele fleißige und teilweise sehr tüchtige Arbeit nicht umsonst gewesen sein, dann bedarf vor allen Dingen das lahme Libretto einer gründlichen Umgestaltung, damit auch dem Komponisten mehr Abwechslung möglich ist und dann wird sicherlich das, was heute einen sehr anständigen Wütlingsfolg

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 8. April.

Karfreitag.

Ein stiller Tag. — Karwoche und Karfreitag. — Aus der Karwoche. — Die Karwoche. — Wie groß ist der Karfreitag.

Der stille Tag. — Karwoche und Karfreitag. — Aus der Karwoche. — Die Karwoche. — Wie groß ist der Karfreitag.

Erst und still ist der Tag gekommen, der uns an das Opfer auf Golgatha erinnert. . . Und ob auch Zehntausende und Zehntausende seit jener Stunde vergangen sind, die Erinnerung daran ist noch nicht verblasst. Was das Kreuzgebirg das Erlösungswort deutet wie es will, es wird immer vor der Größe desselben staunend stille stehen. Und solche Tage der Stille tun uns not. Das Lebens Erfordernisse und Ansprüche spannen alle Kräfte auf allen Gebieten auf das äußerste an. Im Hasten und Jagen bleibt keine Zeit zur stillen Sammlung. Deshalb wird der erste Tag der Karwoche manchen willkommen sein. Er ist der Vorbote der Auferstehung, des neuen Lebens, des neugeführten Kampfes zum höchsten Schaffen.

So soll uns der Karfreitag zum mahnenden Symbol werden. Überall in der weiten Natur finden wir das Beständige. Schauen wir uns nur um. Wir erblicken ein Knospen und Sprossen in tausend Gestalten. Was winterliche Gewalt an das Kreuz des Todes mit seinen Nadeln Frost und Eis geschlagen, will auferstehen. Die Kräfte und Gewalt der finsternen Zeit ist gebrochen. Das Licht hat gesiegt. Nun will nichts mehr zurückbleiben. Selbst im düstersten Siedeln treibt gewaltig eine mächtige Lebenskraft. Die Kräfte und Insekten empfinden aus ihrem Puppenzustand. Immer lauter, immer kräftiger, immer jubelnder steigt der Puls der erwachten Natur ein. . . Und da sollte unsere Seele noch länger in Winterstille verharren? Da sollten unsere guten Kräfte, unser Willen und unsere Kraft noch länger das Licht scheuen? Mit nichts! Auch und drängt es zur Belichtung! Auch uns treibt das Verlangen, teilhaftig zu werden der unendlichen Kraft, die sich klingen und singend, knospend und sprühend, lodend und werdend allüberall offenbart!

Gleich dem alten Römervater Janus hat der Karfreitag ein Doppelgesicht. Oft genug entspricht das äußere Bild der Natur an diesem Tage voll und ganz der Karfreitagsstimmung. Selten laßt nach langen, finsternen Wintermonaten ein blauer Himmel und ist das der Fall, so wird gerade am Karfreitag, dem Tage allgemeiner Arbeitsruhe, das Verlangen nach dem neuen Zeug um so reger. Tausende ziehen hinaus ins Freie, um sich an dem sprühenden Grün, an den schüchtern hervorleuchtenden ersten Blümen und an dem Lenzreife zu erfreuen. Wie innig das deutsche Volksgemüt seit je mit der Natur zusammenhängt, beweist der Umstand, daß es in finsterner und poetischer Weise einer ganzen Anzahl von Blumen Namen gab, die zur Leidensgeschichte Christi in Beziehung stehen.

Da ist zunächst der gemeine Kreuzdorn (Rhamnus cathartica), benannt nach den Dornen, in denen die Ketten ausliefen und die mit diesen Kreuzenstellung einnehmen. Der Legende zufolge soll das Kreuz Christi aus dem Holze dieses Strauches gearbeitet und die Dornenkrone aus seinen Zweigen hergestellt worden sein. Dadurch ist aber der Kreuzdorn geheiligt worden und jeder Rauber und Späher muß vor ihm schwinden. Was verfertigt deshalb aus seinem Holze allerlei Kränze, um die Wirtshausgastgehe, daß Regen und böse Geister die Nahrungsmittel nicht bezaubern könnten, auch befeuchtete man seine Zweige in Städten und Wehranlagen.

Als das Christentum den germanischen Norden sich erobert hatte, fanden seine Verkünder überall das alte Heilgenholz der Nistel in hohem Ansehen stehend. War die Nistel doch als ein Geschenk des Himmels auf die Baumriesen hernieder gefallen und nur der Priester hatte das Recht, die Pflanze unter feierlichen Zeremonien vom Aste loszulösen, um sie zu geheimen Riten zu verwenden. Die Diener der jungen Kirche nahmen dem Volke seine Lieblingspflanze nicht, heiligten sie vielmehr, indem sie das als Heilmittel wie als Zauber die Nistel wegen seines Wuchses, in dem es dem Runenzelden Y (Yggdrasil) gleicht, den Namen Heilig-Kreuz-Holz gaben und mit dieser Benennung auf die wunderbare Kraft des Kreuzes Christi hinwies. Die Bewohner der deutschen Alpenländer glauben jetzt noch an seine Zauberkräfte und suchen am Karfreitag in den Wäldern solcher Nisteln zu gelangen.

Das Volk kennt ferner ein Kreuzblatt, das Guldentrostblatt, den Kreuzstachel, die Kreuzblume, den Kreuzenzian. Dieser, Gentiana cruciata, bedeckt seinen Namen einerseits den kreuzförmig geformten Blättern, andererseits den gekreuzten Längspalten, die der Wurzelgabelung entsprechen und die der Speerwunde verglichen werden, die der Kriegsknecht dem Kreuzknecht schlug. Nach anderer Ansicht soll der kreuzförmige Spalt durch einen Speer entstanden sein, den der Herr durch die Pflanze ließ. Warum? Der Aberglaube ließ diese Enzianwurzel zu allen festsamen Kräutern gebrauchen. Das Blutkrautchen, gemeint ist die bellastiedige Nelke, deren Blüthen Waldränder, trodene Wieser und Triften zieren, soll nach der Legende aus des Herrn Blutstropfen entstanden sein.

Und wie dort drüben auf den Auen sprießt Blatt und Blume krafterfüllt. — So hat auch ihre erneut Vertrauen zu Gottes Güte groß und mild! Der bis hierher auch treu geleitet. Weist ferner auch ein Hort! Und alles Leiden von euch gleitet. In seiner Liebe hier und dort!

Während die blühen aufgezählten Pflanzen nur mit einem ihrer Teile an das Karfreitag des Herrn erinnern, gibt es eine südeuropäische Pflanze, die sämtliche Attribute des Leidens Christi wie die Symbole der Marterwerkzeuge, in sich ver-

einigt. Es ist die Passionsblume (Passiflora caerulea), die deshalb in ihrer Heimat von aller Welt geschätzt und gepflegt wird, und auch bei uns wegen der eigenartigen Gestaltung ihrer Blüthen nicht selten als Zimmerpflanze angepflanzt wird. Es stellen die Karben der Stempel die Nägel dar, der rotgepunktete Rosenkranz die Dornenkrone, der gestielte Fruchtstiel den Kelch, die fünf Staubbeutel die Wunden, das dreilappige Blatt die Langen, die Stäube die Geißel und die weiße Farbe der Blüte die Unschuld des Herrn.

So weist in finsterner Deutung die Natur selbst auf den tiefen Sinn des Karfreitags hin und deswegen werden wohl auch Tausende am morgigen Tage im weiten Waldesdome sich zum Karfreitagstagesfest versammeln, um im Anblick der sich verjüngenden Natur die allwaltende Macht und Liebe zu erkennen und zu preisen.

Wiesbadens Gäste. Es sind zur Zeit hier eingetroffen: Gen. Rat von Maritz, Berlin (Kaiserhof) — Baronin von Schlichting-Rosen (Hotel National) — Freiherr von Botschinger-Frauenau (Hotel Rizzo) — Freiherr von Botschinger u. Petershede-Rathenow (Cassian) — Baronin de Wulf-Deidberg (Hotel Rose) — Minister von Weich-Rosenbach-Dresden (Hotel Rose) — Freiherr von Fleming-Berlin (Hotel Rose) — Justizrat Freiherr von Suter-Elberfeld (Victoria-Hotel) — Generalleutnant v. Sessaczynski-Berlin (Hotel Kolonialhof) — Graf und Gräfin Schlippenbach-Berlin (Hotel Rizzo) — Generalmajor Thoma-London und Professor Dr. Windelband-Heidelberg (Hotel Rose).

Wiesbaden als Ruhestadt. Eine englische Gesellschaft von achtzig Herren, zu denen auch Männer aus allen Teilen Großbritanniens gehören, hat sich gestern nach Deutschland begeben, um sich mit den Methoden des deutschen Städtebaues bekannt zu machen. Die Reise erfolgte im Zusammenhang mit dem Bauabzugsplan-Gesetz, über das im englischen Parlament verhandelt wird. Die Herren werden Köln, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Düsseldorf, Nürnberg und München besuchen.

Die hiesige Feuerwehre. Im Laufe des gestrigen Tages wurde unsere Feuerwehre wieder nach verschiedenen Stellen des Stadtbezirks gerufen; um 12.30 Uhr hinter die griechische Kapelle, wo ein Waldbrand ausgebrochen war, der die Wehre über eine Stunde beschäftigte. Der Schaden ist jedoch, da es sich nur um Unterholz handelt, nicht bedeutend. — Rutwilige Hände riefen um 2 Uhr nachmittags die Wehre nach der Sonnenbergerstraße, wo der Feuermelder an der Ecke der Sonnenbergerstraße-Leberberg in Tätigkeit gesetzt war. — Abends 11 Uhr wurde dann die Feuerwehre noch einmal alarmiert und zwar nach der Hellmündstraße 30, wo ein Zimmerbrand ausgebrochen war. Dieser Brand war jedoch von den Einwohnern inzwischen gelöscht, so daß der Wehre nur einige Aufräumungsarbeiten übrig blieben.

Der Morgengottesdienst in der Hauptsynagoge. Nischelsberg, beginnt am Sabbat und Festtagen von jetzt ab nicht um 9 Uhr, sondern um 8½ Uhr.

Haushaltungsunterricht. Die hiesige Regierung hat den Kreisinspektoren und den Schuldeputationen bekannt gegeben, daß nach einem Erlaß des Kultusministers darauf hingewirkt werden soll, daß an dem Haushaltungsunterricht nicht nur die Mädchen der obersten Klasse, sondern alle Mädchen, die am Schluß des Schuljahres zur Entlassung kommen, teilnehmen. Falls der betreffende Unterricht mit Genehmigung der Schulinspektoren eingeführt ist, hat er den Charakter eines für die Kinder verbindlichen Unterrichtsgegenstandes, und unentgeltliche Teilnahme kann nach den für die Schulverhältnisse geltenden Vorschriften bestraft werden.

Schärfere Kontrolle. Der Birtelverein für Wiesbaden und Umgebung hat kürzlich an die Polizeidirektion eine Eingabe gerichtet mit dem Ersuchen, ein größeres Augenmerk auf solche Geschäfte zu richten, in welchen Fleischbier, Branntwein und Wein zum sofortigen Genuß verkauft wird, ohne daß die Inhaber solcher Geschäfte Konzession haben. Es handelt sich dabei namentlich um kleinere Kolonialwarengeschäfte, welche in Nebenzimmern einen flott gehenden Wirtschaftsbetrieb unterhalten. Die Polizeidirektion erhielt dementsprechende Anweisung.

Aus dem Hauptbahnhof. Oberbahnassistent Otto Schmidt ist an die Stelle des zum Zugmeister ernannten Stationsverwalters Hartel im hiesigen Hauptbahnhof berufen worden.

Von der Taunusbahn. Mit dem heutigen Tage wurde auf der Haltestelle Eddersheim-Walbach (Taunusbahn) der neuerbaute Bahnsteig für die nach Wiesbaden führenden Züge dem öffentlichen Verkehr übergeben. Somit hat das lebensgefährliche Ein- und Aussteigen zwischen den Zügen sein Ende erreicht, und die Kreuzung der Züge aus beiden Richtungen kann für die Folge ungehindert geschehen. Namentlich für die aus der Richtung Köln-Wiesbaden kommenden Schnellzüge ist die Neueinrichtung von besonderem Vorteil, da ein Anhalten der Züge durch den Einfahrtsignal ausgeschlossen ist.

Lehrmittelausstellung. Der Wiesbadener Lehrerverein veranstaltet gelegentlich der Jahresversammlung des Allgemeinen Lehrervereins in Regensburg/Wiesbaden hier eine Lehrmittelausstellung, entnommen aus den Sammlungen hiesiger Volks- und Mittelschulen. Diese Ausstellung soll zeigen, was Wiesbaden in dieser Beziehung für seine Schulen tut; sie kann selbstredend des Raummanget wegen nur eine Auswahl bringen, ältere Karten und Bilder sind ausgeschlossen worden. Die Ausstellung ist sehr reichhaltig; sie vereinigt eine solche Menge von Lehrmitteln, wie sie in Wiesbaden oder der engeren Heimat noch nicht geboten wurde. Für Fachleute wird es leicht sein, den eigenen Verhältnissen entsprechend, eine Auswahl und Zusammenstellung zu treffen, wozu wohl auch vielfach Gebrauch gemacht werden wird seitens der Lehrer. Aber auch für die Eltern unserer Kinder ist es interessant zu sehen, welche Mittel der Schule zur Verfügung stehen, um das zu Lehrenden auch zu veranschaulichen. Die Ausstellung ist im Paulinenschloß, Sonnenbergerstraße, im Obergeschoß; sie liegt in dieser Eigenart nur durch das Entgegenkommen

der städtischen Behörde ermöglicht. Die Ausstellung ist zur unentgeltlichen Besichtigung geöffnet am 12. April (2. Ostertag) von 11—5 Uhr, am 13. April von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. und am 14. April von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachmittags. Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. Es sind folgende Gruppen ausgestellt: Bilder aus der Naturgeschichte: Säugetiere, Vögel, Fische, niedere Tiere, Insekten, Pflanzen. Physikalische Apparate. Wandtafeln: Anatomie, Präparate für Naturgeschichte (Säugetiere, Vögel, Fische usw.), Aquarien, Terrarien, Pläne von Schulgärten. Geographie: Karten, Bilder, Globen und Apparate. Geschichte: Karten und Bilder, Kolonialsammlung. Religion: Bilder und Karten. Rechnen und Raumlehre. Anschauungsunterricht und Lesen. Technologie. Geometrie. Gleichzeitig findet auch eine Ausstellung ausgewählter Zeichnungen aus den Wiesbadener Volks- und Mittelschulen im Hinterhof des Paulinenschloßes statt, verbunden mit einer Ausstellung von Lehrmitteln für das Zeichnen.

Gesundheit der Jugend. Die körperliche Erziehung und Ausbildung der Jugend soll auch bei der Besetzung von Stellen der Leiter von Schulen und Kreisinspektoren berücksichtigt werden. Die Beobachtungen der Kommissare des Unterrichtsministeriums bei der Besichtigung von Schulen aller Art haben immer wieder die Erfahrung bestätigt, daß die Erfolge in der körperlichen Erziehung und Ausbildung der Jugend wesentlich auch davon abhängen, in welchem Maße der Anstaltsleiter die Arbeit der Turnlehrer und -lehrerinnen unterstützt. Namentlich kommt auch die persönliche Teilnahme, die der Schulleiter für frische Leibesübungen seiner Schüler oder Schülerinnen erweisen läßt, hier in Betracht. Der Unterrichtsminister hat deshalb jetzt den Königlich-provinzialschulinspektoren für Hessen-Kassel und der Regierung zu Wiesbaden den Wunsch zu erkennen gegeben, daß bei der Besetzung von Stellen von Schulleitern auch die Frage erörtert wird, ob bei den in Betracht kommenden Persönlichkeiten auch Verständnis und Interesse für die körperliche Erziehung der Jugend vorhanden ist. Vorschläge für die Stellenbesetzung sollen in Zukunft darauf Rücksicht nehmen. Der Erlaß ist jedenfalls auch geeignet, das Interesse der Direktoren und Schulinspektoren für die körperliche Ausbildung der Jugend zu heben.

Disziplin für Kasse. Für die durch das Hochwasser Geschädigten in Kasse gingen bei der Kassauischen Landesbank als Sammelstelle des Verbandes hiesiger Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden bis jetzt ein: 62.200,01 Mark. Mit dem wärmsten Dank für diese Gaben verbindet das Komitee die Bitte um weitere Zusendungen.

Telegrammverkehr. Ueber die nachträgliche Änderung von Telegrammen sind vom Reichspostamt neue, z. T. abgeänderte Bestimmungen getroffen worden. Den Anträgen auf Veränderung, Zurückziehung oder Wiederholung von Telegrammen, die auf Neben-Telegrammanlagen oder Teilnehmer-Anschlußleitungen gestellt werden, oder die auf demselben Wege aufgegeben oder dem Empfänger übermittelt wurden, darf nur stattgegeben werden, nachdem die Veränderung des Antrages festgestellt worden ist. Zuerst wird dann das Ursprungstelegramm herausgeführt. Dann wird der Antragsteller auf der Leitung, auf der das Ursprungstelegramm aufgenommen oder zugeführt worden war, vom Amt aus von neuem angerufen und um Wiederholung des Wortlauts des zu ändernden Telegramms ersucht. Ergeben sich dabei Zweifel oder liegt das angekommene Ursprungstelegramm nicht mehr vor, so ist der Antragsteller aufzufordern, seinen Antrag mündlich oder schriftlich beim Amt vorzubringen. Beziehen keine Schwierigkeiten, so wird das Ersuchen um Änderung entgegengenommen. Nach 5 Minuten wird bei der Sprechstelle nochmals erfragt, ob es mit dem Antrag auf Änderung seine Richtigkeit habe. Erst wenn diese Anfrage bejaht wird, ist dem Antrage weitere Folge zu geben.

Briefmarkenheften. Will, wie schon der Staatssekretär Attelle in Aussicht stellte, die Reichspost ausgeben. Die Vorbereitungen und Verhandlungen sind noch im Gange. Doch ist, dem Vernehmen nach, deren Abschluß demnächst zu erwarten, so daß die Heften in absehbarer Zeit erscheinen dürften. Es ist beabsichtigt, zwei Arten von Heften zur Ausgabe zu bringen, einmal ein Heftchen mit je 20 Briefmarken zu je 5 Pfennig und dann ein solches mit je 10 Marken zu 10 Pfennig. Die Heftchen erhalten quadratische Form. Jede Seite ist etwa fünf Zentimeter lang. Die Heftchen mit den fünf Pfennigmarken erhalten einen grünen, die mit Marken zu 10 Pfennig einen roten Umschlag. Außerdem gibt ein entsprechender Aufdruck Auskunft über den Inhalt des Heftchens. Die Postverwaltung beabsichtigt, die Markenheftchen zu dem Nominalpreis von einer Mark ohne Aufschlag zu verkaufen. Um die Kosten der Herstellung der Heftchen zu decken, ist beabsichtigt, diese mit Geschäftsempfehlungen zu versehen. Um das Anheften der aufeinanderliegenden Marken zu verhindern, kommt zwischen jede Markenlage ein Blatt dünnen Papiers. Diese Blätter sollen mit Anzeigen bedruckt werden.

Wochen vom Regimentsjubiläum. Die 100jährige Jubelfeier der 87er nahm für den Ausfall der 87er aus Kassel im Weltkrieg einen schlechten Ausgang. Er betraf sich und zielte mit einem kaum von der Unteroffizierschule gekommenen Unteroffizier in Handel, beschimpfte diesen und folgte dessen Befehlen nicht. Weiter hatte er sich vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Er will von dem ganzen Vorfalle nichts wissen, da er sinnlos verurteilt gewesen. Auch der damalige Wachhabende, ein Gefreiter, bezeichnete ihn als total betrunken. Der Vorgesetzte machte den Unteroffizier darauf aufmerksam, daß doch ein alter Befehl bestünde, wonach Vorgesetzte betrunkenen Untergebenen nicht befehlen, sondern sie der Behandlung ihrer Kommanden überlassen sollten. Der Unteroffizier will von diesem Befehle nichts gewußt haben. Der Anführer, Kriegsgerichtsrat Vergmann, beantragte Freisprechung, weil Zweifel beständen, ob der Angeklagte damals zurechnungsfähig gewesen. Das Gericht war anderer Ansicht und verurteilte den Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis. Er wird gegen das Urteil Berufung einlegen.

Schönheit in der Fischerei. Morgen, 9. April, beginnt die Frühjahrsfischerei für die Fischerei. Sie dauert zwei Monate und darf während dieser Zeit nur an den drei ersten Tagen jeder Woche, und auch da nur mit gewissen Beschränkungen, die Fischerei ausgeübt werden.

Die Waldbrandgefahr. hat um die jetzige Zeit ihren Höhepunkt erreicht, wie aus den zahlreichen gemeldeten Waldbränden, auch im Walde nahe der Stadt, hervorgeht. Die Liebe zum Rauche, die große Mühe und lange Dauer, die die Herstellung eines Waldbrandes erfordert, sollte aber auch die Erwachsenen zur größten Vorsicht bei dem Wegwerfen von Streichhölzern mahnen. In die echten, wahren Waldbrände, die bei der Wahrnehmung eines Waldbrandes sofort ihre ganze Kraft einsetzen, dem überheerenden Element Einhalt zu tun, sei aus sachkundiger Hand zur Erreichung des Zieles der Wind an die Hand gegeben, das Feuer stets nur von der Seite einzunehmen oder von der abgebrannten Seite aus zu bekämpfen, bis der zuständige Forstbeamte zu Stelle ist. Der Versuch, der Feuerzucht entgegenzutreten, ist nicht allein sehr gefährlich, sondern führt durch Rauch und Hitze bald zur vollständigen Erschlaffung. Ist die eigene Kraft zur Bekämpfung eines Waldbrandes als ausreißend bezeichnet, so benachrichtigt man unverzüglich die nächsten Forstbeamten, die Feuerwache oder die nächste Ortpolizeibehörde.

Wildbäche im Taunus. Ein hiesiger eifriger Nimrod, der selbst ausgedehnte Jagdgründe gepachtet hat, schreibt: Die Wildbäche in der Kar, namentlich das Treiben der Schlingenspieler, ist daselbst nicht ausgetrieben und scheint immer mehr auszubreiten. So wurde in dem Nischelsberger Revier am Sonntag wieder ein Reh in der Schlinge gefangen (das wurde in diesem Winter). Die feindliche der Forster vorgenommene nächtlichen Rastoullengänge waren von Erfolg nicht gekrönt und wäre es am Platze, daß die Aufsichtsbehörde hier energische Schutzmahregeln ergreifen würde, um den Gemeindefürsorge für die Zukunft diese ihre Nachschüsse zu sichern. Man sollte die, die Kar, und andere Bauernwägen, welche die Karstraße durchziehen, öfters einer Revision unterziehen. Man wird dann manche Entdeckung machen. Die Kommandanten zeigen meist nur geringes Interesse für die Jagd und so ist bei den meist ausgedehnten Revieren der Wildbäche Tür und Tor geöffnet.

Genossenschaftsbank für Hessen-Kassel. Die diesjährige Generalversammlung dieser Geldausleihstelle für die landwirtschaftlichen Genossenschaften unseres Bezirkes wird am 24. d. Mts. im Landeshaushaus hier abgehalten. Die Bank kommt auch im vorliegenden Jahre die gezielte Entwicklung des Genossenschaftswesens bedeutend fördern. Sie ist nach wie vor der hiesigen „Genossenschaftsbank für Hessen-Kassel“ angeschlossen. Diese hatte am 31. Dezember 1908 einen eingetragenen Kredit von 2.617.000 M. eingeräumt. Der Gesamtwert der Bank belief sich 1908 auf 42.980.019 M. (gegen 39.491.145 M. im Vorjahr) und ihre Vermögensgegenstände zeigten am 31. Dezember 1908 auf jeder Buchseite die Summe von 2.621.735 M. (gegen 2.688.828 M.) nach. Es wurde ein Reingewinn von 29.054,85 M. (gegen 15.999,94 M.) erzielt. Die Giroverbindlichkeiten betrugen Ende 1908: 24.384,07 M. Die Mitgliedszahl stieg von 195 auf 198; die gerichtlich eingetragenen Haftsummen, deren Verteilbarkeit auf das Genossenschaftsgeheimnis geprüft ist, hatten Ende 1908 die Höhe von 5.594.000 M. erreicht.

Das Wetter zu Ostern. Gute Aussichten für Ostern bringt die gegenwärtige Wetterlage. Das Barometer ist im starken Steigen begriffen, so daß die besten Aussichten für dauernd trockenes Wetter vorhanden sind. Die Nacht der Frühlingssonne wird weiterhin die Nachwirkungen der noch immer herrschenden kalten Luftströme in den ersten Vormittagsstunden bereits jeweils verschwinden, und so wird auch von der Temperatur erwartet werden können, daß sie milde und frühlingmäßig sein wird. Die Natur ist zwar neuer durch den langen Winter mehr als sonst in der Verspätung, doch wird auch ohne dies das vorausichtlich warme Wetter alle Welt ins Freie treiben. Am gestrigen Nachmittage konnte man wahrhafte „Völkerveränderungen“ im Nebengrund, im Kar- und Waldmühl, im Dammthal und auf dem Neroberg beobachten.

Handelsgerichtliche Eintragungen. **Neu-Eintragung.** In das Handelsregister ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma: „H. Weber u. Co.“ mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist: der Betrieb des bis her von der offenen Handelsgesellschaft H. Weber u. Co. zu Wiesbaden betriebenen Unternehmens, die Beteiligung an ähnlichen Unternehmen und zu diesem Zweck auch der Erwerb von Grundstücken. Das Stammkapital beträgt 214.000 M. Geschäftsführer sind: 1. August Weber, Geschäftsführer in Wiesbaden; 2. Paul Weber, Geschäftsführer in Wiesbaden; 3. Emil Weber, Geschäftsführer in Wiesbaden; 4. Karl Dornlag, Kaufmann in Wiesbaden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. März 1909 festgestellt. Jeder Gesellschaftsführer kann die Gesellschaft allein vertreten.

Neu-Eintragungen. In das Handelsregister ist eine Kommandit-Gesellschaft unter der Firma: „Ganz u. Cie.“ in Wiesbaden mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Beschränkt haftender Gesellschaftsführer ist der Kaufmann Fritz Ganz in Wiesbaden. Es ist ein Kommanditist vorhanden. — Ferner wurde in das Handelsregister eingetragen, daß die bisherige Firma: „Deutsches Kolonialhaus“ Heinrich Kipper mit dem Sitz in Wiesbaden auf den Insasse: Karl Uhr in Wiesbaden übergegangen ist und dieser die Firma in: „Deutsches Kolonialhaus“ Heinrich Kipper, Nachfolger, geändert hat.

Wiesbadener Vereinstreffen.

— Auf dem „Ehrenabend“ des Kaiserlichen Geographischen Vereins (G. V.) hielt Hr. Dr. R. Schindler einen Vortrag über das Thema: Die Geographie, ein Hilfsmittel zur modernen Bildung. Er zeigte, wie die Geographie geeignet ist, ein Mittel zu ergeben, die Bildung zu erweitern in der Schule, auf der Hochschule und auf der Hochschule, wie sie sich auch in der Berufsleben ihren Platz verdient hat. Gerade in der jetzigen Zeit, wo überall gekämpft werden soll, ist die Geographie ein Mittel, das Zeit, Raum, Kraft und Geld erspart. Aber auch bei Benutzung des Fernunterrichts ist die Geographie ein recht praktisches Mittel, um die münd-

Der Gastwirt aus Passeier.

Eine Schilderung von Andreas Hofer und dem Tiroler Freiheitskampf. (Zum 9. April.)
Von Anton Schweighofer.

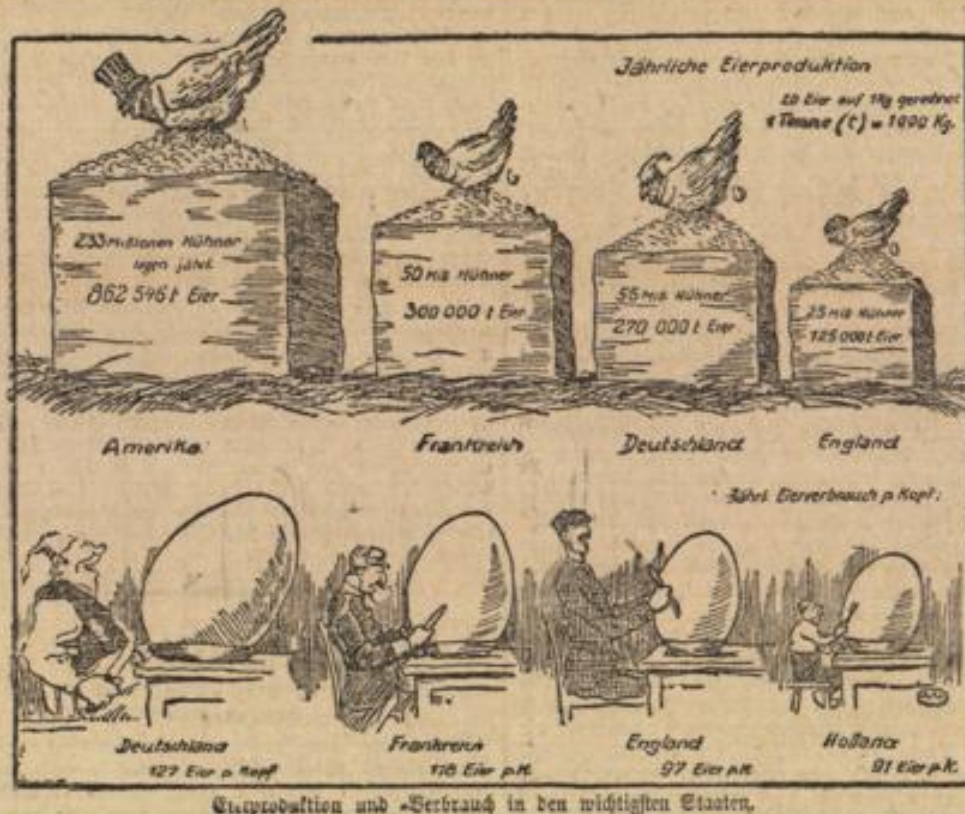
Tirol, das Land erhabener Bergschönheit, wohin alljährlich aus Deutschland viele tausende von Touristen wallfahrten, um inmitten einer treu-deutschen Bevölkerung von edelm Schot und Korn all die Sorgen von sich zu werfen, die der Druck des Alltagsdaseins erzeugt, freier heuer sein großes Gedächtnis. Nicht in rauschenden Feiern, wie sie die Sucht nach Vergnügungen gebietet, sondern in ernstlichen, vaterländischen Feiern, die der Jugendkraft zu Deutsch-Oesterreich und dem deutschen Gesamtvolk gewidmet sind, begeht man die Erinnerung an den heldenmütigen Freiheitskampf, der vor hundert Jahren aus den Bergen, wo der Adler horstet, und in Felsenklüften und Engpässen geschlagen wurde. Die Erinnerung an ein Ringen um des Lebens ideale Güter, das zwar für den Augenblick vergeblich war und in einem Meer von Blut und Tränen erfaßt wurde, in Abseitsland aber einen so lauten Widerhall fand, daß der Gang von Andreas Hofer, der an der Spitze dieser Volksbewegung stand und sein mutiges Beginnen auf den Wällen von Mantua mit dem Tode bezahlte, noch heute nicht verstummt ist.

Anderer bei den Tirolern! Mit Beginn des Jahres 1806 waren die Tiroler durch den Oesterreichs Niederlage bei Austerlitz befreit worden. Preussische Truppen hatten sich in Tirol eingenistet, die Tiroler aber von dort abgezogen von einigen bürokratischen Dummköpfen, nichts sonderlich böses. Im Gegenteil waren König Maximilian I. Josef und seine Regierung von Anfang an bemüht, das mit dem Wiedereintritt Oesterreichs blutvermischte Volk für sich durch Rüge zu gewinnen und hatten in der kurzen, wenig mehr als zweijährigen Zeit der Bayernherrschaft gar manchen mittelalterlichen Verwaltungsschmerz abgeschüttelt. Vielleicht gehörte aber gerade dies zu den Ursachen einer tiefinnerlichen Unzufriedenheit in einem im allgemeinen jeder Erneuerung abholden Volke, bei dem noch heute in manchem Dörfchen kaum ein Häufchen moderner Reizgriffe steht. Hierzu kam das weitere der Umstände, daß in Tirol, das seit 1803 den Herzogen von Oesterreich gehörte, ein Gefühl der Abhängigkeit an die Dynastie lebte, wie es wohlgelehrt nicht gedacht werden kann. Vor allem aber empfand man in Tirol und Vorarlberg die Abhängigkeit des Landes als einen brutalen Willkürakt Napoleons, der ganze Länder hin- und herwarf, wie man kaufmännisch einen Kasten von einem Konto auf ein anderes bucht.

Die Unzufriedenheit, die sich hier und da in kleineren Exzessen Luft machte, wurde von den Bayern als Stammeseigentümlichkeit eines feine Handel gern in sonntäglichen Kaufereien mit der Hand ausmachenden Volkes auf die leichte Achsel genommen, ging aber tiefer, als der oberflächliche Beobachter glauben mochte. Man sprach von den Stammesverwandten am Nordrand der Alpen nur noch als von den „Bauernklägeln“, denen man gehen müsse, wo der Welttennemeister das „Loch aus Tirol hinaus“ gelassen habe. Jedes bayerische Dorf, jedes kleine Schloss, wo man den Reichthum erfuhr, veranlaßte sich in einen politischen Konflikt, wo man auf Abfall und Empörung sann.

In Wien sah man die tiroler Volksstimmung nicht ungern und ermutigte freilich nur durch unverbildete Worte von Vermittlern, die von den einfachen Bergbewohnern als heilige Eidpactur genommen wurden — die den Kriegspforten der Oesterreichischen Regierung sehr genehme Bewegung. Schon Ende 1808 hatte man in Vorarlberg das im Frühjahr 1809 aufs neue ausbrechenden Krieges die Vertrauensmänner aus Tirol zu geheimen Beratungen, die im Februar des folgenden Jahres zu Ende gingen, nach Wien geschieden und unter ihnen befand sich auch Andreas Hofer, der anfangs nicht an der Spitze der Unternehmung stehend, bald zur eigentlichen Seele des ruhmvollen Volksaufstandes wurde.

Die Wiege des am 22. November 1787 geborenen fand im „Gasthaus am Sand“ bei Sanft Leonhard im Passeiertale, das bei Meran ins Wintjagau mündet. Hier hatten seine aus Ragfeld (Gemeinde Platt) stammenden Vorfahren schon seit 200 Jahren als Eigentümer des Gasthauses gewirtschaftet, das sich von Vater auf Sohn vererbte. Seine Mutter Anna, geb. Laburner, stammte aus einer angesehenen Meraner Familie, sein Vater aber, den der Tod schon in den kräftigen Mannesjahren dahintrastete, war ein echter, einfacher Tiroler, dem es, da er oben drein viel Schulden auf seinem Gasthaus hatte, nicht einfiel, seinen zweifellos sehr begabten Jungen zu mehr als seinem Nachfolger auf der Wirtschaft zu erziehen.



Wenn das „Anderer“ trotzdem in der recht mangelhaften Dorfschule etwas lernte und dies auch besser innerlich verarbeitet als seine Altersgenossen, so scheint er das der Eigenart seiner Mutter dankbar zu haben. Schon als Jüngling gab er Proben seines ehrenfesten Charakters. Im Alter von 22 Jahren mußte er die väterliche Wirtschaft übernehmen, die wenig eintrug, so daß er sich Nebenverdienste durch Handel mit Wein und Vieh zu erwerben mußte. Hierdurch kam er aber weit im Lande herum und wurde schnell eine bekannte Persönlichkeit. Gekleidet ging er immer, auch in den Tagen seiner politischen größten Bedeutung, als er als oberster Landeskommandant von Tirol wie ein großer Herr in der Innsbrucker Hofburg wohnte, während er seine gesamte tägliche Verpflegung um 45 Kreuzer aus einer benachbarten Gastwirtschaft bestritt, in Landestracht. Anzusehen mit Lederhose, Anstirrupse und genagelte Schürzen, grüne Bodenjacke und ein mächtiger schwarzer Gut, der das von einem langen schwarzen Vollbart umrahmte Gesicht beschattete. Alles in allem ein Charakterkopf, den keiner vergaß, der ihn einmal gesehen.

Als Bonaparte 1798 die Oesterreicher in Ober-Italien angriff, genah Hofer schon ein so hohes Vertrauen, daß man ihn als Hauptmann an die Spitze einer Schützenkompanie stellte und als nun 1809 die letzten Vorbereitungen zum Aufstand getroffen wurden, fiel ihm neben Peter Feuser aus Brunnau und Wehrns eine der wichtigsten Rollen, die Insurgierung von Südtirol zu.

Spezialbater, der rothaarige Kapuziner Gaspingler, Rager, Schenk, der Vorarlberger Riedmüller und andere, hatten überall die Nachricht verbreitet, daß es nun bald losgehen werde, und als vom Bistumstert her anfangs April die ersten Oesterreichischen Truppen im Anmarsch waren und Proklamationen im Namen des Kaisers erschienen, gab auch Andreas Hofer in seinem Heimatort am 8. April das Signal zum Aufstand. An den Ereignissen in Nordtirol, wo schon am 12. April die Bayern die Landeshauptstadt räumen mußten, blieb er zunächst unbeteiligt. Seine Aufgabe in Südtirol mit den kleinen bayerischen Garnisonen aufzuräumen, leitete er am 11. April sehr geschickt auf dem Sterzinger Moos damit ein, daß er in den Kampf mit den bayerischen Abteilungen hochbeladene Deumwagen vorausschickte. Am 13. April warf er die Franzosen aus Bozen heraus, dann kam Trient an die Reihe und gegen das Ende des Monats stand kein Feind mehr auf Tiroler Boden.

Ein bleibender Erfolg war damit aber nicht erstrebt worden. Der und Rührer der von Erzherzog Karl kommandierten Oesterreichischen Feldarmee waren den siegesgewohnten Legionen Napoleons nicht gewachsen und so fiel auch Tirol schon nach wenigen Wochen wieder in die Gewalt der von Brede und Ledbre geführten Feinde, die sich im Gefühle ihrer Unbesiegbarkeit in Innsbruck ziemlich loslos einrichteten.

Mit diesem Augenblick beginnt die heroische Zeit Hofers, der damals gerade in Trient weilte,

um dort das Eisbäl und das von links einmündende Bal Lugana gegen französische Einfälle zu verteidigen. Als kurz entschlossener Mann der Tat ließ er einen in seine Hände gefallenen Brief an den Oesterreichischen General Buol, der diesen den Rückzug anbefahl, nicht an seine Adresse gelangen und sicherte so das Weibchen der diesem unterstellten Truppen. Dann rüstete er alles an Freischaren zusammen, was er erlangen konnte und führte, nachdem er am Abend vorher eine Feldmesse hatte halten lassen, wie eine Welterwölfe nach Norden, wo er durch zwei Gefechte am Berge Ziel aus neue die Bayern zur Räumung von Innsbruck zwang, wo er am 30. Mai als Sieger einzog.

Wiederum stand sein Feind mehr innerhalb der Tiroler Landesgrenzen und da nun diese Zeit auch die Nachricht von Napoleons erster, großer Niederlage, der Schlacht bei Aspern traf, deren Ergebnis der Kaiser in einem einhändigen Schreiben den Tirolern mitteilte, war des Jubels kein Ende. Hatte der Kaiser so doch feierlich versprochen, daß er nie einen Frieden schließen werde, indem er sich von seinen Tirolern trennen werde. Aber auf den Sieg von Aspern folgte die vernichtende Niederlage von Wagram und der Waffenstillstand, der die nach ihren Siegen (wie vor wenig Jahren die Bayern) in ihre Heimatlichen Höfe auseinandergegangenen Tiroler den Nachgeklüften des Kaiserhofes auslieferte.

Die Tiroler Freischützler waren saftungslos, dann aber erlöste ein lauter Schrei der Wut durch das ganze Land, daß der Kaiser in Wien ihnen sein Wort gebrochen, konnten die einfachen Seelen dieser Naturmenschen nicht glauben. Vier muhten teuflische Mächte ihre Hand im Spiele haben und unter der Parole, daß es der Erhaltung der heiligen Religion gelte, ging es Anfang August zum dritten Mal in den Kampf. Nach kleineren, für die Tiroler hegreichen Gefechten kam es bei Brigen am 7. August zum ersten heiligen Ringen, aus dem sich der französische Nachschub nur mit knapper Not rettete und schon am 13. August stand Andr. Hofer zum dritten Male mit 18 000 Mann Landsturm am Inselfelge, wo er, der keine Artillerie besaß, die 20 000 Mann starke Armee der Feinde schlug.

Den Sieg ausnützen, was zu einer gänzlichen Vernichtung der Franzosen hätte führen müssen, hat er, wie so mancher andere Volksheld, verabsäumt. Während die Reste des Feindes ungehindert, innohärts entlassen, richtete Andreas Hofer eine provisorische Regierung Innsbrucks ein, die er nicht ohne Geduld leitete, bis der Friede von Schönbrunn die endgültige Zugehörigkeit Tirols von dem ein kleiner Teil im Süden zu den italienischen Besitzungen Napoleons geschlagen wurde, zu Bayern befestigte.

Als drei bayerische Divisionen das untere Innthal besetzten, sah auch Hofer ein, daß weiterer Widerstand vergeblich sei und forderte seine Landsleute auf, auseinanderzugehen. Auch er begab sich unter dem Schutze der im Friedensschluß erwirkten Amnestie in die Heimat, griff aber durch falsche Nachrichten und das ungeheure Drängen seiner nächsten Verwandten und

Freunde, namentlich des Balers Gaspingler schon wenige Tage darauf noch ein letztes Mal zu den Waffen, wobei ihm sein Glück verließ. In den Tagen vom 18. bis 22. November gelang es ihm, noch einige glückliche Gefechte zu liefern. Dann aber war es durch die Belegung Merans durch die Franzosen mit allem zu Ende.

Von der Amnestie ausgeschlossen und geschickt, verschmähte es Hofer mit den anderen wie seinem bösen Geist Gaspingler über die Grenze zu flüchten und verborg sich hoch oben im Gebirge in einer im Winter bei Schnee fast unzugänglichen Hütte. Was er sich dabei gedachte, ob er vielleicht noch immer auf entschiedene Vermittlung seines Kaisers rechnete, der nichts für ihn getan hat, weiß niemand. Indes genug davon! Die hohe Befehlshaber, die auf seinen Kopf gesetzt war, ließ ihm einen Verräter aus den Reihen seiner eigenen Landsleute erschießen. Nach einer Quelle war es der Priester Donag, nach anderen ein böse beleumdeter, Karl Ramens Staffle, der die Hütte am 27. Januar 1810 zu seiner Hütte auf der Brantader Alpe führte. Man brachte den Gefangenen nach Mantua, wo in der Nacht vom 18. zum 19. Februar sein Todesurteil gefällt wurde. Am 20. Februar 1810 fand er vor den Gemächern der zur Exekution kommandierten Abtheilung und gab selber stehend und mit nicht verbundenen Augen das Signal „Feuer“. Die Salve war schlecht gezielt und erst der dreizehnte Schuß machte seinem Leben ein Ende. Der im Gärten des Pfarrgartens der Zitadelle von Mantua begrabenen Leiche erinnerten sich erst 1833 einige Tiroler Jägeroffiziere, die die Ueberführung nach Innsbruck veranlaßten. Heute ruht die Leiche zwischen seinen Kampfgenossen Gaspingler und Spezialbater in der Innsbrucker Hofkirche, die auch die Reste Kaiser Maximilians I. und der schönen Philippine Welfer birgt.

Orientalische Grausamkeit.

Der die Kanone! — Die Hinrichtung der Verurtheilten. — Kena-Sahib. — Vereitelte Seelenwanderung.

Der Emir von Afghanistan sollte am 13. März einer weitverbreiteten Verschwörung zum Opfer fallen. Durch Verrat jedoch kam der Plan zur Kenntnis der Behörden und so wurde der Anschlag vereitelt. Wider Erwarten ließ der Emir gegen die Verschwörer Gnade walten — nur mit zwei Mordführern wurde eine Ausnahme gemacht, indem man sie auf fürchterliche Weise vom Leben zum Tode beförderte. Sie wurden an eine Kanone herangeführt, daß der losgehende Schuß den Körper der Unglücklichen in der schrecklichsten Weise zerriß.

Diese Art der Hinrichtung ist nichts Neues und aus der englischen Kolonialgeschichte bekannt. Im Jahre 1857 hatte der aus verschiedenen Nationen aus weiteren Kreisen bekannt, Kena-Sahib mit seinen Sipahis in Indien einen allgemeinen Aufstand gegen die englischen Oberen dadurch eingeleitet, daß er in Kanpur den ahnungslosen General Wheeler mit seiner Familie, 100 englische Offiziere, 210 Soldaten und 500 Zivilisten auf hinterlistige Weise überfiel und grausam niedermetzeln ließ. Doch konnte er nicht lange sich seines Triumphes erfreuen. General Davelock — von dem, nebenbei bemerkt, das bekannte mantelartige Kleiderstück seinen Namen entlehnt hat — gelang es, den Aufständischen mehrere Schlappen beizubringen.

So wurden die Engländer bald Herr der Bewegung, namentlich nachdem Kena-Sahib, der befähigte Anführer, nach Kanpur geflohen war. Um aber den Eingeborenen die Lust zu weiteren Revolten zu nehmen, ließ man die Gefangenen vor die Mündungen von Geschützen binden und diese dann abfeuern. Die Wirkung war fürchterlich. Während der geröstete Oberkörper weit fortgeschleudert wurde, fiel der untere Teil vor die Kanone nieder, so daß die einzelnen Teile nicht mehr zu vereinen waren. Gerade das wollten die Briten. Nur darf man nicht etwa annehmen, daß sie sich aus blinder Wut oder nutzloser Grausamkeit zu einem solchen Verfahren hinreißten, das lag ihnen fern.

Auf Grund ihrer Kenntnis der religiösen Anschauungen der Indier suchten sie durch jene Todesart Angst und Schrecken zu verbreiten. Da allen indischen Religionsgemeinschaften — den Brahmanen, Buddhisten und Jainisten — der Glaube an die Seelenwanderung gemeinsam war, nach dem die Seele nach mannigfachen Stationen an anderen Organismen wieder in den ursprünglichen Körper zurückkehrt, so mußte natürlich darauf gehalten werden, daß die irrende Seele ihr altes Heim auch wiederfinden konnte. Das wurde durch jene Todesart vereitelt, und so gelang es den Engländern, die fürchterliche Erhebung in noch nicht zwei Jahren niederzuschlagen.

Braun-Chevreaux

Damen-Stiefel

mit und ohne Lackkappen

16.50 12.50
10.50 8.50

7.50

Farbige

Knaben-, Mädchen- und Kinder-Stiefel

in den bevorzugtesten Ledersorten und in naturgemässen Passformen zu bekannt billigen Preisen.



MARKE CONDOR

Saison-Neuheiten

in geschmackvollen Fassons
bellebsten Modelfarben * reichhaltiger Auswahl
sowie in allen Preislagen.

Verlangen Sie Kataloge über den neuen Condor Patent-Stiefel

Conrad Tack & Cie

Markstraße 10 am Schloßplatz

Braun-Chevreaux

Herren-Stiefel

mit und ohne Lackkappen

16.50 12.50
10.50 8.50

Filiale Wiesbaden

nur

Durch die Bars.

Das moderne Wiesbaden. — Paris am Ruffet. — Sandwich. — Mittagessen. — Antikaritäten mit Musik. — Die Musikanten.

Unter den modernen Wiesbadenern kann die Bar sich rühmen, in kurzer Zeit die meisten Anhänger gewonnen zu haben, und zwar mit verschiedenem Tempo, in allen Weltstädten, denn sie ist jetzt als Kern des Aussehens überall eingebürgert und geht bereits in die mittleren und kleinen Städte über. Der Grund ist ohne Zweifel der, daß die Bar dem neuzeitlichen Bedürfnis nach Zerstreuung und Vergnügen entgegenkommt. Das machte sie sogar in Deutschland beliebt, dem Lande, wo man sonst für die Wirtshäuser stets Zeit hat.

In Paris, wo die Bars in den letzten Jahren ebenfalls sehr zugenommen haben, sind sie interessant wegen der außerordentlichen Verschiedenheit ihres Publikums und wegen des Einflusses in die mannigfachen Bedürfnisse einer Weltstadt von drei Millionen Menschen. Bei der Raummenge, die im allgemeinen allen Pariser Wirtshäusern eigen ist, mußte die Form der Bar dem Durchschnittsparer, der stets Gile hat, so gar wenn er hummelt, ganz bequem erscheinen. Diese ist fast überall dieselbe: eine große halbkreisförmige Bank, mit Plätzen in allen möglichen Größen und Farben besetzt, den großen wie Silber glänzenden Kaffeebecken im Hintergrund, geheimnisvollen Schränken, aus denen Flaschen und abermalige Flaschen kommen, ganz kleinen Tischchen, die in den Ecken stehen, und (bisweilen, aber nicht immer) hohen Schemeln, die die Bank umgeben. Diese füllt den ganzen Raum, und die Gäste sind schon deswegen aufs Stehen angewiesen. Sie trinken rasch ihren Likör, ihren Kaffee (hier viel seltener) hin, unter und verschwinden dann wieder, um andern Platz zu machen.

Man gibt es nur in Form von kaltem Butterbrot, für die Pariser Bezeichnung „Sandwich“ ist. Die Bars sind in allen Pariser Stadtteilen, aber ihr Publikum ist jedesmal verschieden. In der inneren Stadt und in der Nähe der Boulevards sind die Bars sehr häufig, wo die kleinen Gewerbetreibenden, die Handlungsgehilfen, die Redinees hingehen, um zwischen der Arbeit und nach dem eiligen Mittagessen eine Tasse Kaffee zu trinken. Die lockt der billige Preis der Getränke: eine Tasse Kaffee, die im benachbarten Kaffeehaus 50 Centimes (ohne Trinkgeld!) kostet, bekommt man hier für 10 Centimes, und Trinkgelder braucht man in der Bar nicht zu geben.

Da geht's, nach einer Schilderung der „König. Stg.“ des Mittags oft zu wie in einem Bienen-schwarm, die Plappermäuler sind im Gange; ist ein Hofsänger oder ein Geigenspieler auf der Straße in Sicht, so wird er herbeigerufen und mit Soustuden bedacht, wofür er zur allgemeinen Unterhaltung einspielen muß. Anders als diese Bar der kleinen Leute (die nach dem dort ausgeschütteten Getränk sich häufig „Café Biard“ nennt), sind die Bars, die wir in der Gegend des Westbahnhofs und in dem durch seine Galanterie berühmten Quartier d'Europe finden. Sie sind viel weniger solide, haben auch einen andern Charakter. Man kann in ihnen auch speisen, und man wird an der Table d'hôte dieser Bars, sobald man nur das geringste Verlangen danach hegt, immer unterhaltende Gesellschaft finden. Ein kleine Kapelle von zwei oder drei Mann sorgt für Musik. Hinter der Schranke thronen am Büffet goldhaarige, geschminkte Schönen von unbekanntem Alter, von unverwundlicher Lebenskraft, jedenfalls aber nicht so dauerhaft wie die Millionen ihrer Verehrer.

Das ist ungefähr die Art der Bars, die die Berliner Friedrichstadt kennt, wo ja die Bar die einstige Antikaritäten- und Musikanten- und die

diesem Punkt hat Paris es nicht zu dem Nachleben gebracht, wie der Emporkömmling an der Spree. Die Pariser Bars sind viel ruhiger. In ihnen bedienen meist Kellner mit glattrasierten Gesichtern, die Englisch sprechen, um den in Paris allmächtigen Anglomanie zu huldigen; in Wahrheit sind sie meist Deutsche oder Schweizer. Eine bestimmte Art der Bars findet man in den Champs Elysées und in der Nähe des Triumpfbogens — die Bar der Chauffeurs. Hier sieht man Gestalten in Gummiwänteln und Pelzen und hört echtes Englisch, auch liegen englische und amerikanische Zeitungen aus. Das bevorzugte Getränk hier ist der Whisky Cocktail und (im Winter) der Grog Americano; die kurze Schag-Pfeife hat die landesübliche Zigarette ersetzt. Von einem verdächtigen Publikum werden die Bars besucht, die in der Nähe der Oper und dicht bei den Boulevards liegen.

Hier verkehrt jene undenkbarbare Großstadt-Mischung, denen der redliche Forschergeist keine bestimmte Beschäftigung nachweisen konnte und die doch stets in modischen Paletots und blauen Zylinderhüten erscheinen. „Café Lebenslanglich“ nannte man in Berlin ein bestimmtes Kaffeehaus, dessen Gäste einen ebenso harmonischen Eindruck machten. Diese Gattung Pariser Bars ist von derselben Art. Für sie sind die Kennzeichen die Zeiten der großen Ernte. Die Kennzeichen werden hier in hunderte eintreffenden Telegrammen angehängt und die Gäste verschlingen sie. Ist das Kennen zu Ende, geht's hoch her, dicke Menschenhaufen umstehen die kleine Tische, der Champagner fließt und wer gewonnen hat, läßt den andern von seinem schwer errungenen Gewinn auch etwas zugute kommen — wer weiß, wie's in acht Tagen aussieht?

Der Münchener „Sumpf.“

Die Fleischergeschäfte im Münchener Antikaritäten-Keller. — Alles kommt in die Werk. — „Zeremonie.“ — Die „Entstellungen“ und das Publikum.

Als im Jahre 1906 der amerikanische Schriftsteller Upton Sinclair seinen aufsehenerregenden Roman: „Der Sumpf“ veröffentlichte, in dem er die geradezu ekelhaften Zustände in den Chicagoer Fleischschlächtereien und Konservenfabriken aufdeckte, war man in Deutschland allgemein der Meinung, daß so etwas eben nur in Amerika möglich sei und daß ähnliche Zustände vor allem in Deutschland ganz undenkbar seien.

Kun hat aber der Vorherrscher des Fleischergeschäftes in Deutschland, Gensel, vor einiger Zeit Andeutungen gemacht, als ob auch die deutschen Fleischmeister, speziell die Münchener, Ursache genug hätten, an ihre eigene Brust zu schlagen. Die Münchener Fleischergewerkschaft erklärte dazu, daß sie diesen allgemeinen Anschuldigungen erst nachgehen könnte, wenn Gensel mit Namen hervortrete. Diesem Verlangen ist Gensel nun nachgekommen, und zwar in einer öffentlichen Volksversammlung im Münchener Antikaritäten-Keller, die von mehreren tausend Personen besucht war.

Der Redner nannte unter genauer Bezeichnung von Namen und Wohnung nicht weniger als acht Fleischmeister, in deren Betrieben Zustände herrschen sollen, die an die von Sinclair geschilderten ziemlich heranziehen würden. Der Redner behauptete, daß es in diesen Geschäften allgemein üblich sei, Fleischteile, die von reellen Meistern allgemein vernichtet würden, in die Wurst zu verarbeiten, so die Fleischteile von Stieren und Schweinen. Die Eingeweide würden mit dem noch darin befindlichen Kot gebrüht und in derselben Brühe dann die Würste geformt.

Verschiedentlich wurde stinkender Schinken, verfaultes oder tuberkulöses Fleisch in Dauerwurst verarbeitet, selbst die von den Fleisch-

schneidemaschinen auf den Boden fallenden Teile würden aufgelesen und wieder verwendet. Die Versammlung begleitete diese Mitteilungen, die der Vorherrscher behauptete, noch beliebig ergänzen zu können, mit lauten Pfui-Rufen und nahm eine Resolution an, in der der Entrüstung über solche Zustände Ausdruck gegeben und verlangt wird, daß die Fleischergeschäfte seitens der Behörden einer bedeutend schärferen Kontrolle unterzogen würden. Vor allem sei zu verlangen, daß besondere Bestimmungen getroffen werden, wonach Fleischteile von geschlachteten Tieren weder verarbeitet noch aus dem Schlachthaus mitgenommen werden dürften.

Unter den namentlich angeführten Fleischmeistern, in deren Betrieben die oben geschilderten Zustände herrschen sollen, befindet sich auch ein ehemaliger Obermeister. Man darf neuerdings sein, in welcher Weise die von der Fleischergewerkschaft angeführten Schritte gegen diese Enthüllungen sich bewegen werden, zumal diese geeignet sind, den guten Ruf der Münchener Fleischwirtschaft und der anderen Wurst bei der demnächst eintreffenden Saison des Fremdenverkehrs Fremden sowohl wie Einheimischen zu verleiern.

Totenmasken.

Der Bildhauer bei der Leiche. — Die Technik der Arbeit. — Verhüllte Masken.

Die Hüte des jüngst entschlafenen genialen Bildhauers Alfred Meißel in Berlin sind von dem Bildhauer Professor Hugo Lederer mittels einer Totenmaske abgenommen worden. Dieser Brauch beim Tode hervorragender und hochstehender Persönlichkeiten ist in unserer Zeit schon ein stehender geworden und dient hauptsächlich dem Zweck, für die Herstellung einer lebensgetreuen Porträtskulptur ein Hilfsmittel zu schaffen.

Die Herstellung einer solchen Maske ist nicht schwer, vorausgesetzt, daß der Künstler oder Formner kein Gipsen versteht. Als Material zum Formen dient Gips. Nach leichtem Einsetzen der Haupt- und Vorhänge mit Vaseline wird der aus Gips und Wasser mäßig dicke gemengte Brei direkt auf das Antlitz aufgetragen. Das erfordert natürlich große Vorsicht und darf bei den Haaren nicht gegen den Strich geschehen. Ist der Gips warm geworden, so gilt das als Zeichen seiner genügenden Erhärtung — die Form kann alsbald abgenommen werden. Das Abheben geht, wofür die Maske nicht zu tief in die Nase eingedrungen ist und keine allzu erheblichen Unterscheidungen in den Augenhöhlen auszufüllen hatte, glatt von flachen; denn der Gips bleibt an der Haut nicht haften, auch nicht an den eingefetteten Haupt- und Vorhaaren.

In den meisten Fällen verrät das Antlitz von dem Abformen keine Spur; von irgendwelcher Entstellung oder Entweihung des Toten kann also nicht die Rede sein. Etwas komplizierter wird das Abformen, wenn die Maske bis über die Ohren reichen soll. Bei den Ohren gibt es Unterscheidungen, die das Abheben der Form erschweren, wenn nicht gar unmöglich machen. Der Formner hilft sich dann in der Weise, daß er einen Faden vor dem Auftragen der Gipsmasse der Länge nach über das Profil des Antlitzes legt und mit ihm den Gipsbrei, sobald er aufgetragen und ein wenig erhärtet ist, zerschneidet. Die trocken gewordene Form besteht nun aus zwei Hälften, deren Abheben mit Leichtigkeit geschehen kann. Ebenso leicht lassen sich die beiden Teile wieder zu einem Ganzen verbinden. Die kleine Mühe ist lohnend, denn der Künstler gewinnt bei der Maske die Ohren, die ja für eine scharfe Charakteristik des Kopfes sehr wesentlich sind.

Aus der so gewonnenen Hohlform lassen sich, nachdem sie zuvor in Wasser getaucht oder im

Innen mit Baumöl bepinselt ist, die für den Künstler erforderlichen positiven Abgüsse in Gips oder Wachs gewinnen. Manche solcher Abgüsse sind im Kunsthandel stark verbreitet, wohl am meisten die Totenmaske Beethoven und die vom Bildhauer Göttsch hergestellte Totenmaske Friedrichs des Großen. Das Original der letzteren wurde zwei Stunden nach dem Tode des Königs abgeformt und ist vorzüglich gelungen. Napoleon entführte die Maske nach Paris, wofür aber brachte sie wieder zurück, und nun hat sie eine bleibende Stätte im Hohenzollern-Museum gefunden. Ebenso befinden sich hier die Totenmasken König Friedrich Wilhelms I., der Königin Luise, des Prinzen Heinrich, Bruders Friedrich Wilhelms III., König Friedrich Wilhelms IV., des Kaisers Nikolaus von Rußland, der Prinzessin Karl und solche Schills, Schanhorsts und anderer hervorragender Männer. Wenig bekannt ist es, daß sich mit dem Studium solcher Totenmasken Adolf von Rengel sehr eingehend beschäftigt hat.

Die Welt vor Gericht.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Ein Freispruch.

Der Schriftföhrer Heinrich J. hier war beschuldigt mit einem 15jährigen Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Die Verhandlungen wurden unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Das Urteil lautete mangels Beweises auf Freisprechung.

Wieder einer!

Der 18jährige Fritz W. hier hatte sich am 13. März an einem 15jährigen Mädchen in unzüchtiger Weise vergangen. Die Verhandlungen wurden unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis. Das Gericht beschloß, den Angeklagten der Begnadigung zu empfehlen.

Unrechlich Soll.

Der Tagelöhner Wilhelm B. und der Tagelöhner Joseph A. hier entwendeten im Oktober/November 1908 aus einer Scheune an der verlängerten Blücherstraße verschiedene Säcke Hafer und Gewande Stro. Dem Eigentümer war dies bekannt geworden und er stellte sich eines Abends mit einem Knecht auf die Lauer. Wirklich kam auch der Angeklagte B., schloß mit einem Nachschlüssel auf und holte einen Sack Hafer heraus. Sein Begleiter A. sollte ihn behilflich sein. Sie wurden aber übertrampelt und verfolgt. A. wurde in der Blücherstraße eingeholt. Das Urteil lautete gegen B. auf 1 Jahr und gegen A. auf 4 Monate Gefängnis. B. wurde sofort verhaftet.

Ein verbotenes Wettbüro.

Der Wirt Wilhelm Sch. hier hatte sich gestern vor der hiesigen Strafkammer wegen geschäftsmäßigem Glücksspiel zu verantworten. Sch. hatte von November 1907 bis Juli 1908 für eine Firma in Rürich Betten vermittelt und in der Zeit einen Umsatz von 37488 Mark erzielt, wovon er 5 Prozent Provision erhalten hatte. Der Staatsanwalt beantragte 1 Monat Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe. Das Urteil lautete auf 150 Mark Geldstrafe.

Wer rein macht, putzt, wäscht und und dabei bisher noch nicht Luhs's Wasch-Ertract gebraucht, mache bald einen Versuch damit. Man erhält eine vorzügliche, billige, sparsame Seifenlauge zum Putzen, Scheuern und Reinmachen, Abfeilen der Treppen, Dielen, Türen, Fensterbänke usw. Luhs's Wasch-Ertract kauft man jetzt überall und ist nur echt „mit rotem Band“. Nachnahmen weise man zurück.



Moderne Anzüge u. Paletots

in sorgfältigster Ausführung, aus besten Stoffen angefertigt in 25 Herrengrößen fertig am Lager.

Preise für Anzüge 19—78 Mk.

Preise für Paletots und Ulsters 22—68 Mk.

Knaben-Bekleidung

in enormer Auswahl.

Neueste Fassons.

Vorzügliche Qualitäten.

Billige Preise.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 7. April. Die Börse eröffnete unruhig; das Geschäft lief aber nach wie vor unter der Zurückhaltung der Spekulation anlässlich der Feiertage; die Grundtendenz bleibt jedoch in Übereinstimmung mit den internationalen Märkten unentw. fest. In heimischen Banken kam anfangs einiges Material heraus, welches bei der anfangs mangelhaften Kaufkraft nur bis zu 3/4 Proz. ermäßigten Kursen Aufnahme fand. Später jedoch legte auf diesem Gebiete regere Kaufkraft ein und die Kurse konnten von ihren anfänglichen Einbußen ansehnlich zurückgewinnen; Diskontokursen und Kreditlinien bevorzugt, übrige Marktgebiete waren fest; österreichische, sowie internationale Wertpapiere bevorzugt, Amerikaner auf Reichert eher schwächer, Renten bei allerdings trüger Geschäft weiter leicht gehoben. Konstanten unruhig, leichtes Abwärtsgehen bei Württemberg und Norddeutschen Banken geringe Erhöhungen bei anderen Kreditinstituten. Von Schiffahrtaktien bevorzugt, Norddeutsche Lloydaktien etwas schwächer; Elektrizitätsaktien bevorzugt. Das Geschäft war weiterhin sehr ruhig bei den bedeutendsten Aktien. Tägliches Geld 2 1/2. Bei Übergang in die zweite Börsenstunde waren Banken weiter an, auch Konstanten ließen sich ansehnlich auf höhere Bedeckungen, die bei Zurückhaltung der Abgeber nur zu höheren Kursen bewerkstelligt werden konnten, wesentlich höher. Die Meldungen österreichischer Aktien von einer bis langsam anhaltenden Besserung bei den Feindbörsen regten an.

In dritter Börsenstunde legte sich die Aufwärtsbewegung am Konstanten fest, wodurch auch die Ab-

sen Marktgebiete günstig beeinflusst wurden. Auf Aktienmarkt der Erfolg der russischen Eisenbahn-Obligations-Emissionen ansehnlich. Kohlenbörse fest. Kohlen-Eisenwerke bevorzugt. Weizen/Dinkel 2 Prozent.

Frankfurt a. M., 7. April. Kurse bei 11 1/2-23 1/2 Uhr. Kreditaktien 199.20, Diskontokurs 190. — a 190.20, Dresdner Bank 150.90 a 151.25, Handelsbank 171. — a 171.40, Staatsbahn 149.10, Kommerzbank 18.90 a 18.25, Baltimore 112. —, Diskontum 225.40 a 224.75, Braunschweig 167.10 a 168.20, Gelsenkirchen 188.50 a 187.50, Harpener 191.50 a 192. —.

Frankfurt a. M., 7. April. (Kredit-Börse.) Kreditaktien 199. — b. Diskontokurs 190.30 b. Darmstädter Bank 131.10 a 39 b. Länderbank 110.50 b. Deutscher Bank 127. — b.

Staatsbahn 149. — b. Kommerzbank 18.25 b. Baltimore 112.10 b. Kiebs 85.70 b. Westfälische 80. — b. Bielefeld 114.50 b. Orientbahn 120.30 a 121.20 b.

Ursprung. Buenos Aires 65.75 b. 4. Aktien 85.50 b. 3 1/2. do. 77.75 b. 4 1/2. Portugiesische amer. 73.50 b. 3 1/2. Aktien 78.50 b.

Diskontum 225.25 a 30 a 10 b. Gelsenkirchen 187.50 a 188. — a 188.10 b. Harpener 192.30 b. Württemberg 170. — a 170.30 a 10 b. Braunschweig 168.00 a 89 b. Eisenwerke Bergwerk 189.50 b. Chem. Anilin 364.50 b. Böcker 385. — b.

Kurse von 6 1/2-6 1/2 Uhr.

Orientbahn 121.30 a 40.

Die Börsen des Auslands.

Wien, 7. April. Kreditaktien 631.00, Staatsbahn 604. —, Lombarden 107.75, Marknoten 117.90, Papieren 99.35, Ungar. Kronenrente 92.55, Alpine 68.50, BH.

Paris, 7. April. Drosz. Rente 97.50, Italiener 104.10, Drosz. Rente 104.10, Ital. Ser. 1 u. 2 87.50, Drosz. do. von 1901 —, Spanier 98.90, Zinsen (unif.) 94.40, Zinsen-Lose —, Spanier 98.90, Zinsen 721. —, Rio 1774. Chartered —, Debeers 345. —, Calfrand 127. —, Goldfields 133. —, Randmines 213. —.

Konstantin, 7. April. Drosz. Rente 104.65, Mittelmeer 402. —, Meridional 670. —, Banca d'Italia 1270. Banca Commerciale 778. Wechsel auf Paris 100.52, Wechsel auf Berlin 100.52.

Warschau, 7. April. (B. B.) Anfang. Wladimir-Boroch-Serrents per Rusa 47.21 1/2, per Londoner Monat 47.5 —, Steig.

Kaffee und Zucker.

Kauze, 7. April. (Kaffee.) Mai 42 1/2, Sept. 43 1/2, Dez. 42 1/2, März 42 1/2.

Waggon, 7. April. (Zuckermarkt.) Zelter: prahibiert. Tendenz: still.

Waggon: 28 Grad ohne End —, Nachprodukte 28 Grad ohne End —.

Tendenz: still.

Waggon: 1. ohne End, 2. ohne End, 3. ohne End, 4. ohne End, 5. ohne End, 6. ohne End, 7. ohne End, 8. ohne End, 9. ohne End, 10. ohne End, 11. ohne End, 12. ohne End, 13. ohne End, 14. ohne End, 15. ohne End, 16. ohne End, 17. ohne End, 18. ohne End, 19. ohne End, 20. ohne End, 21. ohne End, 22. ohne End, 23. ohne End, 24. ohne End, 25. ohne End, 26. ohne End, 27. ohne End, 28. ohne End, 29. ohne End, 30. ohne End, 31. ohne End, 32. ohne End, 33. ohne End, 34. ohne End, 35. ohne End, 36. ohne End, 37. ohne End, 38. ohne End, 39. ohne End, 40. ohne End, 41. ohne End, 42. ohne End, 43. ohne End, 44. ohne End, 45. ohne End, 46. ohne End, 47. ohne End, 48. ohne End, 49. ohne End, 50. ohne End, 51. ohne End, 52. ohne End, 53. ohne End, 54. ohne End, 55. ohne End, 56. ohne End, 57. ohne End, 58. ohne End, 59. ohne End, 60. ohne End, 61. ohne End, 62. ohne End, 63. ohne End, 64. ohne End, 65. ohne End, 66. ohne End, 67. ohne End, 68. ohne End, 69. ohne End, 70. ohne End, 71. ohne End, 72. ohne End, 73. ohne End, 74. ohne End, 75. ohne End, 76. ohne End, 77. ohne End, 78. ohne End, 79. ohne End, 80. ohne End, 81. ohne End, 82. ohne End, 83. ohne End, 84. ohne End, 85. ohne End, 86. ohne End, 87. ohne End, 88. ohne End, 89. ohne End, 90. ohne End, 91. ohne End, 92. ohne End, 93. ohne End, 94. ohne End, 95. ohne End, 96. ohne End, 97. ohne End, 98. ohne End, 99. ohne End, 100. ohne End, 101. ohne End, 102. ohne End, 103. ohne End, 104. ohne End, 105. ohne End, 106. ohne End, 107. ohne End, 108. ohne End, 109. ohne End, 110. ohne End, 111. ohne End, 112. ohne End, 113. ohne End, 114. ohne End, 115. ohne End, 116. ohne End, 117. ohne End, 118. ohne End, 119. ohne End, 120. ohne End, 121. ohne End, 122. ohne End, 123. ohne End, 124. ohne End, 125. ohne End, 126. ohne End, 127. ohne End, 128. ohne End, 129. ohne End, 130. ohne End, 131. ohne End, 132. ohne End, 133. ohne End, 134. ohne End, 135. ohne End, 136. ohne End, 137. ohne End, 138. ohne End, 139. ohne End, 140. ohne End, 141. ohne End, 142. ohne End, 143. ohne End, 144. ohne End, 145. ohne End, 146. ohne End, 147. ohne End, 148. ohne End, 149. ohne End, 150. ohne End, 151. ohne End, 152. ohne End, 153. ohne End, 154. ohne End, 155. ohne End, 156. ohne End, 157. ohne End, 158. ohne End, 159. ohne End, 160. ohne End, 161. ohne End, 162. ohne End, 163. ohne End, 164. ohne End, 165. ohne End, 166. ohne End, 167. ohne End, 168. ohne End, 169. ohne End, 170. ohne End, 171. ohne End, 172. ohne End, 173. ohne End, 174. ohne End, 175. ohne End, 176. ohne End, 177. ohne End, 178. ohne End, 179. ohne End, 180. ohne End, 181. ohne End, 182. ohne End, 183. ohne End, 184. ohne End, 185. ohne End, 186. ohne End, 187. ohne End, 188. ohne End, 189. ohne End, 190. ohne End, 191. ohne End, 192. ohne End, 193. ohne End, 194. ohne End, 195. ohne End, 196. ohne End, 197. ohne End, 198. ohne End, 199. ohne End, 200. ohne End, 201. ohne End, 202. ohne End, 203. ohne End, 204. ohne End, 205. ohne End, 206. ohne End, 207. ohne End, 208. ohne End, 209. ohne End, 210. ohne End, 211. ohne End, 212. ohne End, 213. ohne End, 214. ohne End, 215. ohne End, 216. ohne End, 217. ohne End, 218. ohne End, 219. ohne End, 220. ohne End, 221. ohne End, 222. ohne End, 223. ohne End, 224. ohne End, 225. ohne End, 226. ohne End, 227. ohne End, 228. ohne End, 229. ohne End, 230. ohne End, 231. ohne End, 232. ohne End, 233. ohne End, 234. ohne End, 235. ohne End, 236. ohne End, 237. ohne End, 238. ohne End, 239. ohne End, 240. ohne End, 241. ohne End, 242. ohne End, 243. ohne End, 244. ohne End, 245. ohne End, 246. ohne End, 247. ohne End, 248. ohne End, 249. ohne End, 250. ohne End, 251. ohne End, 252. ohne End, 253. ohne End, 254. ohne End, 255. ohne End, 256. ohne End, 257. ohne End, 258. ohne End, 259. ohne End, 260. ohne End, 261. ohne End, 262. ohne End, 263. ohne End, 264. ohne End, 265. ohne End, 266. ohne End, 267. ohne End, 268. ohne End, 269. ohne End, 270. ohne End, 271. ohne End, 272. ohne End, 273. ohne End, 274. ohne End, 275. ohne End, 276. ohne End, 277. ohne End, 278. ohne End, 279. ohne End, 280. ohne End, 281. ohne End, 282. ohne End, 283. ohne End, 284. ohne End, 285. ohne End, 286. ohne End, 287. ohne End, 288. ohne End, 289. ohne End, 290. ohne End, 291. ohne End, 292. ohne End, 293. ohne End, 294. ohne End, 295. ohne End, 296. ohne End, 297. ohne End, 298. ohne End, 299. ohne End, 300. ohne End, 301. ohne End, 302. ohne End, 303. ohne End, 304. ohne End, 305. ohne End, 306. ohne End, 307. ohne End, 308. ohne End, 309. ohne End, 310. ohne End, 311. ohne End, 312. ohne End, 313. ohne End, 314. ohne End, 315. ohne End, 316. ohne End, 317. ohne End, 318. ohne End, 319. ohne End, 320. ohne End, 321. ohne End, 322. ohne End, 323. ohne End, 324. ohne End, 325. ohne End, 326. ohne End, 327. ohne End, 328. ohne End, 329. ohne End, 330. ohne End, 331. ohne End, 332. ohne End, 333. ohne End, 334. ohne End, 335. ohne End, 336. ohne End, 337. ohne End, 338. ohne End, 339. ohne End, 340. ohne End, 341. ohne End, 342. ohne End, 343. ohne End, 344. ohne End, 345. ohne End, 346. ohne End, 347. ohne End, 348. ohne End, 349. ohne End, 350. ohne End, 351. ohne End, 352. ohne End, 353. ohne End, 354. ohne End, 355. ohne End, 356. ohne End, 357. ohne End, 358. ohne End, 359. ohne End, 360. ohne End, 361. ohne End, 362. ohne End, 363. ohne End, 364. ohne End, 365. ohne End, 366. ohne End, 367. ohne End, 368. ohne End, 369. ohne End, 370. ohne End, 371. ohne End, 372. ohne End, 373. ohne End, 374. ohne End, 375. ohne End, 376. ohne End, 377. ohne End, 378. ohne End, 379. ohne End, 380. ohne End, 381. ohne End, 382. ohne End, 383. ohne End, 384. ohne End, 385. ohne End, 386. ohne End, 387. ohne End, 388. ohne End, 389. ohne End, 390. ohne End, 391. ohne End, 392. ohne End, 393. ohne End, 394. ohne End, 395. ohne End, 396. ohne End, 397. ohne End, 398. ohne End, 399. ohne End, 400. ohne End, 401. ohne End, 402. ohne End, 403. ohne End, 404. ohne End, 405. ohne End, 406. ohne End, 407. ohne End, 408. ohne End, 409. ohne End, 410. ohne End, 411. ohne End, 412. ohne End, 413. ohne End, 414. ohne End, 415. ohne End, 416. ohne End, 417. ohne End, 418. ohne End, 419. ohne End, 420. ohne End, 421. ohne End, 422. ohne End, 423. ohne End, 424. ohne End, 425. ohne End, 426. ohne End, 427. ohne End, 428. ohne End, 429. ohne End, 430. ohne End, 431. ohne End, 432. ohne End, 433. ohne End, 434. ohne End, 435. ohne End, 436. ohne End, 437. ohne End, 438. ohne End, 439. ohne End, 440. ohne End, 441. ohne End, 442. ohne End, 443. ohne End, 444. ohne End, 445. ohne End, 446. ohne End, 447. ohne End, 448. ohne End, 449. ohne End, 450. ohne End, 451. ohne End, 452. ohne End, 453. ohne End, 454. ohne End, 455. ohne End, 456. ohne End, 457. ohne End, 458. ohne End, 459. ohne End, 460. ohne End, 461. ohne End, 462. ohne End, 463. ohne End, 464. ohne End, 465. ohne End, 466. ohne End, 467. ohne End, 468. ohne End, 469. ohne End, 470. ohne End, 471. ohne End, 472. ohne End, 473. ohne End, 474. ohne End, 475. ohne End, 476. ohne End, 477. ohne End, 478. ohne End, 479. ohne End, 480. ohne End, 481. ohne End, 482. ohne End, 483. ohne End, 484. ohne End, 485. ohne End, 486. ohne End, 487. ohne End, 488. ohne End, 489. ohne End, 490. ohne End, 491. ohne End, 492. ohne End, 493. ohne End, 494. ohne End, 495. ohne End, 496. ohne End, 497. ohne End, 498. ohne End, 499. ohne End, 500. ohne End, 501. ohne End, 502. ohne End, 503. ohne End, 504. ohne End, 505. ohne End, 506. ohne End, 507. ohne End, 508. ohne End, 509. ohne End, 510. ohne End, 511. ohne End, 512. ohne End, 513. ohne End, 514. ohne End, 515. ohne End, 516. ohne End, 517. ohne End, 518. ohne End, 519. ohne End, 520. ohne End, 521. ohne End, 522. ohne End, 523. ohne End, 524. ohne End, 525. ohne End, 526. ohne End, 527. ohne End, 528. ohne End, 529. ohne End, 530. ohne End, 531. ohne End, 532. ohne End, 533. ohne End, 534. ohne End, 535. ohne End, 536. ohne End, 537. ohne End, 538. ohne End, 539. ohne End, 540. ohne End, 541. ohne End, 542. ohne End, 543. ohne End, 544. ohne End, 545. ohne End, 546. ohne End, 547. ohne End, 548. ohne End, 549. ohne End, 550. ohne End, 551. ohne End, 552. ohne End, 553. ohne End, 554. ohne End, 555. ohne End, 556. ohne End, 557. ohne End, 558. ohne End, 559. ohne End, 560. ohne End, 561. ohne End, 562. ohne End, 563. ohne End, 564. ohne End, 565. ohne End, 566. ohne End, 567. ohne End, 568. ohne End, 569. ohne End, 570. ohne End, 571. ohne End, 572. ohne End, 573. ohne End, 574. ohne End, 575. ohne End, 576. ohne End, 577. ohne End, 578. ohne End, 579. ohne End, 580. ohne End, 581. ohne End, 582. ohne End, 583. ohne End, 584. ohne End, 585. ohne End, 586. ohne End, 587. ohne End, 588. ohne End, 589. ohne End, 590. ohne End, 591. ohne End, 592. ohne End, 593. ohne End, 594. ohne End, 595. ohne End, 596. ohne End, 597. ohne End, 598. ohne End, 599. ohne End, 600. ohne End, 601. ohne End, 602. ohne End, 603. ohne End, 604. ohne End, 605. ohne End, 606. ohne End, 607. ohne End, 608. ohne End, 609. ohne End, 610. ohne End, 611. ohne End, 612. ohne End, 613. ohne End, 614. ohne End, 615. ohne End, 616. ohne End, 617. ohne End, 618. ohne End, 619. ohne End, 620. ohne End, 621. ohne End, 622. ohne End, 623. ohne End, 624. ohne End, 625. ohne End, 626. ohne End, 627. ohne End, 628. ohne End, 629. ohne End, 630. ohne End, 631. ohne End, 632. ohne End, 633. ohne End, 634. ohne End, 635. ohne End, 636. ohne End, 637. ohne End, 638. ohne End, 639. ohne End, 640. ohne End, 641. ohne End, 642. ohne End, 643. ohne End, 644. ohne End, 645. ohne End, 646. ohne End, 647. ohne End, 648. ohne End, 649. ohne End, 650. ohne End, 651. ohne End, 652. ohne End, 653. ohne End, 654. ohne End, 655. ohne End, 656. ohne End, 657. ohne End, 658. ohne End, 659. ohne End, 660. ohne End, 661. ohne End, 662. ohne End, 663. ohne End, 664. ohne End, 665. ohne End, 666. ohne End, 667. ohne End, 668. ohne End, 669. ohne End, 670. ohne End, 671. ohne End, 672. ohne End, 673. ohne End, 674. ohne End, 675. ohne End, 676. ohne End, 677. ohne End, 678. ohne End, 679. ohne End, 680. ohne End, 681. ohne End, 682. ohne End, 683. ohne End, 684. ohne End, 685. ohne End, 686. ohne End, 687. ohne End, 688. ohne End, 689. ohne End, 690. ohne End, 691. ohne End, 692. ohne End, 693. ohne End, 694. ohne End, 695. ohne End, 696. ohne End, 697. ohne End, 698. ohne End, 699. ohne End, 700. ohne End, 701. ohne End, 702. ohne End, 703. ohne End, 704. ohne End, 705. ohne End, 706. ohne End, 707. ohne End, 708. ohne End, 709. ohne End, 710. ohne End, 711. ohne End, 712. ohne End, 713. ohne End, 714. ohne End, 715. ohne End, 716. ohne End, 717. ohne End, 718. ohne End, 719. ohne End, 720. ohne End, 721. ohne End, 722. ohne End, 723. ohne End, 724. ohne End, 725. ohne End, 726. ohne End, 727. ohne End, 728. ohne End, 729. ohne End, 730. ohne End, 731. ohne End, 732. ohne End, 733. ohne End, 734. ohne End, 735. ohne End, 736. ohne End, 737. ohne End, 738. ohne End, 739. ohne End, 740. ohne End, 741. ohne End, 742. ohne End, 743. ohne End, 744. ohne End, 745. ohne End, 746. ohne End, 747. ohne End, 748. ohne End, 749. ohne End, 750. ohne End, 751. ohne End, 752. ohne End, 753. ohne End, 754. ohne End, 755. ohne End, 756. ohne End, 757. ohne End, 758. ohne End, 759. ohne End, 760. ohne End, 761. ohne End, 762. ohne End, 763. ohne End, 764. ohne End, 765. ohne End, 766. ohne End, 767. ohne End, 768. ohne End, 769. ohne End, 770. ohne End, 771. ohne End, 772. ohne End, 773. ohne End, 774. ohne End, 775. ohne End, 776. ohne End, 777. ohne End, 778. ohne End, 779. ohne End, 780. ohne End, 781. ohne End, 782. ohne End, 783. ohne End, 784. ohne End, 785. ohne End, 786. ohne End, 787. ohne End, 788. ohne End, 789. ohne End, 790. ohne End, 791. ohne End, 792. ohne End, 793. ohne End, 794. ohne End, 795. ohne End, 796. ohne End, 797. ohne End, 798. ohne End, 799. ohne End, 800. ohne End, 801. ohne End, 802. ohne End, 803. ohne End, 804. ohne End, 805. ohne End, 806. ohne End, 807. ohne End, 808. ohne End, 809. ohne End, 810. ohne End, 811. ohne End, 812. ohne End, 813. ohne End, 814. ohne End, 815. ohne End, 816. ohne End, 817. ohne End, 818. ohne End, 819. ohne End, 820. ohne End, 821. ohne End, 822. ohne End, 823. ohne End, 824. ohne End, 825. ohne End, 826. ohne End, 827. ohne End, 828. ohne End, 829. ohne End, 830. ohne End, 831. ohne End, 832. ohne End, 833. ohne End, 834. ohne End, 835. ohne End, 836. ohne End, 837. ohne End, 838. ohne End, 839. ohne End, 840. ohne End, 841. ohne End, 842. ohne End, 843. ohne End, 844. ohne End, 845. ohne End, 846. ohne End, 847. ohne End, 848. ohne End, 849. ohne End, 850. ohne End, 851. ohne End, 852. ohne End, 853. ohne End, 854. ohne End, 855. ohne End, 856. ohne End, 857. ohne End, 858. ohne End, 859. ohne End, 860. ohne End, 861. ohne End, 862. ohne End, 863. ohne End, 864. ohne End, 865. ohne End, 866. ohne End, 867. ohne End, 868. ohne End, 869. ohne End, 870. ohne End, 871. ohne End, 872. ohne End, 873. ohne End, 874. ohne End, 875. ohne End, 876. ohne End, 877. ohne End, 878. ohne End, 879. ohne End, 880. ohne End, 881. ohne End, 882. ohne End, 883. ohne End, 884. ohne End, 885. ohne End, 886. ohne End, 887. ohne End, 888. ohne End, 889. ohne End, 890. ohne End, 891. ohne End, 892. ohne End, 893. ohne End, 894. ohne End, 895. ohne End, 896. ohne End, 897. ohne End, 898. ohne End, 899. ohne End, 900. ohne End, 901. ohne End, 902. ohne End, 903. ohne End, 904. ohne End, 905. ohne End, 906. ohne End, 907. ohne End, 908. ohne End, 909. ohne End, 910. ohne End, 911. ohne End, 912. ohne End, 913. ohne End, 914. ohne End, 915. ohne End, 916. ohne End, 917. ohne End, 918. ohne End, 919. ohne End, 920. ohne End, 921. ohne End, 922. ohne End, 923. ohne End, 924. ohne End, 925. ohne End, 926. ohne End, 927. ohne End, 928. ohne End, 929. ohne End, 930. ohne End, 931. ohne End, 932. ohne End, 933. ohne End, 934. ohne End, 935. ohne End, 936. ohne End, 937. ohne End, 938. ohne End, 939. ohne End, 940. ohne End, 941. ohne End, 942. ohne End, 943. ohne End, 944. ohne End, 945. ohne End, 946. ohne End, 947. ohne End, 948. ohne End, 949. ohne End, 950. ohne End, 951. ohne End, 952. ohne End, 953. ohne End, 954. ohne End, 955. ohne End, 956. ohne End, 957. ohne End, 958. ohne End, 959. ohne End, 960. ohne End, 961. ohne End, 962. ohne End, 963. ohne End, 964. ohne End, 965. ohne End, 966. ohne End, 967. ohne End, 968. ohne End, 969. ohne End, 970. ohne End, 971. ohne End, 972. ohne End, 973. ohne End, 974. ohne End, 975. ohne End, 976. ohne End, 977. ohne End, 978. ohne End, 979. ohne End, 980. ohne End, 981. ohne End, 982. ohne End, 983. ohne End, 984. ohne End, 985. ohne End, 986. ohne End, 987. ohne End, 988. ohne End, 989. ohne End, 990. ohne End, 991. ohne End, 992. ohne End, 993. ohne End, 994. ohne End, 995. ohne End, 996. ohne End, 997. ohne End, 998. ohne End, 999. ohne End, 1000. ohne End, 1001. ohne End, 1002. ohne End, 1003. ohne End, 1004. ohne End, 1005. ohne End, 1006. ohne End, 1007. ohne End, 1008. ohne End, 1009. ohne End, 1010. ohne End, 1011. ohne End, 1012. ohne End, 1013. ohne End, 1014. ohne End, 1015. ohne End, 1016. ohne End, 1017. ohne End, 1018. ohne End, 1019. ohne End, 1020. ohne End, 1021. ohne End, 1022. ohne End, 1023. ohne End, 1024. ohne End, 1025. ohne End, 1026. ohne End, 1027. ohne End, 1028. ohne End, 1029. ohne End, 1030. ohne End, 1031. ohne End, 1032. ohne End, 1033. ohne End, 1034. ohne End, 1035. ohne End, 1036. ohne End, 1037. ohne End, 1038. ohne End, 1039. ohne End, 1040. ohne End, 1041. ohne End, 1042. ohne End, 1043. ohne End, 1044. ohne End, 1045. ohne End, 1046. ohne End, 1047. ohne End, 1048. ohne End, 1049. ohne End, 1050. ohne End, 1051. ohne End, 1052. ohne End, 1053. ohne End, 1054. ohne End, 1055. ohne End, 1056. ohne End, 1057. ohne End, 1058. ohne End, 1059. ohne End, 1060. ohne End, 1061. ohne End, 1062. ohne End, 1063. ohne End, 1064. ohne End, 1065. ohne End, 1066. ohne End, 1067. ohne End, 1068. ohne End, 1069. ohne End, 1070. ohne End, 1071. ohne End, 1072. ohne End, 1073. ohne End, 1074. ohne End, 1075. ohne End, 1076. ohne End, 1077. ohne End, 1078. ohne End, 1079. ohne End, 1080. ohne End, 1081. ohne End, 1082. ohne End, 1083. ohne End, 1084. ohne End, 1085. ohne End, 1086. ohne End, 1087. ohne End, 1088. ohne End, 1089. ohne End, 1090. ohne End, 1091. ohne End, 1092. ohne End, 1093. ohne End, 1094. ohne End, 1095. ohne End, 1096. ohne End, 1097. ohne End, 1098. ohne End, 1099. ohne End, 1100. ohne End, 1101. ohne End, 1102. ohne End, 1103. ohne End, 1104. ohne End, 1105. ohne End, 1106. ohne End, 1107. ohne End, 1108. ohne End, 1109. ohne End, 1110. ohne End, 1111. ohne End, 1112. ohne End, 1113. ohne End, 1114. ohne End, 1115. ohne End, 1116. ohne End, 1117. ohne End, 1118. ohne End, 1119. ohne End, 1120. ohne End, 1121. ohne End, 1122. ohne End, 1123. ohne End, 1124. ohne End, 1125. ohne End, 1126. ohne End, 1127. ohne End, 1128. ohne End, 1129. ohne End, 1130. ohne End, 1131. ohne End, 1132. ohne End, 1133. ohne End, 1134. ohne End, 1135. ohne End, 1136. ohne End, 1137. ohne End, 1138. ohne End, 1139. ohne End, 1140. ohne End, 1141. ohne End, 1142. ohne End, 1143. ohne End, 1144. ohne End, 1145. ohne End, 1146. ohne End, 1147. ohne End, 1148. ohne End, 1149. ohne End, 1150. ohne End, 1151. ohne End, 1152. ohne End, 1153. ohne End, 1154. ohne End, 1155. ohne End, 1156. ohne End, 1157. ohne End, 1158. ohne End, 1159. ohne End, 1160. ohne End, 1161. ohne End, 1162. ohne End, 1163. ohne End, 1164. ohne End, 1165. ohne End, 1166. ohne End, 1167. ohne End, 1168. ohne End, 1169. ohne End, 1170. ohne End, 1171. ohne End, 1172. ohne End, 1173. ohne End, 1174. ohne End, 1175. ohne End, 1176. ohne End, 1177. ohne End, 1178. ohne End, 1179. ohne End, 1180. ohne End, 1181. ohne End, 1182. ohne End, 1183. ohne End, 1184. ohne End, 1185. ohne End, 1186. ohne End, 1187. ohne End, 1188. ohne End, 1189. ohne End, 1190. ohne End, 1191. ohne End, 1192. ohne End, 1193. ohne End, 1194. ohne End, 1195. ohne End, 1196. ohne End, 1197. ohne End, 1198. ohne End, 1199. ohne End, 1200. ohne End, 1201. ohne End, 1202. ohne End, 1203. ohne End, 1204. ohne End, 1205. ohne End, 1206. ohne End, 1207. ohne End, 1208. ohne End, 1209. ohne End, 1210. ohne End, 1211. ohne End, 1212. ohne End, 1213. ohne End, 1214. ohne End, 1215. ohne End, 1216. ohne End, 1217. ohne End, 1218. ohne End, 1219. ohne End, 1220. ohne End, 1221. ohne End, 1222. ohne End, 1223. ohne End, 1224. ohne End, 1225. ohne End, 1226. ohne End, 1227. ohne End, 1228. ohne End, 1229. ohne End, 1230. ohne End, 1231. ohne End, 1232. ohne End, 1233. ohne End, 1234. ohne End, 1235. ohne End, 1236. ohne End, 1237. ohne End, 1238. ohne End, 1239. ohne End, 1240. ohne End, 1241. ohne End, 1242. ohne End, 1243. ohne End, 1244. ohne End, 1245. ohne End, 1246. ohne End, 1247. ohne End, 1248. ohne End, 1249. ohne End, 1250. ohne End, 1251. ohne End, 1252. ohne End, 1253. ohne End, 1254. ohne End, 1255. ohne End, 1256. ohne End, 1257. ohne End, 1258. ohne End, 1259. ohne End, 1260. ohne End, 1261. ohne End, 1262. ohne End, 1263. ohne End, 1264. ohne End, 1265. ohne End, 1266

Alles schon dagewesen!

Demals und heute. — Die Erfindungen werden. — Zwischen Maschinen und Menschen.

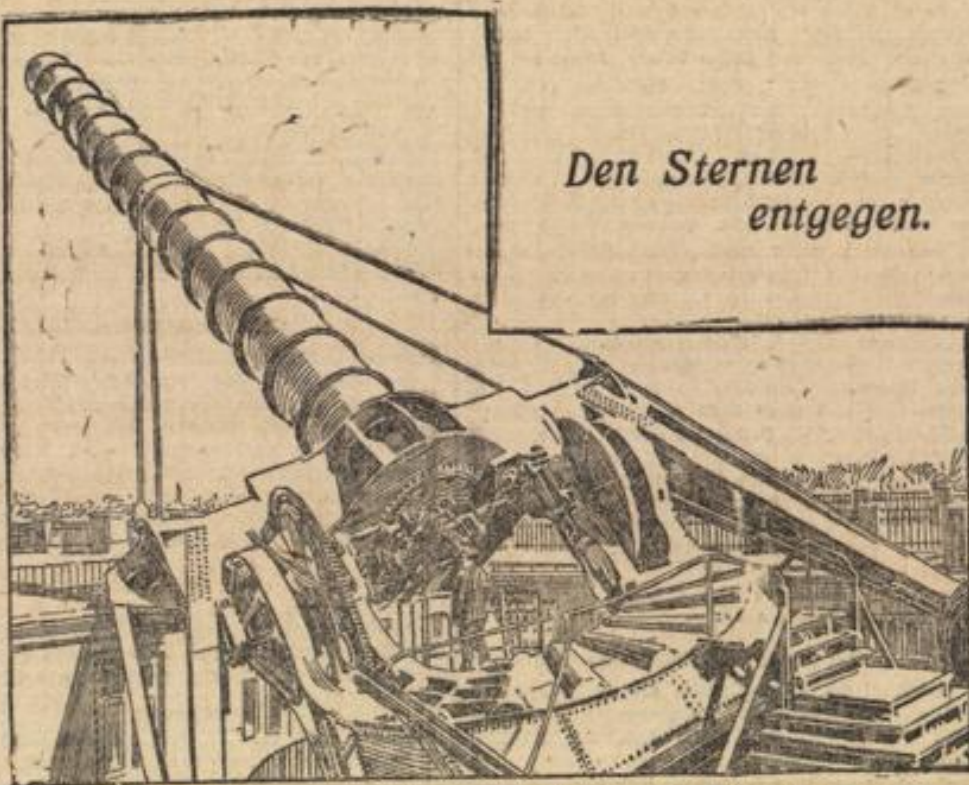
Es ist eine interessante Aufgabe, durch die Jahrhunderte rückwärtswärts zu verfolgen, wie alle großen Erfindungen der neueren Zeit ihre Vorgänger gehabt haben, wie grübelnde Männer in einsamen Studierstuben schon lange vorher nach der Lösung von Fragen suchten, die späteren Jahrhunderten vorbehalten bleiben sollten. Dann, wenn eine gewisse Vorarbeit geleistet ist, läßt sich verfolgen, wie verschiedene Männer in verschiedenen Ländern dieselbe Idee aufgriffen, die jetzt sagen in der Luft liegt.

Im Windsor-Magazin zeigt George A. Wade die interessante Abbildung einer Art ersten Lokomotiv, die bereits im Jahre 1784 in England konstruiert wurde, die Murdoch'sche Maschine; sie ist verblüffend einfach, ein kleines Wagenmodell mit einem kleinen Vorderrad und zwei größeren Hinterrädern, über denen eine einfache Maschine angebracht ist. Ihr war freilich keine praktische Laufbahn beschieden; die erste Lokomotive, die in England einen Zug beförderte, war vom Typus der alten Lokomotiven, die jetzt noch in dem Eisenbahn-Museum bei Darlington zu sehen ist. Hier ist bereits die neue Lokomotive in den verschiedensten Grundformen vorgebildet, dem großen auf den Rädern liegenden Dampfzylinder und der Rauchfesse, die sich bei der Lokomotion freilich in gewaltiger Biegung unförmig hoch emporhebt. Aber der Urheber der Lokomotive ist eigentlich Richard Trevithick, der, bereits 1771 geboren, sich mit dem Problem beschäftigte, die Dampfkraft praktisch auszunutzen. 1796 konstruierte er ein Modell, in dem zum erstenmal Ressel und Maschine ein Stück bildeten.

1801 wurde dann eine größere Dampfmaschine gebaut, die als „puffender Teufel“ bekannt wurde und noch heute im Londoner South Kensington-Museum zu sehen ist. Dies war einer der ersten Dampfmaschinen, die wirklich praktische Beförderung. Wie ein Urkeim des Automobils müht daneben der große Dampfzylinder an, der 1825 für den Beförderungszweck zwischen Birmingham und London konstruiert wurde. Es war ein unförmiges riesengroßes Gefährt nach Art der alten Postkutschen, nur ungemein größer, Vordränger der heutigen Autobusse; ein wahres Ungeheuer mit drei großen breiten Rädern, die fast wie Straßenwalzen ausliefen, die große Kesselform mit zwei Rumpfen und auf dem Dach Sitzplätze für zwanzig Personen. Der Fahrer des Gefährtes saß vorn zwischen vier Passagieren, etwas erhöht, und hielt eine Kurbel in der Hand, die das riesige Gefährt lenken sollte. Das Gefährt hat übrigens London niemals erreicht. Es legte zwar mehrere englische Meilen mit der für damalige Verhältnisse ganz außerordentlichen Geschwindigkeit von fünfzehn englische Meilen in der Stunde zurück, aber dann kam die „Panne“. Dieser Wagen des Dr. Church wurde dann später unabhässig verbessert, aber er verlor immer wieder. Der Gedanke, die Dampfkraft für die Fortbewegung von Wagen zu benutzen, hatte auch vorher grübelnde Techniker beschäftigt, schon 1798 arbeitete Summington an dem Modell eines Dampfzuges und 1799 beschäftigte sich Cugnot in Frankreich mit dem gleichen Problem.

1880 schon beobachtete Sir Isaac Newton, daß Dampfzügen durch die Reaktionskraft komprimierten Dampfes bewegt werden könnten, und dreißig Jahre früher konstruierte der Marquis von Worcester bereits eine Pumpe, die auf die gleiche Weise gearbeitet. Und wenn man den Blick noch weiter zurückwendet, findet man noch mehr Anzeichen dafür, daß der Menschengeist schon früh die Bewegungskraft des Dampfes auszunutzen suchte.

Schon 130 Jahre v. Chr., zur Zeit Heros von Alexandria, benutzte man solche künstliche Bewegungskräfte zur Öffnung und Schließung der großen Tempeltüren. So erstritten sich auch die ersten Versuche, die dem Gedanken des Dampfzuges auftraten, weit in die Vergangenheit. 1558 versucht bereits Blasius de Varen die Dampfkraft zur Fortbewegung von Schiffen zu benutzen, und zehn Jahre später beschäftigt sich der Marquis von Worcester mit derselben Frage. Man kann verfolgen, wie die späteren Versuche des achtzehnten Jahrhunderts, die Experimente Ramsays, Franklins und Savans, sich dem Erfolge nähern, bis 1788 endlich Patrick Miller mit seiner Wattmaschine ein kleines Fahrzeug herstellte, die „Charlotte Dundas“, die von Dord nach Port Dundas — eine Entfernung von 19 1/2 englischen Meilen — in sechs Stunden gegen starken Wind fuhr.



Den Sternen entgegen.

Das Riesenfernrohr der neuen Sternwarte in Triest.

Neues aus aller Welt.

Die Badische! Im Jahresbericht der höheren Mädchenschule in Marienwerder (Westpreußen) schreibt Direktor Dr. Schoenbs bezüglich des Tanzunterrichts: Er möge doch als das Betrieben werden, was er ist: Eine Übung zu einer Fertigkeit, die zu erwerben die Schülerinnen später leicht Gelegenheit haben. Wird aus der Tanzstunde für die Schülerinnen eine fortgesetzte Festlichkeit mit allerlei Stimmungen und Regungen, die mit der Sache an sich nichts zu tun haben, so werden die Nebenfolgen eben mehr, als durch den erreichten Zweck gutgemacht wird. Die Schülerinnen sind im Unterricht für Monate abgelenkt, zu Vorzeigeten aufgeleitet und werden mit einer Wichtigkeit ihrer Person erfüllt, die die Disziplin fortwährend schwächt. Es ist durchaus überflüssig, daß sich mit der Tanzstunde auffälliger Putz und Kinderhüte verbinden. Personen, die einen rein geschäftlichen Zweck dabei verfolgen, wissen unter harmlosen Bezeichnungen diese Fälle zu erschleichen. Mögen die Mütter hier wachsam sein und sich ernstlich fragen, ob gegebenenfalls sie mehr das Wohl ihrer Töchter im Auge haben, oder... ihr eigenes Vergnügen. Auch als Verkäuferinnen oder zu Schaustellungen bei „Bärsaren“ taugen die Kinder durchaus nicht, wie die Erfahrung gezeigt hat. ... Hoffentlich werden unsere Badische (und die ebenfalls dringlich „ermahnenden“ Mütter) für die Predigt des Herrn Schuldirektors das „richtige Verständnis“ haben.

Hilfer im Sturm. Der Sturm, der in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag einen heftigen Nachschauer bei Schwarzort zum Sinken brachte, hat an der benachbarten russischen Küste schwere Verluste an Menschenleben gefordert. Aus einer Reihe von Fischerdörfern zwischen Ruzsch-Bolangen und Kummerfeld sind insgesamt 10 Fischerboote mit ungefähr 40 Mann Besatzung verloren gegangen. Zwei der Boote wurden bei Kummerfeld und eins bei Kradelbed leer auf den Strand geworfen.

Auf der Razzia ins Vorn gegangen. Auf der Jagd nach dem Goldschmiedanten Kühnemann und, der von Kassel aus durch Fälschungen 150 000 Mark erbeutete, entdeckte die Kriminalpolizei in Berlin einen Durchgänger aus Hamburg, einen 27 Jahre alten Agenten Wilhelm Krugmann, der am 28. März in der Hansestadt 18 000 Mark unterschlug. Krugmann hatte bereits vor vier Jahren einmal einem Geschäftshaus, für das er tätig war, 25 000 Mark veruntreut. Dafür erhielt er 1 1/2 Jahre Gefängnis. Nach Verbüßung dieser Strafe fand er wieder eine Stellung, in der große Summen durch seine Hände gingen. Am 28. März fuhr er mit 18 000 Mark, die er eingestohlen hatte, in Begleitung einer Freundin nach Berlin. Nach einigen Tagen aber fandte er die junge Dame mit einer Abfindung nach Hamburg zurück und vergnügte sich mit le-

benslustigen Berlinerinnen. Kriminalbeamte, die die Hotels nach dem Wilseder Poststraßenanten abhuchten, wurden auf ihn aufmerksam, da er eine gewisse Ähnlichkeit mit Kühnemann hat und sehr viel Geld ausgab. Sie nahmen ihn fest, nachdem er ein Hotel in der Dortheenstraße verlassen und ein Weinlokal in der Friedrichstraße aufgesucht hatte. Krugmann besaß noch 13 500 Mark.

Geldräuber an der Arbeit. In Kassel erbrachen Diebe die Kontorräume des Sägewerks beim Bahnhof Willebadessen, entführten mit einem Herdeseisenwerk den eisernen Geldschrank und führten damit in eine mehrere Stunden entfernte Waldung. Die Polizei setzte Hunde auf die Spur, die in einem Tannendickicht den Geldschrank auffanden, in dem sich ein großer Geldbetrag und Wertpapiere befanden. Die Geldräuber müssen jedoch bei ihrer Arbeit gefasst worden sein, denn sie waren entflohen, bevor ihnen die Auffindung des Schanks gelungen war.

Die abgeklagten Finger. Die „Magdeburger Versicherungs-Gesellschaft“, die „Bayer. Versicherungs-Gesellschaft“ und der „Allg. Deutsche Versicherungsverein Stuttgart“ hatten dem Kassenbesitzer Köhler, der bei ihnen für 400 000 Mark gegen Unfall versichert war, für zwei abgeklagte Finger 104 000 Mark ausbezahlt. Köhler war mit der Hand in eine in seinem Betriebe aufgestellte Kreissäge geraten, wobei ihm zwei Finger der rechten Hand abgeschnitten wurden. Da ursprünglich angenommen wurde, Köhler habe die zwei Finger tatsächlich durch einen Unfall eingebüßt, erhielt er von den drei Versicherungsgesellschaften die genannte Summe ausgezahlt. Später aber beschuldigte sich die Staatsanwaltschaft mit anderen auffälligen Vorgängen in dem Köhlerschen Betriebe, und schließlich wurde Köhler verhaftet. Vor dem Landgericht in Freiburg hatte er sich wegen Versicherungsbetruges zu verantworten, gleichzeitig sein Buchhalter Koch wegen Beihilfe. Der Staatsanwalt folgte das Ergebnis der Vernehmungsbefragung dahin zusammen, es habe sich klar ergeben, daß der Unfall absichtlich herbeigeführt wurde, um mit den Versicherungsgeldern die drückende Geldknappheit Köhlers zu beseitigen. Das Gericht verurteilte Köhler wegen Betruges zu vier Jahren Gefängnis und Koch wegen Beihilfe zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Beiden Angeklagten wurden sechs Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet.

Goldbier. Aus Elstungen wird und berichtet: Die Wändner, Forzheim und Danauer Fabrikanten von Schmuckwaren, Goldschmiedwaren und kunstgewerblichen Gegenständen aller Art führen seit Jahren einen zähen Kampf mit ungetreuen Angestellten, die sich durch Diebstahl an den oft kostbaren Rohstoffmaterialien zu bereichern suchen. Wiederholte umfangreiche Verfolgungsprozesse gegen solche Angehörte haben ergeben, daß durch einfache Abschneidung,

wie der fachtechnische Ausdruck lautet, von Gold- und Silberstücken durch Ablabung des Goldes und Silbers in Scheidewasser, durch Entwendung von Diamantplättchen usw. große Beträge zusammenkommen, die den Unternehmern solcher Unredlichkeiten zu großem Wohlstande verhelfen. Die Gerichte haben in allen solchen Fällen zum Schutze des deutschen Goldschmied- und Kunstgewerbehandwerks recht strenge Bestrafungen eintreten lassen. Ein Fall dieser Art hat die hiesige Strafkammer dieser Tage beschäftigt. Angeklagt waren der Goldschmied Paul Köhler, dessen Ehefrau Marie und sein Bruder Robert. Köhler hatte sein Goldwarengeschäft an die Firma Böhmer u. Co. in Gmund verkauft, war aber als technischer Leiter darin tätig geblieben. Er soll in dieser Stellung sich umfangreiche Diebstähle an Goldschmuck, Edelsteinen und Goldschmiedwaren sowie fertigen Goldwaren haben zu Schulden kommen lassen, wodurch die Firma Böhmer u. Co. um etwa 10 000 Mark geschädigt wurde. Um das gestohlene Gut verwerten zu können, sandte er es durch seine Ehefrau an seinen Bruder Robert, der in einem benachbarten Orte ein kleines Goldwarengeschäft betrieb. Weiter gründete er ein eigenes kleines Geschäft, unter dessen Fassade er die gestohlenen Sachen teils verkaufte, teils an Forzheim und Danauer Scheidewasserwerkergab. Diesen fiel es auf, daß das kleine Geschäft Köhlers soviel Abfallgold abwarf, weshalb sie der Polizei Anzeige erstatteten. Bei der Hausdurchsuchung wurden bei Paul und Robert Köhler große Mengen der gestohlenen Waren beschlagnahmt. Die weitere Untersuchung deckte die Diebstahlsverbrechen der Frau Marie Köhler auf. Der Hauptangeklagte Paul Köhler war geständig; er behauptete, die Diebstähle begangen zu haben, um sich für die Zeit seiner in Gmund lebenden Wirtin einige tausend Mark zu sparen. Der Gerichtshof verurteilte ihn wegen einfachen Diebstahls zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust, seine Frau und seinen Bruder wegen Hehlerei zu je einem Jahre Zuchthaus.

Der Fernsprecher und die Diebe. Bei einem Einbruchdiebstahl, der nachts in Gunninghall bei Ascot verübt wurde, hat das Telefon die Diebe verführt. Mehrere Männer waren in dortige Ladenräume eingedrungen und suchten nun eifrig nach Wertgegenständen. Durch Zufall muß einer von ihnen den Telefonschalter betätigt haben, denn die „Klappe“ des betreffenden Telefonschalters fiel ungefragt um Mitternacht auf dem Amt herunter. Da der Beamte, der um diese Zeit Dienst hatte, auf seine Fragen jedoch keine Antwort erhielt, begann er selbst, die Nummer des Ladens anzuklingeln. Die Diebe wurden dadurch erschreckt und suchten in schneller Flucht das Weite.

Eine unglückliche Trauung am Sterbebett. Mit dem seltenen Fall, daß eine Ehe, von dem Standesbeamten einer Religionsgemeinschaft eingegegnet wurde, ohne daß dieser Trauung die Ziviltrauung vorausgegangen wäre, hatte sich die Strafkammer in Weiden zu beschäftigen. Ein jüdischer Kaufmann aus Rattow war mit einem Mädchen verlobt, dessen Mutter plötzlich schwer erkrankte. Auf Wunsch der Mutter ließ er sich durch einen schnell herbeigeholten polnischen Rabbiner an deren Sterbebett mit seiner Braut trauen. Der Angeklagte beglaubigte daraufhin die ihm nach jüdischem Ritus Angebrachte als seine Ehefrau, was nach deutschem Gesetz unzulässig ist. Vor Gericht entkuldigte er sich damit, daß ihm die fragliche Gesetzesbestimmung unbekannt gewesen sei. Der Staatsanwalt beantragte drei Wochen Gefängnis; der Gerichtshof sah aber die Sache erheblich milder an und erkannte auf 30 M Geldstrafe.

Opfer des Automobils. Der 20jährige Chauffeur Josef Valles wurde am Dienstag vom Landgericht München I wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 4 Jahre beantragt. Der Angeklagte hatte am 9. Februar d. J. mit seinem Automobil eine Geschwindigkeit von 50 Kilometern eingeschlagen und dadurch einen Zusammenstoß herbeigeführt, bei dem ein 14jähriger Knabe getötet und mehrere Personen leicht verletzt worden waren. In der Reuegenübernehmung wurde festgestellt, daß der Angeklagte ein rücksichtsloser Schnellschlepper sei.

Die chronische Stuhlverstopfung der Säuglinge, eine Folge klumpiger Ernährung der Säuglinge im Magen, wird durch die Ernährung mit „Lactogen“ und Milch und die dadurch bewirkte feinstkörnige Verwitterung der Leber behoben.

Oster-Offerte

Kinder echte Ziegenleder-Stiefel 13/12 braun und schwarz Mk. 1.75

In den Größen	25/26	27/28	29/30	31/32	34/35
Kinder braun echt Ziegenleder Schnür- und Knopf-Stiefel, moderne Form	3.30	3.75	3.95	4.25	4.50
Aus Chevreaux oder Boxcalf	4.50	5.25	5.50	6.00	6.50
Aus Boxrind in hochmod. Naturform	2.90	3.50	3.75	4.25	4.50
Aus starkem Wiedleder alle Sorten	2.50	2.75	2.95	3.50	3.75

Damen Chrom Caprillin Schnürstiefel mit Lackkappe chic . . . für 5.90
 Damen echte Chevreaux-Stiefel in eleganten Formen . . . für 6.75
 Damen Goodyear Welt Chevreaux-Stiefel mit Lackkappen . . . für 9.50
 Herren kräftige Wiedleder-Stiefel als solide bewährt . . . 5.50 und 4.50
 Herren moderne Boxrind-Haken-Stiefel sehr stark . . . 7.50 und 6.50
 Herren echte Chevreaux- oder Boxcalf-Stiefel neueste Formen . . . 9.50 und 8.75

Weitere Preise bitten wir in unseren beiden grossen Schaufenstern Kirchgasse 19 nahe der Luisenstrasse gefl. beachten zu wollen.

W S C

Ischbadener

chuhwaren

osum



19
Kirchgasse
nahe der
Luisenstrasse.



Telephon 3010.

Verlangen Sie
einen Gutschein!

220. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag. 7. April 1900. Sonntags.

Nur die Gewinne über 100 Mk. sind in Klammern beige.

(Casse Gewinne. W. St. N. F. J.) (Rückzahlung verboten.)

179 215 70 537 85 1318 478 888 941 2104 80 233 88 685
709 899 957 3125 28 283 98 600 72 725 82 4001 142 354 499
716 79 881 953 5123 212 96 316 38 878 805 64 988 8067
241 410 88 532 7053 109 48 78 80 335 674 651 65 650 8032
264 483 554 (400) 703 628 70 (400) 820 25 (400) 88 5018 143 573
10136 303 468 548 628 70 (400) 25 (15000) 892 11194
404 29 693 711 (400) 699 12345 480 552 674 131 13025 417
770 14000 53 483 (400) 696 517 18275 348 489 592 18098
264 399 448 89 727 909 17033 (500) 138 482 805 999 18060
331 323 60 94 646 74 18115 214 46 304 479 509 763 834
20001 65 443 678 21177 384 769 942 22105 14 18 424
801 60 734 887 23127 64 74 88 263 643 660 772 889 78
24355 83 307 73 717 87 26357 418 80 26098 126 354 638
639 31 079 010 27027 111 (400) 340 405 70 644 674 723 637
20194 245 325 423 540 741 802 879 81 90 29034 100 10 27
75 352 432 620 (40000) 749 82 887 952
30183 256 (400) 568 952 81 (400) 31414 77 534 604 747
32001 153 60 819 413 536 69 827 940 65 33012 15 488 76
80 731 90 34183 203 530 772 75 898 35 33 332 702 619
30343 (400) 341 613 886 27197 295 458 726 890 63 31192
303 73 546 69 68 64 542 63 244 725 (5000) 899 918 30033
40305 6 49 64 478 692 627 719 (400) 935 97 41074 118
229 527 459 620 821 42104 214 361 818 68 845 43100
229 50 513 412 48 (400) 769 864 978 44061 (500) 70 376
769 443 695 623 83 912 (400) 45054 122 404 613 672 857 951
48058 209 341 405 617 31 795 (1000) 815 (400) 961 47167
811 59 604 903 78 82 48082 (400) 391 620 616 922 32
49164 208 450 97 612 735 (400) 89
60600 251 456 673 88 745 809 51095 167 287 95 308 44
(400) 81 450 613 70 929 52081 263 75 549 95 790 53380
429 31 529 54010 197 877 409 620 761 95 890 55008 153
(400) 96 911 58043 49 180 357 408 66 80 973 57171 213
343 78 528 73 692 (400) 776 674 58386 421 90 599 609 (1000)
28 79 59110 356 705 28 847
00015 126 234 64 853 401 (400) 751 943 79 61022 239 82
857 (400) 452 74 569 80 863 82068 101 70 325 474 517 845
945 60138 184 228 431 352 885 828 49 97 900 50 (400) 76
64 69 55 204 (400) 595 (500) 675 89 639 (500) 729 (400) 85294
339 64 95 661 (500) 749 311 66121 96 302 640 683 705 16
67233 522 10401 980 928 79 50 60381 329 784 811 49 969
69048 97 123 73 435 41 (400) 757 933 39 85 (400) 414
70111 344 474 638 50 70 895 71190 747 982 72144
70 (1000) 48 93 950 73588 740 547 681 (50000) 63
74865 644 908 75079 315 475 644 844 76343 46 63 328
464 685 776 77113 30 72 613 699 78173 921 70560 71
333 91 364 84 513 699 721 (400) 38 61 72 827
80397 213 363 479 792 841 81445 623 82199 373 415
815 718 620 41 83140 93 373 473 680 744 901 84270 324
33 456 62 623 718 923 85303 63 306 465 879 (400) 698 984
85025 142 728 435 944 87 87262 870 88332 375 99 415
708 80331 471 805 23 700 (5000) 97 839
00081 173 437 61 618 01683 33 70 704 800 84 915 19 74
9259 200 226 65 (400) 402 614 70 721 899 014 49 80 83
93107 74 517 38 906 25 63 732 94078 120 428 80 678 (500)
663 (400) 73 (400) 916 51 65 95047 288 337 55 79 421 978
96072 76 354 478 653 701 805 50 97005 304 16 29 95 420
665 704 855 98158 227 423 621 93108 870
100771 236 389 611 45 101022 424 28 574 837 028
102143 80 569 813 103180 (400) 505 399 693 604 71 715
817 104333 418 939 103135 217 19 445 881 935 105411
870 625 107137 68 63 99 347 497 651 634 780 107318 83
25 (400) 419 25 75 531 (400) 41 72 651 (400) 795 895 109033
122 46 238 (500) 49 64 79 402 11 608 50 69 (500) 750 852 917
110238 600 81 413 882 908 111115 303 11 506 112123
371 (400) 96 807 812 443 523 317 114100 19 330 471 590
680 115074 61 120 4 96 454 81 658 819 116171 196 (400)
328 84 437 623 827 117511 645 (500) 902 65 118064 135 65
428 71 553 709
120055 170 521 622 80 995 121263 70 (400) 300 858 880
(400) 642 122018 104 374 805 651 754 953 123449 638 704
804 407 124176 217 618 17 738 865 7 98 984 125074 376
85 720 53 651 915 25 126025 121 859 649 742 61 809 89
127037 186 224 433 679 615 129129 73 211 669 723 060
129245 643 023 79 985
130238 (400) 303 65 434 670 95 677 95 743 830 965
13146 180 517 77 602 132059 101 363 544 653 133414
70 15 859 985 133055 101 363 544 653 133414
641 800 31 751 135231 (400) 23 630 61 88 707 66 (400) 878
136089 121 27 307 595 693 748 79 807 137029 88 210 75
(1000) 388 840 712 62 944 53 138136 85 712 623 87 138103
84 235 35 660 (400) 743 95 89 876 95 982 87
140199 112 400 0 30 84 001 30 87 717 882 004 141071

220. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag. 7. April 1900. Sonntags.

Nur die Gewinne über 100 Mk. sind in Klammern beige.

(Casse Gewinne. W. St. N. F. J.) (Rückzahlung verboten.)

101 478 850 1038 709 15 895 950 65 2181 403 48 68 630
798 3803 088 62 733 824 4218 231 69 476 554 5134 490
96 847 6287 343 465 73 7271 315 69 69 503 773 79 819
3083 147 424 68 94 89 623 695 851 9147 411 613
10149 361 495 695 900 80 (500) 11138 435 685 708 998
(500) 12600 288 314 435 685 718 923 13131 (400) 327 18
487 653 66 615 54 798 109 14110 232 436 (1000) 501 797
885 261 (400) 332 411 182 (400) 860 18027 59 284 310 74
91 884 17005 232 608 807 18077 213 740 964 18100 19
31 730 31 623 39 78 84 (500) 812 (500) 10 36 (500)
20148 342 48 329 65 468 (500) 961 21089 536 699 909
22000 660 93 831 971 23104 210 965 73 401 28 541 (400)
14 60 748 24674 329 318 489 628 (500) 81 (400) 613 75 833
150205 68 192 313 847 634 91 742 655 943 86 26040 178
90 279 474 686 95 (400) 669 781 67 27090 182 28081 112
69 703 993 27 801 673 617
30103 27 85 200 464 583 79 932 31127 587 728 893
32167 380 (400) 443 784 804 900 46 33066 75 90 115 216
15 478 686 692 34391 983 676 739 (500) 861 978 35107 99
71 701 (500) 883 36023 (400) 30 170 817 84 695 729 40 (500)
95 87 27249 381 25 485 628 211 (1000) 30 67 80 23 106
18860 478 439 896 68 680 (400) 973 32141 294 49 355 99
140 813 944
40225 383 87 41188 306 311 427 76 581 56 847 910 41
12077 90 91 738 888 43106 210 80 832 85 44006 482 70
743 (400) 628 75 888 45289 41 65 519 934 46014 83 236
14 (400) 407 551 823 940 43 47079 107 71 207 390 488 570
729 889 49284 (400) 325 60 32 353 710 19 84 976 49289
36 472 889 58
80095 334 647 762 818 51192 219 39 58 514 62 689 747
890 82 82003 95 103 265 577 805 53188 830 56 943 54043
107 10 (500) 594 309 24 440 86 882 88 504 36 45 85206 88
34 98 440 740 887 85307 435 587 689 (1000) 710 36 57 52325
453 503 954 91 85294 704 35 79 876 914 59375 819 657 882
80124 481 64 86 830 91 (1000) 61129 78 (400) 203 43 47
0 418 95 (400) 98 516 642 76 62200 138 90 460 686 48 829
01 93113 47 222 811 64289 71 79 724 65008 252 410 562
54 735 68064 594 4201 (400) 539 759 67045 255 (400) 414
08 84 95 (400) 895 68229 69 84 801 25 63 879 931 68150
00 75 693 828 (400)
70175 348 (1000) 66 308 65 687 79 71052 150 248 366
118 72137 506 640 737 944 608 73044 329 454 65 (400)
75 74176 723 75126 99 395 72 429 810 901 95 76132
3 43 736 837 872 77043 107 271 605 840 78117 239 62
9001 844 545 690 717 51 64 807 87 81431 79331 337 411
85 40 00961 758 889
80287 70 (400) 95 427 55 615 81323 610 48 909
12134 210 333 49 433 39 65 616 65 779 945 83787 143 200
64 402 665 680 942 84470 88 648 68 701 85013 138 375
16 67 641 785 877 86002 267 401 834 955 87256 882 670
89 896 86002 119 (1000) 256 614 873 994 89039 273 070
95 976 98
90012 (500) 21 122 336 461 660 629 33 73 61036 138 267
43 747 954 09 92001 9347 616 91 696 84095 206 804
3 61 912 87 95118 222 404 545 799 93 889 (400) 937 73
9210 308 432 790 55 848 07138 233 73 676 718 919 98184
67 432 604 010 (1000) 98467 681 748 623 883
100190 70 216 96 318 438 684 734 73 971 95 99 101139
31 346 63 70 94 759 102010 19 89 306 13 103071 482
01 28 983 104236 83 71 356 75 105019 108 349 71 95 694
50 809 67 106031 374 663 772 944 107007 15 876 618 753
101088 76 115 70 411 603 607 616 108110 401 (400) 735
5 9702 16 01 87
110 019 119 428 538 61 624 740 41 78 912 11041 91 154
10 316 33 (10 000) 699 712 308 (400) 112030 (1000) 87 (400)
39 37 69 96 582 317 113545 48 (400) 749 60 (400) 62 114455
11 (500) 600 90 747 (3000) 076 88 115094 272 310 56 16 94
47 668 790 843 116000 124 677 711 819 907 117005 87 305
11 84 90 575 673 779 895 962 51 118000 12 115 261 (400)
116 80 85 785 018 110489 682 795 85
1199 688 122047 687 82 705 849 96 123084 100 67 227
98 86 858 (1000) 124002 243 380 867 78 125099 135 427
90 850 91 126095 56 247 (400) 307 (400) 70 795 536 41
1 91 597 127195 325 455 744 128217 323 (400) 81 769
128190 (1000) 280 432 61 688 604 34 714 973 (1000) 75 971
130048 465 616 64 944 87 948 131221 334 67 454 847
132098 87 140 45 361 76 486 656 133194 598 337 605
14019 83 134 382 80 (1000) 313 407 771 871 845 58 138076
23 301 38 80 386 (400) 9 21 707 877 138084 73 804 326 666
136 137073 206 (400) 92 710 78 88 946 138058 160 214 74
171 833 897 72 (100) 95 940 84 138069 177 359 (400) 600
304 9 2 80
140181 84 276 (400) 84 401 (400) 62 638 761 049 67 (500)

220. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag. 7. April 1900. Sonntags.

Nur die Gewinne über 100 Mk. sind in Klammern beige.

(Casse Gewinne. W. St. N. F. J.) (Rückzahlung verboten.)

141103 68 (400) 218 34 63 364 75 410 25 (400) 97 95 923 4
142428 803 978 143012 297 209 430 947 724 144331 453
731 807 18 (400) 23 84 148547 692 843 89 (800) 671 149186
813 75 405 147300 34 148109 40 40 600 717 961 149033
193 314 81 531 76 699 785 93
150338 107 (400) 295 (400) 674 948 151093 654 81 711
85 (400) 182048 182 281 32 315 65 (400) 780 223 81 948
153038 129 213 53 317 41 641 714 154201 87 97 887 731
568 70 155192 213 42 400 750 82 95 155197 229 660 794
157168 65 383 (500) 498 686 805 10 20 158031 644 730 595
158031 218 442 941 (1000) 907
160002 109 299 306 54 699 899 82 904 54 161016 (500) 89
181 242 381 421 533 645 741 84 948 162011 303 697 821 973
183089 109 277 588 638 87 951 (400) 164027 61 78 189 299
390 014 81 161029 76 339 83 407 37 808 (15000) 630 747
160099 65 108 16 97 313 327 454 542 615 95 167104 203
616 90 40 68 784 931 42 168125 53 73 595 29 486 524 87 730
31 590 50 926 25 168131 317 635 99 750 834 40 71
170084 171 384 957 73 171300 521 45 653 58 743 94 634
948 (400) 1 2279 322 41 68 687 691 173037 1 285 62 93
(400) 339 631 91 (400) 601 16 704 004 89 174076 101 788 551
74 663 713 80 (3000) 175033 48 182 224 73 483 66 520
176221 72 177168 200 505 640 747 95 178005 66 93 630
63 712 43 178007 144 234 401 49 744 910
180152 232 415 81 87 (500) 825 64 959 180281 201 445
826 700 335 87 608 14 (400) 182346 592 648 524 613 183085
203 314 645 807 97 194301 61 333 725 37 183382 143 877 88
186057 143 381 621 619 730 852 950 187016 158 551 650 43
721 81 842 64 188285 351 93 404 517 29 188950 83 131 224
60 907 478 (400) 747 37 835
180089 308 526 765 932 181000 40 405 888 816 182040
176 201 701 183153 355 445 92 621 43 787 833 942 194511
61 819 (500) 786 889 (500) 68 911 195138 415 647 972 195106
426 95 625 874 732 05 938 197135 61 529 383 403 708 813
198027 98 801 30 63 199032 27 95 (400) 826 288
200038 308 586 768 600 27 95 200038 127 16 67 83
86 381 (500) 394 635 24 54 784 823 85 924 200032 126 45
76 704 203163 60 727 607 204117 419 32 511 727 832 60
72 205221 595 206026 62 263 67 415 94 654 736 60 643 46
207177 18 498 685 954 208000 154 254 60 616 709 62
209107 40 81 83 229 357 948 88
210999 146 327 49 (400) 534 673 92 814 211037 317 98
426 616 19 801 193 958 73 212015 152 455 681 738 811
15001 21246 95 331 41 42 459 56 97 550 54 64 623 214218
17 33 41 69 84 654 945 215081 236 552 431 44 621 805
216090 23 95 285 323 44 48 69 (500) 412 648 60 684 217076
84 272 393 433 73 721 847 218422 218940 48 358 386 452
60 (500) 501 684 632 60 979
220294 854 496 549 994 221033 376 750 506 23 37
222 65 448 513 797 653 (400) 223 62 270 353 500 71 654
224046 (400) 31 425 598 619 48 225921 257 483
820 633 226084 238 541 678 92 791 (400) 227097 227 303
41 74 403 651 61 626 69 228232 214 454 693 947 229012
95 106 368 83 642 661
230090 280 684 778 944 95 231128 30 (400) 278 265 72
411 49 880 718 984 232188 484 763 911 (400) 233268 44
339 55 817 338 234127 354 83 421 80 658 802 (3000)
235101 354 589 625 24 54 784 823 85 924 236022 126 45
236

Pius Schneider Wilschelsberg 2
Laden, 1775

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.****Marktkirche.**

Karfreitag, den 9. April.*

Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Pfarrer Franke.
Hauptgottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Bidel. Abendgottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl) 5 Uhr: Pfarrer Schüller.
Karfreitag, abends 8 Uhr: Geistliche Musikaufführung vom Evangel. Kirchengesangsverein. Eintritt frei.
*) Kirchenversammlung für ein Gemeindehaus der Marktkirche.

Bergkirche.

Karfreitag, den 9. April.*

Hauptgottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Beckenmeyer. Abendgottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl) 5 Uhr: Pfarrer Grein.
*) Kirchenversammlung für Bekleidung armer Konfirmanden.

Ringkirchengemeinde.

Karfreitag, den 9. April.*

Gemeindegottesdienst 8.45 Uhr: Pfarrer Weber. Hauptgottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Mey. Liturg. Gottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl) 5 Uhr: Pfarrer Weber.
Am Karfreitag finden keine Taufen statt.
*) Kirchenversammlung für Bekleidung armer Konfirmanden.

Samstag vor Ostern, den 10. April.

Vormittags 11 Uhr: Beichte der Konfirmanden. Pfarrer Schüller.

Christl. Verein j. Männer, G. S., Dohheimerstr. 20.

Karfreitag, 4 Uhr: Evangelisationsversammlung im Vereinshaus, Platterstraße 2.

Samstag, 8.30 Uhr: Stenographie; 9 Uhr: Gebetsstunde.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

(Der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig)

Rheinstraße 54.

Karfreitag: vormittags 10 Uhr: Liturgischer Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde.

Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Karfreitag, vorm. 9.45 Uhr: Predigt; abends 8 Uhr: Predigt. Prediger Eiche.

Kapelle des Paulinenstifts.

Karfreitag, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarrer Christian; 10.15 Uhr: Kindergottesdienst; abends 6 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Pfarrer Christian.

Blau-Kreuz-Verein, G. S., Sedanplatz 5.

Karfreitag, abends 8.30 Uhr: Evangelisation.

Samstag, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Katholische Kirche.

Pfarrer Wiesbaden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Karfreitag. Beginn der hl. Zeremonien 9 Uhr, während derselben Johannes-Bassion mit eingelegten Chören von G. St. Während des Tages Besuch des hl. Grabes. Nachm. 5 Uhr: Andacht der Eristkommunikanten. 6.30 Uhr: Predigt mit Andacht (S. 568).

Karsamstag. Beginn der hl. Beichen 7.30 Uhr. Feierliches Amt gegen 9 Uhr. Abends 8 Uhr: Auferstehungsfeier (S. 170).

Maria-Hilf-Kirche.

Am Karfreitag beginnen die hl. Zeremonien um 9 Uhr; während des ganzen Tages ist Besuch des hl. Grabes; abends 6 Uhr: Fastenpredigt mit Andacht.

Am Karsamstag beginnen die hl. Beichen um 7.30 Uhr, um 9 Uhr ist das feierliche Amt.

Kapitalien.

15000 Mk. Mündelgelder

aufs Land sofort auszuleihen
Ebenendorferstr. 4, v. 17752

Geld-Verkehr, ohne Bürgen
Kautions-, gibt schnellstens
16567 Marcus, Berlin
Bornholmerstr. 9a (Mäd.).

Unterricht.**Chauffeurschule**

Bingen a. Rh.

Staat-aufsicht. F. 69

Prospekt frei.

Akademische Zeichenlehrer

von Hl. Joh. Stein,
Kirchgasse 17, 2. Et.
17715 früher Vorkurslehrer.

Früh- und Mittags-Schule
am Platz für fam. Damen-
und Kindergard. Berliner, Wiener,
Engl. u. Pariser Schnitt. Gründ-
liche Ausbildung für Schneid. u.
Directr. Aufnahme täglich.
Kostume werden zugeschnitten und
eingeschnitten. Taillen- und Rocksch.
von 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten
in allen Größen in Stoff und
Lack, mit und ohne Ständer, auch
nach Maß, zu Fabrikpreisen.

Verschiedenes.**Fisch.**

F. Seyboth

4 Faulbrunnenstraße 4
Telephon Nr. 2317

Empfehle in deutscher
Ware.

Bratfisch 2 Pf. 20 Pf.
Portionsfisch 2 Pf. 25 Pf.
Gr. Schellfisch 2 Pf. 35 Pf.
Rohfisch, 1/2 Pf. 25 Pf.
im Schnitt 2 Pf. 20 Pf.
Angelschellfisch 2 Pf. 45 Pf.
Angelschellfisch 2 Pf. 40-50 Pf.
Seccal 2 Pf. 30 Pf.
Stoßfisch 2 Pf. 80 Pf. getrockn.
Wusteln 100 St. 50 Pf.
Räucherheringe 2 St. 20 Pf.
Zalheringe 2 St. 5 u. 6 Pf.
Rohmops 2 St. 6 Pf.
Bücklinge 2 St. 10 Pf. (17941)

Preise bis Ostern

Büschel 2 Pf. 25 Pf.
gut Zucker 21 Pf.
Korinthen, Rosinen, Mandeln,
Sultaninen Vollmutter
17753) 50 Pf.
40 Pf. Salat 40 Pf.
Altstadtkonsum
31 Wehrgasse 31.

So lange Vorrat empfehle:

Zwetschen
große, per Pfd. 20 Pf.,

Ringäpfel
per Pfd. 10 Pf.

Chr. Keiper
Webergasse 34.

Schuhreparaturen
schnell, gut, billig. R. Schneider,
4291) Wilsberg 26.

Uhren

repariert fachmännisch gut und
billig 17110

Hr. Seelbach, Uhrmacher,
32 Kirchstraße 32.

Glanzgoldfarben Pfd. 10 Pf.
Düngemittel 10 Pf. 1.50 Pf.
offiziell

Carl Ziss,
Graben 39. 17753

Pflanzenkübel

Gottfr. Broel, (17912)

Ellenbogengasse 5. Tel. 2526.

Feiner gelber, weißer und
blauer

Gartentief

abgegeben 17751

Ziegelei Eichbaum

Dohheim, Feldstraße

Näh. Wiesbaden, Adelsheidstr. 12,

Bureau.

Äpfel,
10 Pfd. von 80 4 an.

7626) Sedanstr. 3 pt.

Frühkartoffeln, gelbbl., beste

Sorte empf. S. Gütter

4354) Dohheimerstraße 129

Wohne
Wehrgasse 47

Frau Antony

Hebamme.

8045

Billig! (8054) Billig!

Prima Kalbfleisch Pfd. 65 Pf.

Rindfleisch 56

Nur Helenenstr. 18.

Pelz-Aufbewahrung
A. Opitz
Hofkürschner
Sr. Majestät des Kaisers u. Königs
Webergasse 17 u. 19.

17943

Goetheschule, Offenbach a. M.

Militärberichtigte Privat-Reals- und Handelsschule, verbunden mit
Vorschule und Pensionat. Prospekte durch die Direktion. (S. 1)

12000 Pfund frische Seefische

kommen diese Woche in

**Erickels Fischhallen**

Grabenstraße 16

Bleichstraße 4.

In Biebrich:

Rathausstraße 44

zu nachstehend billigen Preisen zum Verkauf:

Prima Schellfische

5-8 pfündige per Pfund 25 Pf.

2-4 35

Mittelfische 30, kleine 20

Ia. Nordsee-Cablau 2-5 pfündig Pfd. 25 Pf.

im Ausschnitt 40-50 Pf.

"Ia. fetten Hochsee-Cablau, 1/2 Fisch 20, ohne Kopf 25
Ausschnitt 30.

Hochfeiner Seehecht, ohne Kopf u. Gräten Pfd. 60 Pf.
Prima Seelachs, 1/2 Fisch 25, Ausschnitt 35 Pf.

H. Heilbutt, im Ausschnitt M. 1.20. Kleiner Steinbutt Mk. 1.20.
Ia. rotfl. Salm im ganzen Fisch 75, Ausschnitt M. 1.—.

H. Elbsalm im Ausschnitt M. 1.50, Rheinsalm M. 1.50.
Lebendfrische Maifische per Pfd. M. 1.20.

Lebendfr. Zander 90, Rheinzander 1.20-1.50, Barsche 60,
Rheinbachfische 30, Rheinhechte 1.20, Lachsforellen 1.80,

Schollen 40-70, Limandes 60 80, Merlans 40, Stinte (Eperlans) 50.

Frische grüne Heringe Pfd. 15 Pf., 5 Pfd. 70 Pf.
Süße Bratbücklinge St. 7 Pf., Dgd. 80 Pf. Edle Monikendamer St. 10 Pf., Dgd. M. 1.10.

Es ist noch nicht dagewesen

Auf meiner Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit bei einem
Fabrikanten einen großen Warenbestand weit unter regulärem
Wert einzukaufen und biete dadurch meiner werten Kundschaft
Vorteile, welche von mir noch nicht geboten werden konnten.

Ich offeriere:

17747

Reinwollene Knaben-Kammgarn- und Cheviot-Anzüge

zu Mk. 7.50

reeller Wert bis zu 20 Mark.

Diese Gelegenheit dürfte zum Schulbeginn nicht übersehen werden.

ERNST NEUSER

Kirchgasse 28

WIESBADEN

Kirchgasse 28

Fernsprecher 274.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten, sowie
einem pp. Publikum die ergebene Mitteilung, daß sich meine Grabier-
Anstalt von heute an

nahe der Goldgasse 5, nahe der
Säuerergasse befindet.
(Im Hause des Herrn Bädermeisters Wengandt)

Telefon 1905. Peter Haber, Graveur. (17948)

Möbel, Betten, Polsterwaren.

Komplette Brautausstattungen

empfehle zu billigen Preisen in großer Auswahl

A. Leicher, Draniensstr. 6, nahe d. Rheinstr.
Moderne Schlafzimmer besonders preiswert. 17687

Runkeler Rotwein

aus der Fürstl. Runkeler Kellerei, Runkel a. Bahn,
mit Original-Etikette und Korkbrand.

Von jeher als ausgezeichnetster, stärkender Krankenwein be-
rühmt und ärztlich empfohlen. Der Flasche M. 1.60 incl. Glas.
E. Braun, Weinhandlung, Adelsheidstraße 33.

Telephon 2274.

1768

Für

Familien-Festlichkeiten

empfehle

in Flaschen und Syphons

Germaniabrau

(hell und dunkel)

5 Liter Mk. 1.60, 10 Liter Mk. 3.20.

Ferner

Münchener, Pilsener und
Kulmbacher Exportbiere.

Emil König

Bierhandlung

Herrnmühlgasse 7
Telefon 3087 Telefon 3087

16730

Gutschein.**Ausschneiden!**

(Rückseite genau lesen!)

Als Gutschein nur gültig wenn:

Name und Wohnung

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.

Bitte wenden.

Fernsprecher 6601.

Fernsprecher 6601.

Gleiche Firmen:

Krefeld
Düsseldorf
Hagen
Dortmund**M. Wittgensteiner**

3 Langgasse 3

WIESBADEN

3 Langgasse 3

Gleiche Firmen:

Bonn
Duisburg
Essen
Straßburg

17906

Spezial-Geschäft in Seidenwaren und Besatzartikeln.

Sämtliche Zutaten für Damen-Schneiderei.

:: Möbel ::
und Einrichtungen

Konkurrenzlos billig.

17737

Wiesbaden.	Wiesbaden.
Spiegelschränke	70 Mark
Vertiko mit Spiegel	30
Pol. Kleiderschränke	48
Sofa- und Auszugstische	18
Schreibtische	35
Kompl. Betten	65
1tür. Kleiderschränke	15
2tür. Kleiderschränke	26
Kleiderschränke	18
Büfets	130
Plurtoilette m. Facettspiegel	15
Bettstellen	15
Waschkommoden	17
Seegrasmatrizen	9

Spiegel und Bilder

zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie
moderne Kücheneinrichtungen von 50 Mark an,
helle und dunkle Schlafzimmer

mit Spiegelglas und Marmor von 275 Mark an.

Unerreichte Auswahl.

Besichtigung überzeugt von der Realität
des Angebots.

Günstige Einkaufsgelegenheit.

Spezialität: Brautausstattungen.

Wiesbaden. **J. Rosenkranz,** Wiesbaden.
Möbellager, Blücherplatz 3 u. 4.**Optische Anstalt Konrad Bechter**

Bleichstr. 21, I. Etage.

Anfertigung von Augengläsern nach ärztlichen Rezepten.

Elektrotechnische Bedarfsartikel. — Grammophone.

Kein Laden.

(17813)

Jeder Abonnent, der bei Abgabe dieses Quittscheins
eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.in bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in
unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritianstr. 3, oder bei unseren
Anzeigenannahmestellen eine Gratis-Anzeige in Größe von

3 Zeilen

in den Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„zu verkaufen“ — „Kaufgesuche“ — „Stellen finden“
— „Stellen suchen“ — zu inserieren. Durch entsprechende
Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Quittschein auch für
größere Anzeigen in den vorausgeführten Rubriken ver-
wendet werden.Für Geschäfts- und andere Anzeigen, die nicht
unter vorstehende Rubriken fallen, kommt dieser Quittschein
nicht in Betrachtung.Wiesbadener General-Anzeiger
Annoncenblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Ein Blick auf Schuhwarenbietet Ihnen
die grösste

Ueberraschung!

Die gediegenen Qualitäten, erprobten Passformen und neueste,
chicke Fassons, bei konkurrenzlos billigen Preisen, stellen alles Andere in den Schatten!Elegante Damen-, Herren-, Knaben-, Mädchen- u. Kinder-
schuhe u. Stiefel in Box calf u. Chevreau u. s. feine Ledersorten mitenglischen, französischen und
amerikanischenAbsätzen in schwarz und chicke braune Farben. Die
Auswahl ist enorm gross und die Preise, wie bekannt, fabelhaft
billig. Jeder findet, selbst für den verwöhntesten Geschmack,
das Gewünschte. Ein Versuch ist lohnend und wird Sie zu
meinem dauernden Kunden machen. Es empfiehlt sich, jetzt seinen Frühjahrs-
und Sommer-Bedarf zu decken. Jedes Paar wird nach Belieben umgetauscht

ohne Aufschlag.

Konfirmanten- und Kommunikanten-Stiefelsowie Kind-stiefel enorm billig; Arbeiter-, Schaffen-, sowie wasserdichte und
Jagdstiefel in grosser Auswahl; die beliebten Kellnerstiefel Marke „Leichtfuss“
in verschiedenen Fassons finden Sie bei**Sandel Marktstrasse 22**
im Hause der Porzellanfirma B. Wolf.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin

17693

in Tuben und Dosen.

„Nachschauen“ weist man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Charlottenburg, Salzstr. 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.**Sr. Kappler,** Michelsberg 30

Telephon 2297

Telephon 2297

empfiehlt als

prakt. Konfirmationsgeschenk
Taschenuhren,bei welchen das Regulieren durch die Krone bewirkt
wird ohne Öffnen des Gehäuses.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung.

Regelmässige Abholung von Privatgütern
Reisegepäck, kaufm. und gewerblichen
Gütern zum Versand mit der Königl.
Preuss. Staats-Bahn.Die Abholung und Expedition erfolgt durch
Rettenmayers Roll- u. Gepäckwagen
zu jeder Tagesstunde

Sonntags vormittags nur Ellgüter

Frachtgut: binnen 4-5 Std.

Ellgut: „ 3-4 „

Express: „ 1-2 „

Bestellungen sind zu richten an das

Haupt-Bureau: Nikolassstrasse 5.

Königlicher Hofexpedition
L. Rettenmayer
(Tel. 12 u. 2376)

17670

**Ein Poeten
Konfirmanden-
Anzüge**auch Stiefel für Knaben und
Mädchen werden zu unglaublich
billigen Preisen schnellstens
verkauft. — Wer billig und doch
gut kaufen will, eile! — Nur
bekannt gute Qualitäten.

22 Neugasse 22

I. Etage.

Kein Laden, dadurch billiger und
besser wie jede Konkurrenz.

17666

Paffist jeder von der vorz. Wirkung
der Kardol-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Rade-
beul m. d. Schuhmacher-Stecken-
pferd. Es ist die beste Seife geg.
alle Arten Hautunreinigkeiten
u. Hautausschläge, wie Mit-
esser, Finnen, Blüthen, Ge-
schwürf, Pusteln u. d. dgl.
50 Pf. bei Otto Lillie; A. Erich;
H. Wachenheimer; C. Borchert;
C. B. Poths Nachf.; Ernst Rodde;
Robert Seuter; D. Rees Nachf.;
Chr. Tauter; Hugo Wier; Jakob
Winer; Hof-Apothek; Frh. Bern-
stein. 16367Konfirmandenhüte
Herren-Hüte
Knaben-Hüte
Herren-Mützen
Knaben-Mützen
Schirme 17714nur gute Qualitäten bei
billigsten Preisen.**Lina Hering Ww.**
Wiesbaden, Ellenbogeng. 10**Anzündeholz,**

fein gespalten, per Str. M. 2.20

Brennholz,

per Str. M. 1.30

Liefert frei Haus 17741

Hch. Biemer,
Dampfschneiderei,
Dohmerstrasse 96.

Tel. 766 Tel. 766

Blau-weißer**Gartenkies**alle die Farbe verleihernd, liefert
billig, waggons, forrens und
fortwährend die Expeditionsfirma**W. Ruppert & Co.,**
G. m. b. H., Mauritianstrasse 3.
Telephon 32. (17700)**Perser Teppiche,**einige wenig gebr.,
feltene Stücke, verk.
ich schnellstens für
jeden annehmbaren
Preis. Offert. unt.
Nr. 289 an d. Exp.
bist. Bl. 8020

Sichels Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

bietet enorme Vorteile im Einkauf von Herren-, Knaben- u. Arbeitergarderoben.



Um mein Lokal so bald wie möglich zu räumen, verkaufe ich von den

Riesenvorräten:



Herren-Anzüge früher bis Mk. 21.⁰⁰, Ausverkaufspreis Mk. **8.⁰⁰**

Herren-Anzüge früher bis Mk. 28.⁰⁰, Ausverkaufspreis Mk. **14.⁰⁰**

Herren-Anzüge früher bis Mk. 40.⁰⁰, Ausverkaufspreis Mk. **20.⁰⁰**

Confirmanden- u. Communion-Anzüge zu Schleuderpreisen.

Berufskleidung, Leinen-, Lüster- u. Loden-Joppen, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots u. Knaben-Hosen

zu jedem annehmbaren Gebot.

Herren-Paletots früher bis Mk. 21.⁰⁰, Ausverkaufspreis Mk. **8.⁰⁰**

Herren-Paletots früher bis Mk. 32.⁰⁰, Ausverkaufspreis Mk. **16.⁰⁰**

Herren-Paletots früher bis Mk. 45.⁰⁰, Ausverkaufspreis Mk. **23.⁰⁰**

Herren-Hosen zum Aussehen, Mk. 1 50, 3 50, 5 50.

aus besten Stoffen verarbeitet, realer Wert das Doppelte

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Louis Sichel, Wiesbaden

Spezial-Haus für Herren- u. Knaben-Bekleidung.
16 Michelsberg 16 Ecke Hochstättenstrasse.

Das Geheimnis

der großen Erfolge

untenstehender Firma liegt nur in der hervorragenden

Güte und Preiswürdigkeit

ihrer Ware.

17658

Herren-Stiefel

Mk. 6⁵⁰, 8⁵⁰, 10⁵⁰, 12⁵⁰, 14⁵⁰ und besser

Damen-Stiefel

Mk. 5⁵⁰, 7⁵⁰, 9⁵⁰, 10⁵⁰, 12⁵⁰.

Kinder-Stiefel

in allen Passformen von Mk. 1⁶⁰ an.

Schönfeld's

Mainzer Schuhbazar

jetzt nur noch

23

Marktstrasse

neben der Hirsch-Apotheke.

Telephon 4283.

23

Auf Kredit!

Zu Ostern:

**Herren-
Knaben-
Konfirmanden-
Kommunikanten-
Anzüge**

in reicher Auswahl. Anzahlung von 5 M. an.

**Damen-Kostüme, Röcke, Blusen
Jacketts, Staubmäntel.**

Stets Neuheiten etc. Anzahlung von 6 M. an.

Möbel

(17659)

ganze Einrichtungen

einzelne Möbelstücke.

Leidteste
An-

u. Ab-
zahlung.

**J.
Wolf**

33 Friedrichstrasse 33.

Versäume niemand diese Gelegenheit!

Wegen Platzmangel unterstelle mein gesamtes Konfektionslager einem

Räumungs-Verkauf

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Ich offeriere deshalb:
Einen Posten **Herrenanzüge**, darunter verschied. Gelegenheitskäufe, deren früherer Preis 14—40 Mk. war, jetzt fast zur Hälfte.
Einen Posten **Herren-Paletots** darunter Reifemuster und Modelle, die sich für Frühjahr sehr gut eignen, deren realer Wert 25—70 Mk. ist, jetzt 10—20 Mk.

Joppen, einzelne Sakkröcke, Hosen, Westen zu staunend billigen Preisen.
Burschen- u. Knaben-Anzüge zu 1/3 unter dem Einkaufspreis, schon von Mk. 2.50 an, Knaben-Hosen, um günstig damit zu räumen, von 70 Pf. an.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge in größter Auswahl.
Schulhosen und Schulanzüge in den neuesten Fassungen, zu jedem annehmbaren Preis. Bitte sich gef. zu überzeugen, da auf den meisten Stücken, der frühere Preis erkennbar ist. (17666)

Rein Nagen. Nur Neugasse 22, 1. Etage. Rein Nagen.

Um zu räumen:

Französ. Reinette-Äpfel, Casseler Reinetten

10 Pfund 90 Pf.

Großartige Kompott- u. Tafel-Äpfel.

Martin Haffemer, Adolfsstrasse 3.

Christoph-Lack

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos ist von jedermann leicht anwendbar. Derselbe wird in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen Farbe strichfertig geliefert und ermöglicht, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch u. das langsame Trocknen, das der Ölfarbe und dem Öllack eigen, vermieden wird.

1/4 Kilo-Büchse Mk. 2,40 und 2,00; 1/2 Kilo-Büchse Mk. 1,30.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Telefon 2007.

In Langenschwalbach: bei Carl Presber. (17713)

Stock- und Schirm-Fabrik

Telef. 2201 **Wilhelm Renker** Marktstr. 32

17933]

Nur bis Ostern:

Frühjahrs-Räumung.

10% a. schwarze, 20% auf farbige, 30% auf Regenschirme, 30% auf Sonnenschirme.



Schulranzen,
Portemonnaies,
Reisetaschen,
Handtaschen,
Handkoffer,
Rucksäcke. 17712

Außerst billige Preise.

A. Letschert, Faulbrunnensstraße 10

Die billigste Kohle

ist die Lignitflammkohle

In gesiebten Nüssen & Ztr. 0.75 Mk. } gegen
Bei Abnahme von 30 Zentner 0.70 " } Kassa.
In Säcken frei ins Haus 0.80 "

Bestellungen sind zu richten an

Heinrich Aveny Verkaufskontor der Zeche „Alexandra“

Bureau: Oranienstrasse 2 p.

Lager: Schiersteinerstrasse, vis-à-vis Versorgungshaus

Als besonders empfehlenswerte Festkuchen offeriere ich:

Osterbrote

Dresdener Rosinenstollen, Mandelstollen, Streusselkuchen,
Familienkuchen und Quarkkuchen.

Chocolade- und Biscuit-Ostereier und -Hasen.

Wilhelm Maldaner

17950

Marktstrasse 34.

Filialen: Clarenthalerstr. 3, Wellritzstr. 39a.

Plakate

in jeder gewünschten Ausführung liefert schnell,
sauber und billig die
Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.



Rheinische Bierbrauerei
MAINZ.

Telefon 6569

Bierniederlage Wiesbaden

Telefon 6569

Bock-Bier

Feiertags-Bier (hell)

Der Ausschank beginnt Donnerstag, den 8. April, sowohl im
Fass als auch in Flaschen.

Original-Füllung der Brauerei.

17955

Zu den Feiertagen:

Pfungsstädter Märzenbier (hell)
Bockbier (dunkel)

Flaschenbier, Originalfüllung, ist in den meisten einschlägigen
Geschäften zu haben.

Gef. Bestellungen erbitte rechtzeitig die

Niederlage Wiesbaden
Kiedricherstraße 12. — Telefon 2165.

8040

Saalbau Burggraf

Waldstrasse 55, in der Nähe der Infanterie-Kaserne.

Am zweiten Osterfeiertage:

Große Tanzmusik

von 4 Uhr ab, die ganze Nacht durch bei Bier.

Es ladet freundlichst ein

Friedr. Schmitzer.

Eintritt frei.

8056

Wilhelmshöhe

(Direkt am Tannenwald) Dohheim.

Beliebt, schönster Ausflugsort für Touristen und Vereine.
Großer Saal, Nebenräume mit Veranda (Blick ins Rhein-
gau) bringe meinen Gönnern, Freunden u. Bekannten in empfehlende
Erinnerung.

Bei günstigem Wetter

(1. Feiertag):

Konzert.

2. Feiertag: **Tanzbelustigung bei Bier.**

Hell und dunkel trinken wir am liebsten!

8043

Wiesbaden/Dohheim.

J. E. Gustav Donath.

„Hinkelhaus“.

Am 2. Osterfest:

Große Tanzmusik.

8044

„Kahle-Mühle“ (Restaurateur:)

Schiersteinerlandstraße.

17921

Ländliche Gastwirtschaft mit Garten und gedeckter Halle.

Prima Bier per Glas zu 10 und 12 Pfg.

Selbstgefeuertem Apfelwein per Schoppen 12 Pfg.

Kalte und warme Speisen. — Eigene Schlächtere.

Restaurant u. Café Kaiser-Wilhelm-Turm

(Schlösserhof)

Schönster Aussichtspunkt.

Telephon 2473.

8055



Daniaud-Cognac

von der Firma

L. Daniaud Fils & Co., Cognac,

Zweigniederlassung u. Brennerei Weisenau b. Mainz.

Erhältlich in folgenden Geschäften:

Joseph Dorn, Wörthstrasse,
P. Enders, Michelsberg 32,
L. Fischer, Sedanstrasse 1,
J. Gruel, Wellritzstrasse 7,
C. Hahn, Oranienstrasse 45,
L. Lendle, Stiftstrasse 18,
C. Losskarn, Ecke Moritz- und
Adelheidstrasse,
Jacob Minor, Schwalbacherstr. 33,
F. H. Müller, Bismarckring 31,
C. Portzehl, Rheinstrasse 55,

A. Poths, Waterloostrasse 38,
B. Richter, Wwe., Moritzstr. 38,
F. Röttcher, Luxemburgstrasse,
F. Seibel, Dotzheimerstrasse 76,
A. H. Schlotter, Körnerstrasse 5,
H. Schütz, Adolfstrasse 6,
E. Wesche, Dotzheimerstrasse,
Adolf Beinlich, Elville a. Rh.,
Kölner Konsum-Verein,
Aug. Gattung II., Nieder-Walluf.
17954

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

Ferdinand Henkel, Dotzheimerstr. 102.

Telephon 712.

Während der Osterfeiertage:

Hochfeines

Doppel-Bier (hell)

sowie

Bock-Bier (dunkel)

Münchener Brauart

Brauerei Felsenkeller

Hans Küffner.

D. 43



Wiesbadener

Kronen-Brauerei

Act.-Ges.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehlen

Festtrunk nach Münchener Art

in Fass und Flaschen.

Wiesbaden, Ostern 1909.

17935)

Die Direktion.

Hohenwald Georgenborn.

Schönster Waldausflug von Station Chausseehaus.

Hotel-Restaurant. Sommerfrische.

Terrasse mit prachtvoller Fernsicht.

Während der Festtage ausgewählte Menüs zu M. 1.70. Vom 1. April
ab wieder in eigener Bewirtschaftung des Besitzers.

17688

E. Brunn, Wiesbaden.

„Erholungsheim Siegfried“

nach Dr. Lahmann

Luff- und Sonnenbäder — Luffhütten

Wiesbaden, Bierstädter Höhe.

Telegramm-Adresse: Siegfried Wiesbaden. — Fernspr. Nr. 548.

In den Luff- und Sonnenbädern Fernsprech-Nebenstellen.

— Omnibusverbindung. — 8053

Eröffnung

des Luff- und Sonnenbads im Erholungsheim Siegfried,
Bierstädter Höhe, Karfreitag, nachmittags um 4 Uhr,
mit einem Vortrag des Herrn H. Kunz, Wiesbaden.



Apfel-
und Beeren-Kelterei

Fritz Henrich

Wiesbaden

Telephon 1914

Blücherstraße 24

Telephon 1914

Kellereien: Blücherstraße 24 und Schwalbacherstraße 7.

17738

Empfehle für Familienfestlichkeiten meinen

la. Speierling-Apfelwein, sowie diverse Beeren-
und Rheinweine en gros und en détail.

Preislisten und Proben gerne zu Diensten. Versand nach auswärts.



**Männer-
Gesang-Verein „Cäcilia“.**

Oster-Montag, den 12. d. Mts., nachmittags:

Familien-Ausflug

nach Gonsenheim b. Mainz. Eintritt bei Mitglied Becker, Gast-
haus zum Löwen, gegenüber dem Rathaus. Dasselbst findet ab 3 Uhr
Tanz und gesellige Unterhaltung statt. (17947)

Hierzu laden wir die Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde
unseres Vereins höflichst ein. Der Vorstand.

Gemeinsame Abfahrt: 2 Uhr. Nächste Fahrgelegenheit: 2,35 Uhr.

Quartett-Verein

Wiesbaden.

Montag, den 12. April (2. Osterfeiertag):

Familien-Ausflug nach Schlierstein

Saal zum „Deutschen Kaiser“

Mitglied Klein.

Hierzu laden wir unsere sämtlichen verehrl. Mitglieder,

sowie Freunde des Vereins höflichst ein.

8051)

Der Vorstand.

Seltenes Angebot.

Garant. die besten Kalbsköpfe mit Zunge u. Gehirn Pfd. 30 Pf.

Kalbsbraten mit Herz Pfd. 45

Kalbsbraten Pfd. 40 „ — „

Prima Rindfleisch zum Braten Pfd. 70 Zunge Pfd. 25

Schweinebraten, ganz mager Pfd. 30

Kalbsbraten die größte Auswahl u. d. bill. Preise, ebenso frische

Fleischwurst 65 Pf., Leberwurst 40 Pf., Mettwurst 75 Pf.

empfiehlt Metzgerei Hirsch, Helenenstr. 24.

**Moderne
Tapeten**

Billigste Bezugsquelle
ist die (17842)

Tapeten-Manufaktur

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer, 9 Kleine Burenstr. 9
Telephon 2618. — Reste zu jedem Preis.

Ch. Hemmer

Langgasse 34

Neuheiten in

Putz

Pariser — Wiener — und im eigenen Atelier angefertigte Modelle, schicke Arbeiten, zu wirklich vorteilhaften Preisen.

Damen-Hüte.

Matelot engl. Geflecht und schön garniert	95 Pf.
Matelot , engl. Geflecht, mit breitem Ripsband garniert	1.45
Matelot , fein. Strohgeflecht mit eingefasstem Rand und breiter Bandgarnitur	2.65
Glocken-Matelot , feines Geflecht mit breiter Samtgarnitur	4.45
Bretonne feines engl. Geflecht, Rand m. Seideneinfassung und reicher Samtgarnitur	6.75
Bretonne-Glocke , starkes Geflecht, einf. Garnitur	3.60
Toque-Glocke , reiche Garnitur	5.75
Toque-Glocke aus moderner Zopfborde mit Fantasie-Jett garniert	7.95
Toque-Glocke aus mod. Seidenglanzborde mit Seidenlage und Rosette garniert	10.75

Rosentuff

halboffen, 3 teilig. 50 Pf.

Elegante Styl-Rosen

in all. mod. Farb. m. Knospe u. Laub 65 Pf.

Halboff. mod. Stoff-Rosen

alle Farben 25 Pf.

Reseda,

4 teilig, mit Laub, Pack 1.35

Rosenlaub,

feinblättr. m. Knospen, Pack 55 u. 75 Pf.

Mädchen-Hüte.

Matrosenform , Naturgeflecht, mit Band garniert	48 Pf.
Matrosenform , gebleicht, mit Schriftband, garniert	75 Pf.
Matrosenform , weiss, mit marinebl. Vorstoß und Band garniert	95 Pf.
Matrosenform , weiss-marine Geflecht m. pass. Garnitur	1.10
Matrosenform , feines engl. Geflecht mit eingewebter Schrift etc.	2.45
Glocken-Mädchenhut , weiss jap. Geflecht m. reich. Bandgarnitur	1.75

Batist-Kinderhüte und Häubchen,

Gelegenheitskauf, ein Posten einz. Sachen.

auffallend billig.

Mädchenhüte, elegant garniert 6.50, 8.50, 9.50

Grosse Ausstellung in reizenden Oster-Artikeln für Kinder.

Unterröcke

Schürzen Strumpfwaren

Handschuhe

17852

Heute und Karfreitag

Großer Massen-Fisch-Verkauf.

Goldene

Medaille!

Riefige
Zuführen!

Gegründet 1886.



Telephon 153.

Größte
Auswahl!

Alle Sorten Fluss- und Seefische.

Billigste Preise.

Aufträge für Karfreitag und die bevorstehenden Festtage rechtzeitig erbeten! Absolut prompte, zuverlässige Bedienung.

Amtliche Anzeigen.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Wiesbaden belegenen, im Grundbuche von Wiesbaden, Band 31, Blatt Nr. 907, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tagelöhners **Karl Schmidt** und dessen Ehefrau **Philippine**, geborene **Silberbrandt**, zu Wiesbaden (Gesamtgut nach Ertragsgemeinschaft) eingetragenen Grundstücke: Kartenblatt 66, Parzelle 70 und Kartenblatt 66, Parzelle 69:

- Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten,
 - Stall,
 - Viehstall,
 - Wagenremise, Hintergasse, Haus Nr. 11,
- groß 1 a 99 qm, 212 Mark Gebäudewert, am 26. Mai 1909, nachmittags 3 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht in Wiesbaden im Rathaus versteigert werden.
- Der Versteigerungsvermerk ist am 29. März 1909 in das Grundbuche eingetragen. 17601
- Wiesbaden, den 5. April 1909.

Königliches Amtsgericht 3.

Zwangsversteigerung.

Am 8. Juni 1909, vormittags 10 Uhr, wird an der Gerichtsstelle hier, Zimmer 60, das dem Wagnermeister **Wipolth Solombeck** und dessen Ehefrau **Elise Solombeck**, geborene **Möhtgen** in Wiesbaden, Drankstrasse 34, als Gesamtgut gehörige:

- Wohnhaus mit Hofraum
- Hinterhaus
- Werkstätte mit Remise
- Reiter unter dem Holz
- Hofbahn (Drankstrasse 34)

groß 5 a 01 qm, mit 1800 M. Gebäudewert, am 2. April 1909, nachmittags 3 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht in Wiesbaden, den 2. April 1909, versteigert werden.

Königliches Amtsgericht. Nr. 9.

Familien-Anzeigen

Jeder Art finden die beste Verbreitung im
Wiesbadener General-Anzeiger

Als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden veröffentlicht der Wiesbadener General-Anzeiger in erster Linie die ständesamtlichen Nachrichten aus Wiesbaden und Umgebung, weshalb man gewohnt ist, im Wiesbadener General-Anzeiger auch alle Familien-Anzeigen angezeigt zu finden.

Zeilenpreis nur 15 Pfg.

Bin unter 3804 an das Telefonnetz angeschlossen.

Dr. med. Schmitz
pract. Arzt und Geburtshelfer
Rheinstr. 101 L.

(D. 46)

Familien-Anzeigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, bei dem schweren Verluste meiner lieben, unvergesslichen Frau sage ich allen, besonders Herrn Pfarrer Eberling für seine trostreichen Worte, meinen innigsten Dank.

Philipp Bauschmann.

Wiesbaden, 8. April 1909.

8050

Sarg-Magazin

M. Werbelow 17711

Goebenstrasse 9.

Telephon 3743

Telephon 3743.

Israelitische Kultusgemeinde.

Fernsprech-Anschlüsse:

17890

Rabbinat, Herr Stadt- und Bezirksrabbiner Dr. Rober, Nr. 4238;
Israelitische Kultus-Kasse, Herr Rentant Benedict Strauß, Nr. 4293;
Israelitisches Gemeindehaus Herr Kasellan H. Schott, Nr. 4316.

Israelitische Kultus-Gemeinde.

Gottesdienst in d. Hauptsynagoge, Michaelsberg.

Freitag abends	6.45 Uhr.
Sabbat morgens	8.30 Uhr.
" nachmittags	3.00 Uhr.
" abends	8.00 Uhr.
Festwoche morgens	6.45 Uhr.
Montag, den 12. und Dienstag, den 13. April.	
Tafelabend vorabend	6.45 Uhr.
" morgens	8.30 Uhr.
" Predigt	9.30 Uhr.
" nachm.	3.00 Uhr.
" abends	8.00 Uhr.
Wochentage morgens	6.45 Uhr.
Wochentage abends	6.45 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag abends	7.00 Uhr.
Sabbat morgens	7.30 Uhr.
" Predigt	9.30 Uhr.
" nachmittags	3.30 Uhr.
" abends	8.00 Uhr.
Sonntag morgens	6.45 Uhr.
Yom Tov vorabend	7.00 Uhr.
" morgens	7.30 Uhr.
" nachmittags	3.30 Uhr.
" abends	8.05 Uhr.
Wochentage morgens	6.45 Uhr.
" nachmittags	6.00 Uhr.
" abends	8.05 Uhr.

■ ■ ■ Wiesbadener Fremdenbuch. ■ ■ ■

- Hotel Adler Badhaus,**
Langgasse 42, 44 u. 46.
Griesedieck m. Enkelin, Hamburg — Peukert,
Prof. Dr. m. Fr., Braunschweig — Warnecke,
Hr., Braunschweig.
- Hotel Altesaal, Taunusstr. 3.**
Paxmany, Oberbergstr. Dr., Halle — Weber,
Hr., Koblenz — Dupont, Hr., Rent., Bar-
men — Luhn, Direktor m. Fr., Barmer — Sur-
lanley, Hr., Rent., London — Neumann, Fa-
brikbes. m. Fr., Berlin — Ohlmeier, Rent. m.
Fam., Hamburg.
- Astoria-Hotel, Sonnenbergerstrasse 6.**
Lilienfeld, Hr., Leipzig — Lampe m. Fr.,
Strem.
- Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 37.**
Borchmann-Whytters, Fr. Oberst, Haag —
Linklaen-Arriens, Rent. m. Fam., Java.
- Hotel Berg, Nikolastrasse 17.**
Braun, Rent., Gershausen.
- Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.**
Ellenbeck, Gymn.-Direktor Dr., Gummersbach
— Tensen, Fr., Düsseldorf — Pulvermacher,
Hr., Breslau — Jordan, Kommerzienrat m. Bed.,
Berlin — Steinhausen, Generalleut. m. Fr.,
Frankfurt — Schmidt, Reichsgerichtsrat Dr.,
Leipzig — Fuchs, Kgl. Baurat m. Fr., Berlin.
- Zwei Bäume, Hafnerstrasse 12.**
Janke, Rent., Charlottenburg.
- Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.**
Rauemeister, Rent. m. Fr., Dresden —
Kalt, Ing., Riga — Seydel, Rittergutsbes., Lieb-
nitz — Thies, Fr. Dr., Leipzig.
- Hotel Burghof,**
Langgasse 21-23 und Metzgergasse 30-32.
Kleinmann, Wien — Hantz, Fr. Geh. Hofrat,
Karlsruhe.
- Central-Hotel, Nikolastrasse 43.**
Stadler, Hr., Lehrerin, München — Metzger,
Ing., Augsburg — Becker, Hamburg —
Trautzo, Köln — Stutz, Prof. m. Fr., Freiburg
— Seifert, Saratow.
- Hotel Christmann, Michelsberg 7.**
Gostern, Frankfurt.
- Hotel und Badhaus Continental,**
Langgasse 36.
Ueribe-Valencia, Berlin — Wintzer, Rent.,
Osnabrück — Schaak m. Fr., Memel — Wolfsohn,
Friedenau — Thomann m. Fr., Charlottenburg
— Metzeln, Direktor m. Fr., Hannover.
- Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.**
Maschke, Fr. Dr., Berlin — Stegemann,
Bochum — Strasser, Kgl. Baurat, Würzburg —
Pulvermacher, Fr. Dr., Breslau.
- Hotel Einhorn, Marktstr. 32.**
Kappel, Gelnhausen — Pelchover, Frankfurt
— Kurz m. Fr., Köln — Beneula, Grubenbes.,
Göllheim (Pfalz).
- Englischer Hof, Kranzplatz 11.**
Köhler, Berlin — Kon. Rechtsanwalt m.
Fam., Petrikau — Heller, Fr. Stadtrat m. Tocht.,
Berlin — Köhler, Fr., Berlin — v. Cwirko, Fr.
m. Tochter, Warschau — Mantke m. Fam., Pe-
tersburg — Löwenstein, Berlin.
- Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.**
Fingerle, Heidelberg — Kramer, Mülheim —
Wiener, Fr., Düsseldorf — Baer, Pforzheim —
Roth, Hr., Mainz — Schmidt, Fr., Wessel.
- Europäischer Hof, Langgasse 32.**
Werner, Fr., Düsseldorf — Schultheis, Bau-
gewerksmeister, Saarbrücken — Sanden, Hr.,
Düsseldorf — Pfund, Stud., St. Gallen — Pfund-
Foerster, Fr., St. Gallen — Eissler, Hr., Frei-
burg — Holsboer, Hotelbes., Davos — Cohen,
Rent. m. Fr., Hannover — Krüger, Prof., Bonn.
- Dr. Friedlaenders Sanatorium**
Friedrichshöhe, Leberberg 14.
Hirsch, Hr., Fabrikbes. m. Bed., Berlin.
- Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 2.**
Sonjaeh, Ing. Havre — Jording, Stadtbaurat,
Duisburg-Ruhrort — Werden, Köln.
- Grüner Wald, Marktstrasse 10.**
Fricker, Berlin — Nietsch, Friedendorf —
Depaty, Paris — Thiemann, Kgl. Bergsteiger m.
Fr., Kraxteppen — Knörzer, Berlin — Meinecke,
Eisen — Bossi, Direktor, Bologna — Hetzen-
aker, Dr., Aschaffenburg — Strauss m. Fr.,
Stuttgart — Cohen, Iserlohn — Rau, Hr.,
Pianistin, Berlin — Fokke, Köln — Kobert,
Altenburg — Bulte, Köln — Jacobowitz, Kassel
— Degler, Hanau.
- Hansa-Hotel, Nikolastr. 1.**
Lefevre, Prof., Paris — Ostenrieder, Archit.,
München — Aicher, Architekt, München — San-
ders, Essen — Reusch m. Fr., Darmstadt —
Bissinger, Rent. m. Fam., Würzburg — Greve,
Koblenz.
- Hotel Happel, Schillerplatz 4.**
Schreiner, Hamburg — Korn, Leipzig — Ham-
mel Chemiker m. Fr., Magdeburg — Perle,
Bromberg.
- Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 19.**
v. Cederström, Baronin, Schweden — Becker,
Fr. Oberst, Metz — Simon, Berlin — Teich-
mann, Kapitänleutnant, Kiel — Bröwen, Hr.,
Berlin — Simon, Hr., Berlin — Glaeser m. Fam.,
Essen.
- Hotel Holländischer Hof,**
Rheinbahnstrasse 5.
Hirsau, Köln — Cohnen, Koblenz.
- Hotel Impérial, Sonnenbergerstr. 10.**
Hohenthal, Fr. Rent., Berlin — Sarau, Fa-
brikbes., Potsdam — Marcus, Bankier m. Fr.,
Berlin — Reinhard, Fabrikbesitzer m. Fr., Ho-
henstein.
- Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.**
Hübisch Major m. Fr., Karlsruhe — Martin,
Dr. med., Bremerhaven — Coebergh, Zahnarzt,
Utrecht.
- Intras Hotel garni, Taunusstr. 51-53.**
Dango, Fr. m. Tocht., Lüdenscheid.
- Kaiserbad, Wilhelmstr. 42.**
v. Martitz, Geh. Rat, Berlin.
- Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad)**
Frankfurterstr. 17.
Law, Berlin — Lundström, Zahnarzt, Stock-
holm — Barrow, Dr., Berlin — Johnson, Ad-
miral m. Fr., England — Pfaff, Univ.-Prof., Leip-
zig — Davenport, Dr. m. Fr., Paris — Bernsten
m. Fam., Landsberg — Pfleger, Zahnarzt Dr.,
Hamburg — Reichenburg m. Fr., Mannheim —
Faber, Eisingen — Perrot, Journalist, England
— Lips, Stromberg — Schlossberg m. Fr.,
Moskau — Zeller, Fabrikant m. Fr., Göppingen
— Starck, Dr. med., Köln — Reuter, Ludwig-
hafen — Lubowski, Dr., Berlin — Landsberg,
Dr., Nürnberg.
- Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.**
Zimmermann, Fabrikant, Remscheid — Far-
kenheim m. Fr., Halle — Wilke, Kanzleirat,
Remscheid.
- Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6-8.**
Fischer m. Fr., Zwickau.
- Hotel Krug, Nikolastr. 25.**
Junkers, Köln — Gruben, Stolberg — Wal-
ter, Elberfeld — Loeb, 2 Hrn. Fabrikanten, Köln
— Eisinger, Fr. m. Tochter, Mannheim — Beck-
hardt, Dr. med., Strassburg — Loewe, Dr.,
Strassburg — Kraemer, Bochum — Loewen-
stein, Düsseldorf — Fischer, Neuwied — Barlet,
Bamberg — Eckhardt m. Fr., Düsseldorf —
Schnell, Hanau.
- Weisse Lilien, Hafnergasse 8.**
Molchow, Hamburg.
- Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.**
Putsch, Gablitz.
- Metropole und Monopol**
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Wüstenhöfer, Borbeck — Wüstenhöfer, Fr.
Direktor, Borbeck — Schnabel, Gummersberg —
Hammirau, Frankfurt — Habermehl, Oberbür-
germeister, Pforzheim — Nadorff, Fabrikbes. m.
Fam., Rheine — Levi m. Fr., Frankfurt —
Gaismann, Paris — Moeller, Kand. phil., Zürich
— Wüstenhöfer, Borbeck — Ranke m. Fr.,
Frankfurt — Haefeli-Guyer, Fr., Zürich —
Weis, Landau — Lederer m. Fr., Ungarn —
Ott, Hanau — Böhm, München.
- Hotel Minerva, Rheinstr. 9.**
Herder, Hr., Dortmund — Meininghaus, Fr.
Kommerzienrat, Dortmund — Marmen, Zahn-
arzt, Gothenburg — Clermont, Fr. m. Tochter,
Amsterdam.
- Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,**
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Amsinck, Fr. Dr., Hamburg — Gathill, Kom-
merzienrat, Moskau — Consett, England —
Idell, Fr. Dr. m. Fam. u. Bed., Berlin — Seid-
ler, Rittergutsbes., Buslar — Bechmann m. Fr.,
Fürth — Rüdiger, Fr., Petersburg — Gowney, Fr.
Konsul Dr. m. Fam. m. Bed., London — te Kloos,
Fr., Hamburg — Siemlink, Holland — van der
Leeuw, s'Gravenhage — v. Siele, Fr. m. Tochter
u. Bed., Berlin — Nürnberger, Oberst a. D.,
München — Meissner, Warschau — Andre, Dr.
m. Fr. u. Bed., Berlin — Kronenberg, Bankier
m. Fam., Berlin.
- Hotel National, Taunusstr. 21.**
Renak, Fr., Berlin — Laibach, Fabrikant,
Lüttich — v. Schlichting, Fr. Baronin m. Tocht-
ter, Schlichtingsheim b. Posen.
- Kurhaus Bad Nerothal, Nerothal 18.**
Biss, Fr. Dr., Lübeck.
- Hotel Prinz Nicolaas, Nikolastr. 29-31.**
Peters, Rittergutsbes., Dessau — Kircher m.
Fam., Rathenow — v. Marchtaler, Heilbronn —
Mügge, Dr., Hannover.
- Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.**
Baron v. Poschinger, Freiherr m. Fam. u.
Bed., Frauenau.
- Hotel Sonnenhof, Kirchgasse 15.**
Hertten, Heidelberg — Vaders, Muserde —
Balzer, Strassburg — Leeseinister, Berlin —
Wial, Homburg — Jacoby, Homburg — Rommel,
Strassburg.
- Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.**
Behrmann, Fr., Moskau — Wolff m. Fr. u.
Bed., Paris — Gotthilf, Hof-Apotheker m. Fam.,
Frankfurt.
- Pariser Hof, Spiegelgasse 9.**
Lücke, Rentmeister, Stalewitz — Hagen-
beck, Tierparkbes., Hamburg-Stellingen —
Mayer, Fr. Forststr., Aurbach — Faber, Rent.,
Halberstadt.
- Hotel Petersburg, Museumstr. 3.**
Aschard, Fr., Basel — Kübler, Student, Frank-
furt — Aschard, Gutsbes., Basel — Lütge, Hr.,
Oelze — Pallas, Dr. jur. m. Fr., Frankfurt — v.
Laer, Leut., Charlottenburg — Kaempfe, Fr.
Kommerzienrat, Oelze.
- Privathotel Petri, Taunusstrasse 43.**
Possin, Witebsk.
- Quellenhof, Nerostrasse 11.**
Holzhüter, Berlin.
- Hotel Quisisana,**
Parkstr. 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Frhr. v. Wentzky u. Petersheide, Rittmei-
ster, Rathenow — Gause, Fr. Baurat m. Fam. u.
Bed., Berlin — Karpow, Moskau — Korotkoff,
Moskau — Frhr. v. Cramm, Leut., Schwedt —
Hockmeyer, Hamburg — Allard, Rechtsanwalt
m. Fr., Brüssel — Proeter, Rechtsanwalt, Lon-
don — Führling, Geh. Finanzrat m. Fr., Gera
— Lisner, Fr. Direktor m. Sohn, Guben — Za-
bel, Fr. Direktor m. Sohn, Mannheim.
- Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.**
Ihre Hoheit Prinzessin Sophia v. Sachsen-
Weimar m. Bed., Heidelberg — de Wulf, Fr. Ba-
ronin m. Tochter u. Bed., Heidelberg — Not-
man, Hr., m. Bed., Heidelberg — v. Metzsch-Rei-
chenbach, Exzell., Minister d. kgl. sächs. Hauses
m. Fam., Dresden.
- Hotel Reichspost, Nikolastr. 16-18.**
Haupe m. Fr., Krefeld — Hahn, Wien —
Ling le Ping, Shantung.
- Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.**
Grospietsch, Geh. Justizrat m. Fam., Bres-
lau — Hartkopf, Solingen — Wiedemann, Prof.
Dr. m. Fr., Bonn — Mansch, Köln.

Die gesamten Bestände

Leinen
Tischzeugen
Baumwollwaren

Gardinen
Teppichen
Vorhängen

Tischdecken
Schlafdecken
Reisedecken
Diwanddecken

sind wegen

vollständiger Aufgabe

dieser Artikel

dem

Total-Ausverkauf

unterstellt.

Ferner offerieren wir „zu Ostern“:

Grosse Posten Damen-Konfektion

Blusen { in reinwollenen Stoffen, in hellfarb. Mousselin, weiss
Wolle und Batist, Tüll und Stickerei, ganz neue mo-
derne Genres 10.00, 4.75, 3.00 und

1⁵⁰

Kostüm Röcke { schwarz und farbig gestreift und gemustert,
Falten- und Miederröcke, schwarz Satintuch
und Alpaka 20.00, 9.00, 5.00 und

3⁰⁰

Unterröcke in Seide, Luster
und
Wachstoffen

in riesiger Auswahl zu fabelhaften Preisen.

Paletots { in Stoffen von engl. Art, halblang und lang, mit
apart. Garnierungen, 14.00, 8.00,

4⁷⁵

Morgenröcke u. **Matinées** { in Wolle, Mousseline, Batist u. Zephir
in verschiedenart. Machart u. reicher
Garnierung, 12.00, 6.00, 4.00 und

1⁹⁵

S. Guttman & Co.

Webergasse 8